

# elsauer



# zytig



● Ausgabe 66 / Juni 1992

# GOBO-TAG

ALLES FÜR HAUSHALT, BÜRO, FREIZEIT



## Samstag, 4. 7. 92

## 9.00 - 16.00 Uhr

# Lagerverkauf!

Es hät, solangs hät.

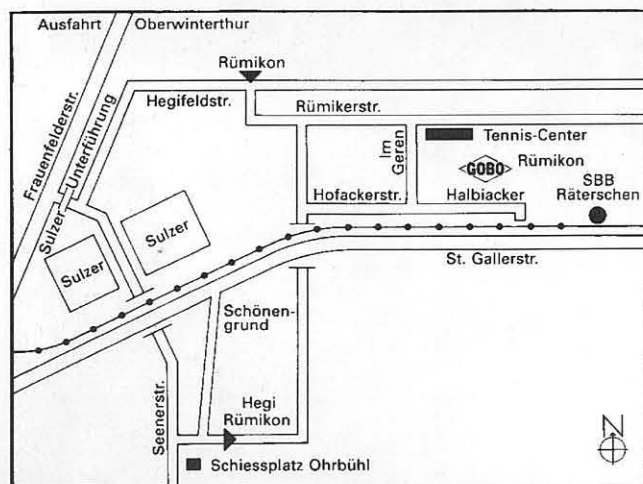


# Tiefstpreise!

Typisch GOBO.

# Wettbewerb!

Mit attraktiven Preisen.



**AEG**

**AKAI**

**jura**

**SodaStream**

**WASSERBOY**



**Elektro GOBO AG**  
Im Halbiacker 9, Rümikon  
8352 Elsau  
Tel. 052 36 28 82  
Fax 052 36 28 86

**Öffnungszeiten Showraum**  
Mo-Fr 8.00 - 12.00 Uhr,  
13.00 - 17.00 Uhr

MARKENARTIKEL MIT GARANTIE ZU NETTOPREISEN.

**elsauer**



**zytig**

11. Jahrgang

Ausgabe 66 / Juni 92

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

**Liebe Leser**

(eb) Wer meint, für Anerkennung und Lob nicht empfänglich zu sein, ist entweder mit sich nicht ganz ehrlich oder zählt tatsächlich zu jenen Ausnahmen, die die Regel bestätigen. Könnten Sie sich vorstellen, ohne Anerkennung und Lob, auf die Dauer Leistungen zu erbringen? Auch das Gegenteil, die Kritik, wenn diese ungerechtfertigt erscheint, hemmt den Leistungswillen. Aufbauende Kritik soll dazu führen, dass eine Leistung, die noch nicht ganz den Vorstellungen entspricht, in Zukunft so erbracht wird, dass sie mit einem Lob rechnen kann. Wenn weder Lob noch Kritik ist auf die Dauer frustrierend.

**Warum dieser Exkurs?**

Wir erlauben uns, in dieser ez nochmals das Thema AVO, den «Abteilungsübergreifenden Versuch an der Oberstufe», in der Schule Elsau aufzugreifen. Was dabei aus Gesprächen mit Beteiligten (auch solchen aus anderen Versuchsgemeinden) und den in letzter Zeit über den Elsauer Versuch gemachten Berichterstattungen zu entnehmen war, haben wir zusammengefasst. Daraus geht hervor, dass viel Engagement von Kritikern und Befürwortern eingesetzt wird, um ein zukunftsweisendes neues Schulsystem praktisch anzuwenden. Quizfrage: Welche Beurteilungsvariante (siehe oben) wäre Ihrer Meinung nach der Sache am dienlichsten?

Ein Lob (siehe ganz oben) verdient hat sich der Gemeinderat, kann er doch mit seinen allerneuesten «News» vom Bus mit einer erfreulichen Nachricht aufwarten. Ob allerdings noch etwas aufbauende Kritik anzubringen ist, wird sich beim Vorliegen des verdichteten Fahrplanentwurfes zeigen.

Zum Schluss möchten wir es nicht verschweigen, dass uns der Artikel von **Walter Sturzenegger** im Landboten vom 25. April gefreut hat. Er berichtete über die verschiedenen Dorfzeitungen der Region und seinen Ausführungen entnehmen wir, dass die ez das vielseitigste und umfangreichste Informationsblatt der Region Winterthur sei und die Gemeinde am wenigsten belaste. Wir werden uns weiterhin bemühen (siehe ebenfalls nochmals ganz oben).

Ihre ez-Redaktion

### Aus dem Inhalt

Gemeinde	11
Kulturelles	27
Vereine	33
Jugend	51
Parteien	53
Gewerbe	57
und ausserdem ...	61
Gesundheit	62
Leserforum	64
Vermischtes	66



Titelbild:  
Einer von vielen Balkonen in Elsau.

Foto: pr

**Herausgeber**  
Vereinskommission Elsau

**Redaktionsmitglieder**  
Verantwortlicher Redaktor:

E. Bärtschi (eb)  
Teammitglieder:  
G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),  
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),  
S. Steiner (ssr), P. Rutishauser (pr),  
U. Schlumpf (us), U. Zeller (uz),  
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),  
A. Rüeger (Administration)

**Beiträge an die Redaktion**  
E. Bärtschi, Chännerwisstr. 25  
8352 Rümikon Tel. 36 21 81/10

**Satz und Druck/Inserate/Abonnemente**  
Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon  
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

**Verteilung**  
Post Rätterschen  
8352 Rätterschen Tel. 36 11 35

**Buchhaltung**  
Robert Debrunner, im Zauner 16  
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

**Postkonto** 84-3464-8

**Abonnemente**  
Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr  
Einzel exemplar: Fr. 5.-  
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

**Insertionspreise**  
1/12 Seite Fr. 55.-  
1/6 Seite Fr. 100.-  
1/4 Seite Fr. 140.-  
1/3 Seite Fr. 180.-  
1/2 Seite Fr. 280.-  
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-  
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

**Nachdruck**  
auch auszugsweise nur mit Genehmigung  
der ez-Redaktion

**Auflage:** 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

**Nächste Ausgaben:**

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 67	7. August	31. August
Nr. 68	9. Oktober	2. November
Nr. 69	27. November	21. Dezember





## AVO (Abteilungsübergreifender Versuch an der Oberstufe) erhitzt die Gemüter in Elsau

Das Bedürfnis der Bevölkerung nach vermehrter Information über den AVO an der Oberstufe Elsau-Schlatt hat die Schulpflege bewogen, anlässlich eines öffentlichen Orientierungsabends am 6. Mai 1992 eine Zwischenbilanz zu präsentieren. Gewissermassen in der Halbzeit der Versuchsdauer von fünf Jahren sollten die Betroffenen über ihre Erfahrungen und Eindrücke mit dem AVO berichten. Für die Schulpflege überraschend musste sie noch vor dieser Veranstaltung auf den Kündigungstermin Ende April von drei Demissionen langjähriger und bewährter Lehrkräfte Kenntnis nehmen.

### Kontroverse Meinungen

(eh) Dem Bericht des Landboten («Altes Schulsystem gefordert») und der Elgger-Zeitung («Nicht jedermann ist mit dem System zufrieden») über den Orientierungsabend kann entnommen werden, dass nebst positiven Aspekten des AVO auch kritische Meinungen geäussert wurden, die gar einen Abbruch des «katastrophalen» Schulversuches forderten. Anscheinend unzufrieden mit der Berichterstattung folgte dann in der Elgger-Zeitung eine Gegendarstellung unter dem Titel: «Entschärfter Übertritt dank Durchlässigkeit», unterzeichnet von den Lehrern **Schenk, Peter** und **Herter**. Sie bemängeln die Berichterstattung als unvollständig und unausgewogen. Aus ihrer Sicht haben weder der Unterricht noch die Schüler unter dem Schulversuch zu leiden. Es gibt kein Schulproblem Elsau, hingegen schulische Probleme, an denen intensiv gearbeitet und die Öffentlichkeit sogar informiert wird.

### Der Problemerkatalog

In den Berichterstattungen wird auf diverse Probleme hingewiesen. Dar- aus einige Stichworte:

- 50%-Klausel bei der Übertrittseinstufung in den AVO
- Umteilungsstress der Schüler im AVO
- Enorme Begabungsspanne in den G-Klassen, die zudem zu gross sind, was zur Überforderung der Lehrer führt
- Erhöhte Anforderung an die Teamfähigkeit des Lehrkörpers
- Schwierige und zeitaufwendige Schülerbeurteilung mit Wortzeugnissen
- Projektunterricht: einerseits fragwürdig, andererseits eine Chance, ineffiziente und zermürbende Phasen zu meistern
- Kompliziertes Organisationssystem, wobei die Ansprüche an das Lehrerteam unterschätzt worden sind
- Nochmalige Einschränkung der individuellen Förderung, wenn die von der Erziehungsdirektion verordnete Erhöhung der Klassenbestände zum Tragen kommt.

### Drei Lehrerdemissionen - eine Folge des AVO?

Zwei der drei Lehrkräfte suchten und fanden eine neue Lehrerstelle, wo nach dem bisherigen Schulsystem gearbeitet wird. Klassen, in denen gezielte Förderungen schwächerer Schüler wie-

der möglich sind und der «Hick-Hack» um Stundenpläne mit Randstunden und Unterrichtsfächer wie auch das vereinfachte Zuteilen «erfolgloser H-Fälle» (umstufen anstelle von repetieren) wegfallen würden. Dass dieser Schritt gerade von dienstältesten Kräften, die in ihrer Arbeit als G-Klassenlehrer keine Befriedigung mehr fanden, als einziger Ausweg angesehen wurde, sollte allen Beteiligten zu denken geben. Leidtragende wären nebst den älteren bewährten Lehrkräften nämlich auch deren Schüler.

### Abbruch des AVO-Versuchs?

Die Schulgemeinde hat sich für einen fünfjährigen Versuch verpflichtet. Die Erfahrungen aus Elsau sowie den übrigen 14 Gemeinden (Erstbeginn 1977) haben den Erziehungsrat bewogen, das Reformprojekt weiter zu verfolgen, und ca. 1995 dem Volk zur Abstimmung vorzulegen. Ob unter diesen Voraussetzungen ein Abbruch sinnvoll wäre, ist fraglich. Eine Weiterführung bedingt allerdings, dass nicht nur die drei Lehrer (von Insidern als «Schürlirain-Mafia» tituliert) ihr abgegebenes Versprechen, Probleme im Team zu bearbeiten, halten, sondern dass auch alle anderen Beteiligten, speziell die Schulpflege als Führungsgremium mit ihrem leider oft verhinderten Präsidenten, sich dringend mit der Lösung der anstehenden Probleme befasst.

## Der AVO / gegliederte Sekundarschule

**1. Die Entstehung des Abteilungsübergreifenden Versuches (AVO)** Seit 1959 ist die Volksschuloberstufe in drei Typen gegliedert: in Sekundarschule, Realschule und Oberschule. Der gesellschaftliche Hintergrund und die Ansprüche an die Schule haben sich seither sehr verändert. Da auch die Schule diesem ständigen Wandel unterliegt, kann die organisatorische Struktur der Dreiteilung nicht mehr befriedigen. Warum?

- Die drei Schultypen sind zu wenig durchlässig. Am Ende des ersten Oberstufenjahres kann der jeweils höhere Schultyp nur nach bestandener Aufnahmeprüfung und erneutem Besuch der ersten Klasse erreicht werden.
- Bei der geringen Durchlässigkeit zwischen den Schultypen zeigen sich mehr Rückweisungen als Aufstufungen.
- Die Zuordnung der Jugendlichen zu den Schulen geht von den Schultypen aus, sodass die Etikettierung der Schülerinnen und Schüler teilweise wichtiger ist als die individuelle Förderung.

Die drei Schultypen grenzen sich also stark gegeneinander ab. Seit den 70er Jahren ist zu beobachten, dass die Dreiteilung in vielen Gemeinden gar nicht mehr durchführbar ist (gut die Hälfte von 113 Oberstufengemeinden haben noch eine vollständige Dreiteilung).

Die problematische Entwicklung der Volksschuloberstufe veranlasste den Erziehungsrat 1975, eine «Rahmenkonzeption für Schulversuche im 7. bis 9. Schuljahr» zu beschliessen, woraus der AVO hervorging.

### 2. Versuchsschulen

Die erste AVO-Schule hat 1977 ihre Arbeit aufgenommen und bis heute beteiligen sich folgende 15 Gemeinden bzw. Städte an diesem Versuch: Regensdorf (Petermoos), Glattfelden, Niederweningen, Weisslingen-Kyburg, Meilen, Turbenthal, Wildberg, Neftenbach, Hirzel, Stadel, Elsau-Schlatt, Bauma, Erlenbach, Zürich Limmat (Limmat A), Winterthur Stadt und Hittnau. Im kommenden Schuljahr wird sich noch Bonstetten anschliessen.

In all diesen Gemeinden hat die Gemeindeversammlung über die fünfjährige Versuchsdauer und teilweise schon deren Verlängerung entschieden. Und übrigens: Keine AVO-Schule gleicht der andern. Jede hat aufgrund

ihrer besonderen Lehrerschaft und der speziellen lokalen Voraussetzungen ihr «Gesicht», ihre Besonderheiten.

Zum jetzigen Zeitpunkt besuchen 10 % (ca. 2000) aller Oberstufenschülerinnen und -schüler eine AVO-Schule. Über 2300 Jugendliche sind aus solchen Schulen bereits in weiterführende Schulen und in Berufslehren übergetreten.

### 3. Erfahrungen

Die gegliederte Sekundarschule (AVO) geht von vier Zielen aus:

- individuelle Förderung
- gemeinsame soziale Erfahrungen
- ganzheitliche Bildung
- offene Bildungswege.

Aus den Erfahrungen von Lehrerinnen, Lehrern und Schulbehörden sowie aus wissenschaftlichen Untersuchungen und aus Erhebungen bei Schülerinnen, Schülern und Eltern werden gesamthaft betrachtet die Versuchsziele erreicht: Unterschiedliche Einstufungen in Stammklassen und Niveaus, sowie die erhöhte Durchlässigkeit ermöglichen eine individuelle Förderung. Die gemeinsamen sozialen Erfahrungen der Schüler werden durch die Stammklasse-Niveau-Organisation und andere gemeinsame Schulanlässe verstärkt. Hinsichtlich einer mehr ganzheitlichen Bildung wurde bereits vor dem neuen Lehrplan eine vereinheitlichte Stundentafel geschaffen. Die grössere Durchlässigkeit hält Bildungswege offen.

### 4. Ausblick

Am 4. Juni 1991 hat der Erziehungsrat aufgrund der positiven Erfahrungen beschlossen, die Oberstufenreform auf der Grundlage des AVO an die Hand zu nehmen. Als nächstes muss die Lehrerschaft den Reformvorschlag begutachten, dann muss die Zürcher Regierung zustimmen und schliesslich muss dann noch, frühestens 1995, das Volk über die nötige Gesetzesrevision abstimmen.

Erziehungsdirektion Zürich  
Pädagogische Abteilung  
Astrid Hausherr-Fischer

## Was sagen andere Gemeinden zum AVO?

Positiv bis euphorisch ist das Echo in den von uns angefragten Gemeinden, die am AVO-Versuch teilnehmen. Alle sind sich einig, dass es noch Mängel zu beheben gibt, dass das neue System aber Zukunft hat. Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist eine Lehrerschaft, die das ganze mitträgt und ausgesprochen teamfähig ist. Es fällt auf, dass diese Gemeinden das System im Gegensatz zu Elsau während drei Jahren schrittweise eingeführt haben, und so Erfahrungen sammeln und kontinuierlich aufbauen konnten.

### Die Meinungen im einzelnen:

(eh) In **Neftenbach** läuft der Versuch seit 1987. Kürzlich wurde an der Gemeindeversammlung ohne Gegenstimme beschlossen, diesen weiterzuführen.

Die Lehrerschaft, zwischen 30- und 50jährig, nimmt die Mehrarbeit in Kauf und legt grossen Wert auf Teamarbeit. Man schätzt es, Probleme und Beurteilungen mit Kollegen besprechen zu können, und unter anderem auch Elterngespräche gemeinsam zu führen.

Sehr positiv wird der AVO bei den Schülern aufgenommen. Viele Freiwillige melden sich jeweils, um Auskünfte zu geben, wenn ausserkantonale Organisationen zu Besuch kommen. Es fällt auf, dass besonders auch schwächere Schüler den häufigen Lehrerwechsel schätzen. Nach einer misslungenen Leistung ist eine neue Unterrichtsstunde bei einem anderen Lehrer wie ein neuer Anfang. Die Einstufungen aus der 6. Klasse fallen viel leichter als zuvor. Ebenso sind Abstufungen in ein tieferes Niveau besser zu verkraften, als ein Wechsel von Sekundar- zu Realschule, wo es früher nicht selten zu Tragödien kam. Dank dreimaliger Umstufungen im Jahr kann sich der Schüler auch schnell wieder verbessern.

Bisher haben die AVO-Schüler nie Probleme gehabt, eine Lehrstelle zu finden. Die Wortzeugnisse werden von Grossfirmen mittlerweile sogar geschätzt.

Finanziell ergibt sich für die Schulgemeinde mit dem AVO gegenüber der herkömmlichen Dreiteilung kein Mehraufwand, denn das Wahlfach wurde bereits im alten System angeboten. Zudem konnten die Oberschüler, die vorher in Pfungen für ein happiges Schulgeld unterrichtet wurden, in den AVO eingegliedert werden.



Glattfelden startete 1978 als zweite Gemeinde mit dem AVO-Versuch. Ohne grosse Gegnerschaft wurde einer Verlängerung von der Gemeindeversammlung schon zweimal zugestimmt. Was die Glattfelder stört, ist der organisatorische Aspekt des AVO. Auch nach 14 Jahren läuft das ganze noch als Versuch, eine Rückkehr zum alten System bei einem negativen Volksentscheid ist fast nicht mehr denkbar.

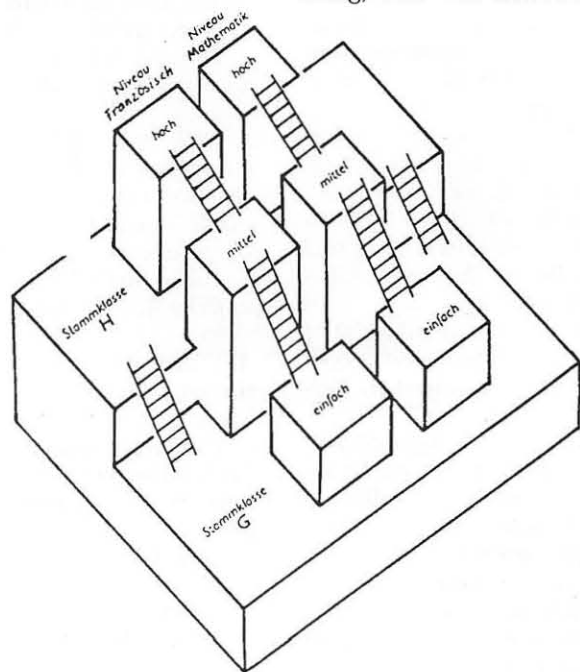
Dank der langjährigen Erfahrung konnte man bei der Erziehungsdirektion schon oft auf negative Punkte hinweisen, dennoch ist das System noch nicht optimal.

Als Hauptpunkt wird auch hier erwähnt, dass der AVO mit der Lehrerschaft steht und fällt. Vor allem die Sekundarlehrer müssen ihre übergeordneten Interessen zurückstellen können und auch bereit sein, auf tieferem Niveau zu unterrichten. Nebst vorwiegend Positivem gibt es auch negative Punkte:

- Die Klassenzuteilung sollte nicht streng nach Quoten vorgenommen werden müssen. Bei extrem starken oder schwachen Jahrgängen sollte eine ungleichmässige Verteilung möglich sein.
- Die Leistungsunterschiede in der Stammklasse G sind zum Teil enorm, so dass gute Schüler unterfordert sind. Eine Zweiteilung würde aber wieder zum alten System führen, vielmehr versucht man, Sonderschüler in der Oberstufe gezielt zu betreuen.
- Durch diese Unterforderung in der G-Klasse schleicht sich ein gewisser Minimalismus ein, der in einer homogenen Realklasse inexistent ist.
- Wird ein Schüler von der Stammklasse G in H aufgestuft, so kommt er direkt in die nächsthöhere Klasse und kann nicht dieselbe wiederholen, wie früher von der ersten Real- in die erste Sekundarklasse. Mit dem Aufarbeiten des verpassenen Schulstoffes ist er nicht selten überfordert.
- Das reine Wortzeugnis hat keine Zukunft. Zwar fanden alle Schulabgänger immer eine Lehrstelle, die Suche war aber intensiver und die Lehrer mussten für Rückfragen konsultiert werden, weil sich etliche Lehrmeister mit der neuen Beurteilung schwertaten. Eine Kombination Wort-/Notenzeugnis erachtet man als beste Lösung.

Die Beurteilungen und Elterngespräche verlaufen sehr positiv. Allerdings könnte noch mehr herausgeholt werden, was jedoch stark lehrerabhängig ist.

Der AVO führt zu keiner finanziellen Mehrbelastung in Glattfelden. Es sind vielmehr die Sonderschule, gezielte Förderungen und die Salärsituation, die die Kosten in die Höhe treiben.



Auch in Weisslingen, wo der AVO-Versuch seit 1984 läuft, war bei der letzten Abstimmung eine grosse Mehrheit für die Weiterführung. Noch wichtiger ist es jedoch, das System nicht gegen den Willen der Lehrer einzuführen. Natürlich war der Einstieg mit der zweigeteilten Oberstufe mühsam und die Belastung der Lehrer sehr gross. Es entstand ein neuer Schulgeist und das Berufsbild des Lehrers wird total neu definiert. Er verliert seine Solitärstellung und der Anspruch, im Seminar Gelerntes auch durchzuziehen, kann nicht mehr erhoben werden. Vielmehr ist Flexibilität und Zusammenarbeit bei Beurteilungen, in Teamsitzungen und mit den Behörden gefragt. Die altersmässig gut gemischte Lehrerschaft in Weisslingen ist an dieser neuen Herausforderung gewachsen und wurde durch die Querverbindungen durch alle Klassen viel ausgeglichener.

Das Echo aus Elternkreisen ist äusserst positiv. Ein Mädchen aus einer Nachbargemeinde wechselte sogar nach Weisslingen in den AVO, damit sie, stark in den Sprachen und schwächer in Mathematik, besser gefördert werden konnte. Die Eltern

nahmen es in Kauf, für sie Schulgeld bezahlen zu müssen.

Damit eine sorgfältige Einstufung der Schüler gewährleistet ist, nehmen die 6. Klasse-Lehrer schon früh mit denen der Oberstufe Kontakt auf. Zweimal im Jahr wird auf- oder abgestuft, wobei Abstufungen höchst selten vorgenommen werden müssen. Zu vor erhält der Schüler eine Verwarnung, was vor allem Minimalisten

die Chance gibt, sich durch vermehrtes Lernen wieder zu steigern.

Die G-Klasse ist keineswegs heterogen in Weisslingen. Es wird Wert auf Kleinklassen gelegt, damit die Lehrer für schwächere Schüler (Oberschüler) genügend Zeit haben.

Obwohl ständig die Lehrer gewechselt werden, geht die Bezugsperson nicht verloren. Viel wichtiger an der Durchmischung sind die sozialen Bezüge. Stärkere und schwächere Schüler werden zusammengeführt, jeder muss sich auf den andern einstellen und ihn akzeptieren.

Das Notenzeugnis mit einer knappen schriftlichen Beurteilung hat sich bewährt. Die meisten zukünftigen Lehrmeister wollen in einem Zeugnis nach wie vor klare Fakten sehen. Der grössere Schwachpunkt, die fehlenden Lehrmittel, ist behoben, denn auch für Mathematik steht jetzt ein Lehrbuch zur Verfügung.

In Weisslingen kostet der AVO mehr Geld als die dreigliedrige Oberstufe. Das Fernziel ist jedoch, kostenneutral zu sein.

## Auch der AVO-Elsau muss sparen – wie sieht man die Zukunft?

Die Sparwelle des Kantons hat auch vor dem AVO in Elsau nicht halt gemacht. Am bewilligten Kredit für alle AVO-Versuche sind beträchtliche Abstriche gemacht worden.

Die Oberstufenlehrerschaft von Elsau ist aber nicht bereit, diese Sparmassnahmen einfach hinzunehmen und deshalb ist die Oberstufenschulpflege an die Gemeinde gelangt, welche sich bereit erklärt hat, einen grösseren Anteil als bis anhin an die Schulkosten zu übernehmen, damit in Elsau alle Niveaus gehalten werden können. Konkret übernimmt die Schulgemeinde für das Schuljahr 1992/93 elf von 220 Lektionen gegenüber 3 von 247 Lektionen im Schuljahr 1991/92.

Zusammenfassung eines Gespräches mit am AVO in Elsau beteiligten Lehrern.

(gc) Die Oberstufenschulpflege hat beschlossen, sämtliche Niveaus, also auch das e-Niveau, aufrechterhalten zu wollen, auch wenn der Kanton nicht alles bezahlt. Wegen der Sparmassnahmen sind bereits zwei G-Klas-

sen zusammengelegt worden und in einzelnen Fächern, wie z.B. Turnen, Handarbeit, Haushaltkunde, geht man mit den Schülerzahlen bis an die obere Grenze. Aus finanziellen Gründen ist auch der Projektunterricht vom Pflicht-

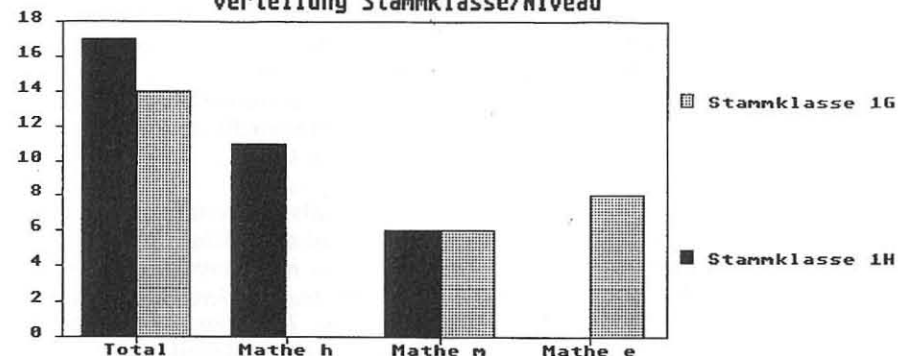
bereich in den Wahlpflichtbereich zurückgestuft worden und mit der Zeit dürfte der Projektunterricht sogar ganz verschwinden. Mit dieser Zurückstufung ist der Wahlfachbereich erweitert worden und gleichzeitig konnten sechs Stunden eingespart werden. Die Oberstufenlehrerschaft von Elsau tritt für die Beibehaltung sämtlicher Niveaus ein, damit die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Niveaus gewährleistet werden kann. Das Bildungsangebot soll trotz angespannter Finanzlage nicht geschmälert werden.

Das «Oberstufenlehrerzimmer» in Elsau steht voll hinter dem AVO. Die Lehrer wollen weiter am Versuch festhalten und im Rahmen des Versuches ihren Unterricht gestalten. Der AVO stellt natürlich neue Anforderungen an die Lehrer. Die Arbeit im Team wird wichtig, weil die aufwendige Schülerbeurteilung gemeinsam vorgenommen werden muss. Die Lehrer-Eltern-Gespräche sind viel intensiver geworden und haben gegenüber früher eine Institutionalisierung erfahren. Ausserhalb des eigentlichen Unterrichts ist ein Arbeitsmehraufwand auf die Lehrer zugekommen. Der Lehrer ist nicht mehr Individualist, sondern Mitglied eines Teams, welches den Unterricht teilweise zusammen plant und im gemeinsamen Gespräch die Beurteilung eines Schülers vornimmt.

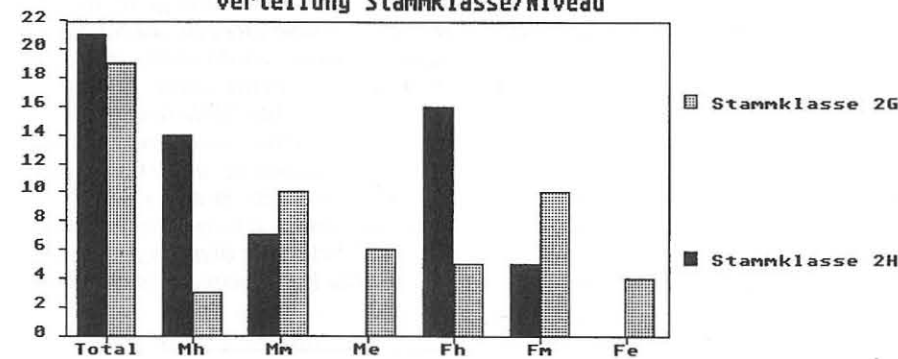
Ab Schuljahr 1994/95 werden die ersten Oberstufenklassen nach dem neuen Lehrplan unterrichtet. Schon heute arbeitet die Oberstufe Elsau, mit kleinen Abweichungen, nach der zukünftigen Stundentafel. Die Forderungen des neuen Lehrplans sind im heutigen Unterricht bereits teilweise verwirklicht. Im Hinblick auf die tiefgreifenden Änderungen von 1994/95 hat die Elsauer Oberstufe einen weiteren Vorteil gegenüber anderen Schulen: Das Gespräch innerhalb des Lehrerzimmers, das vermehrt gefordert wird, ist für Elsau eine Selbstverständlichkeit und das Lehrerteam ist bereits heute aufeinander eingespielt.

Die schwierigen wirtschaftlichen Zeiten, die unser Land durchmacht, bilden kein freundliches Klima für Schulversuche. Die Elsauer Oberstufenlehrerschaft hofft aber trotzdem auf ein gutes Klima zum Wohle der Kinder. Denn das Kind soll weiterhin im Mittelpunkt der Schule stehen und nicht ihre Struktur.

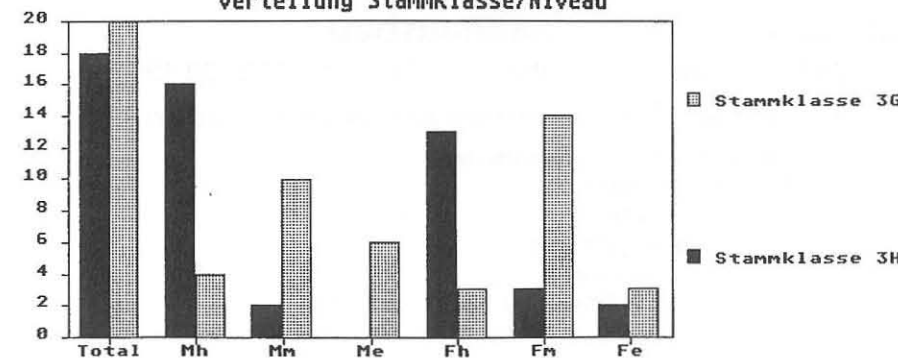
1. Klasse 92/93  
Verteilung Stammklasse/Niveau



2. Klasse 92/93  
Verteilung Stammklasse/Niveau



3. Klasse 92/93  
Verteilung Stammklasse/Niveau





## Was sagen betroffene Eltern zum AVO?

(eh) Eine nicht repräsentative Umfrage bei Eltern von AVO-Schülern ergab ein durchwegs positives Bild. Vorbehalte hatten zwar alle, generell äusserten sie sich jedoch wohlwollend zum neuen System.

Nachfolgend die wichtigsten Punkte, die sich aus den Gesprächen herauskristallisierten:

### Positiv

- weniger Stress für den Schüler
- gutes Niveau in H-Klassen
- Beurteilungsgespräche, exaktere Beurteilung der Leistungen
- Verhältnis Lehrer / Eltern
- Schüler kennen sich besser untereinander
- keine Probleme bei Umstufungen
- verschiedene Lehrer
- bessere Vorbereitung auf das Berufsleben
- Projektunterricht
- Vorteile für einseitig begabte Schüler (tieferes Niveau nur in einem schwächeren Fach)
- Gefälle starke und schwache Schüler vermischt sich
- Stellensuche trotz AVO kein Problem
- Chance, sich schneller zu verbessern (Umstufungen)

### Negativ

- Lehrmeister können mit dem neuen Zeugnis nichts anfangen, sie sind zu wenig informiert
- laienhaftes Begleitschreiben zu den Zeugnissen
- die musischen Fächer kommen in der 3. Klasse zu kurz
- Umstellung auf AVO nur für ein Schuljahr
- Projektunterricht nicht notwendig bei Projekten entfällt teilweise der sonst immer freie Mittwochnachmittag

## Gründe einer Kündigung

Wir baten Peter Eichenberger, der nach 25 Jahren den Schuldienst in Elsau quittiert, um eine persönliche Stellungnahme.

*Nach langem Überlegen, nach langem Hin und Her, habe ich mich nun doch entschlossen, dem an mich ergangenen Wunsch zu entsprechen, aus meiner persönlichen Warte meine Gründe darzulegen, warum ich nicht mehr an der AVO-Schule Elsau-Schlatt arbeiten will, ja, warum ich nicht mehr an dieser Schule arbeiten kann.*

*Zu meinem Entschluss, an die Öffentlichkeit zu treten, hat auch beigetragen, dass ich nach über 25 Jahren Arbeit an der Oberstufenschule Elsau-Schlatt eher wenig Anteilnahme und echtes Interesse erfahren habe – um so mehr möchte ich den Freunden, Bekannten, Schulpflegerinnen, Eltern und Schülern, die sich für meine Anliegen interessiert haben, hier an dieser Stelle sehr herzlich danken.*

*Ich glaube, sie haben gespürt, dass es nach einer so langen Zeit nicht ganz einfach ist, seinen gewohnten Arbeitsort zu verlassen, dass man bewusst auch einiges aufgibt. In meinem Fall denke ich an die folgenden Punkte:*

- Die Schüler, mit denen ich in den mir noch verbleibenden Niveaus hätte weiterarbeiten können
- Die Vertrautheit mit dem Schulhaus, die Verbundenheit mit der Gemeinde, das Wissen, wie an unserer Schule «der Hase läuft», das schöne Schulzimmer
- Die Sicherheit des Arbeitsplatzes (Ich bin zusammen mit Bruno Bochler der dienstälteste Elsauer Lehrer, ich bin gewählt; am neuen Arbeitsort bin ich zunächst als Verweser tätig – und Verweser werden, wenn der Kanton Stellen streicht, zuerst entlassen)
- In der Wohngemeinde zu arbeiten

*Das sind nur einige wenige Aspekte, es gäbe noch viel mehr aufzulisten – und doch, das andere war stärker, war so stark, dass ich innert fünf Tagen den Entschluss gefasst habe, all dies aufzugeben. Wer weiss, ob ich, wenn ich länger Zeit gehabt hätte, nicht Angst vor meiner eigenen Courage bekommen hätte! Damit komme ich zu den Gründen, die meinen Entschluss zur Tatsache haben werden lassen.*

*Am leichtesten, weil es klar und eindeutig ist, fällt es mir, zu schreiben, welche Gründe es nicht sind: Ich gehe nicht wegen meinen jetzigen Schülern, und ich gehe nicht wegen der Zusammenarbeit mit den Eltern. Im Gegenteil, diese Zusammenarbeit war äusserst wertvoll, bereichernd und erfreulich.*

*Was mich bewogen hat, zu gehen, lässt sich in vier Bereiche gliedern, von denen einer allein sicher nicht genügt hätte:*

- Der AVO als System
- Die Situation im Lehrkörper
- Die vorgesetzten Behörden
- Persönliche Gründe

*Der AVO als System war eigentlich nicht einmal das wichtigste Motiv. Ich glaube, dass ich, wenn das andere gestimmt hätte, mit dem AVO hätte leben können. Trotzdem, bagatellisieren möchte ich diesen Anteil nicht.*

*Einige meiner Negativpunkte:*

- Der schwache Schüler geht im AVO unter; ich glaube jedoch, dass ich meinem Referat an der AVO-Veranstaltung vom 6. Mai nichts mehr hinzufügen muss. Ich möchte höchstens noch einmal verdeutlichen, dass unter der Zerreihsprobe gewaltig unterschiedlicher Begabungen letztlich alle (Schüler, Eltern und Lehrer) leiden oder überfordert sind. Ich betrachte dies als AVO-spezifischen Nachteil, denn an meinem neu-



8404 Winterthur  
Fröschenweidstrasse 4  
Telefon 052/28 38 28

## Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

en Wirkungsort kann ich – im herkömmlichen Schulsystem – an meiner 1. Oberschule für die schwachen Schüler mit Bestimmtheit mehr bewirken als hier.

• Persönlich erachte ich es als Nachteil, wenn zu viele für eine Klasse Verantwortung übernehmen – oder auch nicht.

• Die Kraft für den administrativen Aufwand, für den AVO-typischen Papierkrieg kann meines Erachtens sinnvoller für den Schüler (für die Vorbereitung des Unterrichts und die persönliche Betreuung) eingesetzt werden.

• Das Wortzeugnis bringt, wenn man Aufwand und Ertrag gegeneinander aufrechnet, zuwenig; ja, es benachteiligt unsere Schüler gegenüber Schülern mit Notenzeugnissen, auch wenn man dies offiziell nicht wahrhaben will.

• Ich habe die Lektionenverteilung, während welcher in zwei Stunden die Strukturen eines ganzen Schuljahres vorbestimmt wurden, als unangenehm, als «Gerangel» empfunden, in dem der Schwächere zurückstehen musste.

• In Elsau konnte man nicht progressiv genug sein; dies äusserte sich einmal mit der Einführung des Wortzeugnisses, dann darin, dass wir (als einzige Gemeinde des Kantons) mit allen Klassen sofort in den AVO eingestiegen sind und nicht zuletzt auch im (ebenfalls Elsau-exklusiven) Projektunterricht.

• Mit der Idee und vor allem mit der Umsetzung dieses Projektunterrichts in den normalen Schulalltag (vor allem mit den herumlungernenden Schülern) hatte ich meine Mühe.

**Die Situation im Lehrkörper:**

• Sie war insofern belastend, als der Graben, der sich anlässlich der Einführung des AVO aufgetan hat, nie mehr zugeschüttet wurde und die Mehrheitsverhältnisse waren so, dass wir AVO-Kritiker in wesentlichen Abstimmungen nichts zu sagen hatten.

• «AVO-Gegner» mussten sich AVOGerechter verhalten als die «Befürwor-

ter»; man musste immer das Gefühl haben, dass «Fehler» die von Mitgliedern der «Gruppe Pro-AVO» begangen wurden, viel problemloser entschuldigt und gedeckt wurden, als solche der Gegenseite.

• Dass meiner Partnerin Anita Huber und mir mehr oder weniger offen vorgeworfen wurde, dass wir uns oft füreinander einsetzten, und dass dies für einige ein Problem darstellen konnte, nehme ich entgegen; aber sind sich unsere Kollegen bewusst, dass in der Lehrerschaft auch andere, nicht minder feste Allianzen existieren?

• Im Zusammenhang mit der Einführung des AVO ist das böse Wort von den «Ewig-Gestrigen» gefallen, mit dem die AVO-Kritiker, die auch gleich zu «AVO-Gegnern» gemacht wurden, betitelt wurden. Diese Bezeichnung habe ich sehr übel genommen, denn so wurde konstruktive Kritik von vornherein unterdrückt. Kritik am AVO war ohnehin wenig gefragt; allerdings – im Vorfeld der AVO-Informations-Veranstaltung vom 6. Mai 1992 wurde sie erstmals ernstgenommen.

• Dass ich es vor einem Jahr gewagt habe, mich für nur noch vier statt fünf Projektstunden pro Woche einzusetzen, führte zu einem Tadel vor versammeltem Lehrerkonvent (heute wären die «Projekt-Freaks», die diese Art Unterricht höchst einseitig positiv dargestellt und sich über den herkömmlichen, traditionellen Unterricht lustig gemacht hatten, vielleicht froh, noch vier Projektstunden zu haben – im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen des Kantons haben die Schüler, als sie zum ersten Mal frei wählen konnten, dem Projektunterricht jedenfalls eine eindeutige Absage erteilt!)

**Die vorgesetzten Behörden:**

• Vielleicht hätte ein Teil dieser Entwicklung etwas eingedämmt, die Eigen- dynamik etwas gebremst werden können, wenn die Schulpflege (und hier vor-

allem der Präsident) mehr geführt hätte. Doch der Daten, an denen der Präsident sich um die Schule hätte kümmern können, waren zu wenige, und die Mitglieder der Pflege waren zu drei Vierteln neu.

• Das System war (hauptsächlich für die Neuen) zu schwierig und eine echte Einflussnahme in dieser Anfangsphase daher begrenzt.

• Die Unterstützung durch die Pädagogische Abteilung in Zürich war nach der Einführungszeit kaum mehr existent – echt profitiert haben wir davon nicht; vielleicht fehlen dieser Institution einige Leute aus der Praxis.

• Die Sparmassnahmen der Erziehungsdirektion treffen AVO-Schulen meiner Meinung nach besonders hart.

• Wirklich enttäuscht war ich, dass ich vom Präsidenten meiner vorgesetzten Behörde nach meiner Kündigung nie kontaktiert worden bin (mittlerweile sind zwei Monate ins Land gegangen) – auch ein Indiz seiner Überlastung, oder eventuell seines Desinteresses?

Zu den persönlichen Gründen möchte ich nur so viel sagen, dass ich einen Neuanfang grundsätzlich auch als Chance betrachte.

Ich bin mir bewusst, dass diese Stellungnahme subjektiv ist – ich weiss, dass auch ich meine Anteile am Auseinanderdriften des Lehrkörpers habe und dass auch ich Fehler gemacht habe – aber ich habe die Situation so zu schildern versucht, wie ich sie sehe.

Zum Abschluss liegt mir sehr viel daran, zu sagen, dass ich sehr positiv auf meine Arbeit an der Oberstufenschule Elsau-Schlatt zurückblicke, mich gerne an meine ehemaligen Schüler erinnere und mich auch weiterhin freue, wenn ich sie treffe (ich bleibe ja auch weiterhin Elsauer). Für die gute Zeit, die ich hier verbringen durfte, möchte ich allen Beteiligten sehr herzlich danken.

10. Juni 1992 Peter Eichenberger

Wegen der Doppelmitgliedschaft im ez-Team und der Oberstufenschulpflege halten wir ausdrücklich fest, dass Ursula Schönbacher bei der Realisierung dieses Berichtes in den Ausstand trat.

Redaktion ez

Weitere Berichte zum Thema AVO finden Sie in dieser Ausgabe auf:

Seite 20 Oberstufenschulpflege, Kritische Fragen

Seite 53 SVP

Seite 54 SP

## WI WIESER Innenausbau

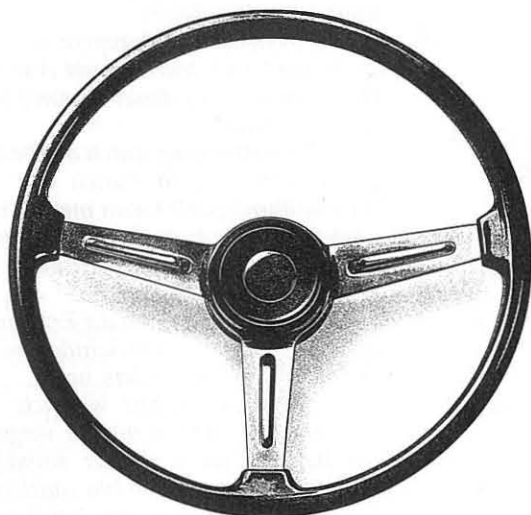
8352 Ricketwil-Winterthur, Telefon 052 / 28 12 25

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
  - Neu- und Umbauten
  - Einbauschränke
  - Möbel nach Mass
  - Haustüren
  - Täfer- und Isolationsarbeiten
  - Prompten Reparaturservice



Am besten setzen Sie sich mit einer Motorfahrzeug-Versicherung der «Winterthur» ans Steuer.



Agentur Elsau-Hegi  
Ernst Bärtschi  
Dorfstrasse 1, Elsau  
8352 Rätterschen  
Tel. 052/36 21 81

**winterthur**

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Alles us em

**NEU WIESEN  
ZOO**

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen  
8400 Winterthur  
Telefon 052 / 212 21 51



Chemische Reinigung

**HOLKEN RÄTERSCHEN**

Doris Waldvogel, St. Gallerstrasse  
Vis-à-vis Sparkasse Elsau  
8352 Rätterschen

Öffnungszeiten:  
Dienstag und Freitag  
10.00–11.00 und 17.00–18.00 Uhr

**Kaminfeger & Dachdecker**

Kümin Hansjörg  
Haldenstrasse 7  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 10 07



**heinz schmid ag**

Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur, Wildbachstrasse 12

Telefon Geschäft 052 29 36 36

Telefon Privat 052 36 21 48

**Malergeschäft Fritz Grämiger**

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38  
8352 Rümikon/Rätterschen Privat 052 61 17 85

Ausführung sämtlicher

Maler- und Tapeziererarbeiten

Kunststoffputze

**M. Wagner AG**

Schreinerei

Im Halbiacker/Rümikon  
8352 Rätterschen  
Telefon 052/ 36 23 36



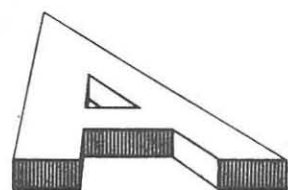
Die Schreinerei in ihrer Nähe für:

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

**Gebrüder Albanese AG**

Bauunternehmung

Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61  
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

## Verhandlungen des Gemeinderates

### Schlechte Noten der SVP für den Gemeinderat

In der letzten ez hat sich die SVP erneut ausgiebig mit der Finanzplanung des Gemeinderates befasst. Nachdem es üblich geworden ist, Briefwechsel in der ez zu veröffentlichen, gestatten wir uns, aus dem Brief der SVP Elsau vom 30.4.1992 zu zitieren: «Das Thema «Finanzen» genießt bei unserer Partei erhöhte Bedeutung. Nachdem die Finanzplanung den Behörden zu entgleiten scheint, und die Öffentlichkeit über die wahren Fakten nur verschleiert informiert wird, ist es an den Parteien, Remedur zu schaffen. Unser Vertrauen in Ihre «Planungskünste» ist erschüttert». Damit wissen nun die Bürger von kompetenter Seite, was vom Gemeinderat und seinem Finanzgebaren zu halten ist. Auf eine Fortsetzung der Kontroverse wird verzichtet.

### Unter die Lupe genommen

Alle zwei Jahre führt der Bezirksrat eine Visitation von Behörden und Verwaltung durch, sie hat am 3. April 1992 stattgefunden. Der Visitationsbefund äussert sich positiv. Die RPK hat im ersten Halbjahr einen Kassasturz mit Überprüfung der Geld- und Buchbestände durchgeführt. Der Verwaltung wird eine ordnungsgemässe und korrekte Buchführung attestiert.

### Ausbau der Unt. Schärerstrasse

Die Untere Schärerstrasse ist im Rahmen eines amtlichen Quartierplanes ausgebaut worden. Die Schlussabrechnung zeigt einen Gesamtaufwand von Fr. 469'154.60, das ist eine sehr gute Übereinstimmung mit dem Kostenvoranschlag vom 30.9.1988 von Fr. 460'000.-. Die Politische Gemeinde hat mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 7.12.1988 einen Beitrag von Fr. 150'000.- an diese Ko-

sten geleistet. Die übrigen Kosten gehen zu Lasten der Grundeigentümer an dieser Strasse.

### Vorläufig kein Durchgangsheim für Asylanten

Die Asylkoordinationsstelle für den Kanton Zürich teilt mit, dass vorläufig kein Durchgangsheim für Asylanten in der Gemeinde Elsau vorgesehen ist.

### Einsatz des Feuerwehripiketts in Schlatt

Mit dem Gemeinderat Schlatt ist ein neuer Vertrag über den regionalen Einsatz des Feuerwehripiketts Elsau abgeschlossen worden. Bis 1991 sind die entsprechenden Mehrkosten der Gemeinde Elsau für die Feuerwehr durch eine erhöhte Subvention der kantonalen Gebäudeversicherung zum grössten Teil abgegolten worden. Leider ist dies nun nicht mehr der Fall, neu hat sich die Gemeinde Schlatt an den jährlichen Betriebskosten und den Aufwendungen für die Anschaffung von Geräten des Feuerwehripiketts Elsau im Verhältnis der Einwohnerzahlen zu beteiligen.

### Bewilligung von Bauprojekten

Die baurechtliche Bewilligung für zwei Mehrfamilienhäuser von **Ernst Langhard**, Im Grund, Rätterschen, wird erteilt. Genehmigt werden ebenfalls eine grössere Zahl von Projekten für Nebenbauten oder Umbauten.

### Kläranlage, Vergebung der Baumeisterarbeiten

Das Ingenieurbüro Wetli + Berger hat im Auftrag des Gemeinderates eine öffentliche Submission für die Baumeisterarbeiten durchgeführt. Bei der Vergabung der Arbeiten mussten auch die Bestimmungen der kantonalen Submissionsverordnung eingehalten

werden. Die Vergebung der Baumeisterarbeiten für die Kläranlage erfolgt an die Firma Lang Bauunternehmung AG, Elgg, zum Offertpreis von Fr. 1'345'423.60.

### Gemeindebibliothek

**Verena Hablützel** ist aus beruflichen Gründen als Leiterin der Gemeindebibliothek zurückgetreten. Sie hat sich verdient gemacht um den Aufbau einer mustergültig organisierten Gemeindebibliothek und sich auch sehr eingesetzt für die neue «Bibli» in der «Sonne». An ihrer Stelle tritt neu in die Bibliothekskommission **Antoinette Strahm-Wyss** ein, ferner wird das Bibliothekarinnen-Team verstärkt durch **Marianne Clivio-Vetsch**.

### Allerneueste News vom Bus

Der Verkehrsrat des Zürcher Verkehrsverbundes hat beschlossen:

### Linie Winterthur-Elsau-Schlatt-Girenbad

Ab nächstem Fahrplanwechsel wird die PTT-Linie 680 im Stundentakt mit je einer Taktlücke um 10, 12 und 14 Uhr neu von Winterthur HB via Hegifeld-Elsau-Waltenstein nach Schlatt-Oberschlatt-Girenbad geführt. Zwischen Hegi und Winterthur sowie während der Hauptverkehrszeiten zwischen Elsau und Winterthur HB wird das Angebot werktags verdichtet, so dass auf diesem Abschnitt von Montag bis Freitag bis 19 Uhr, am Samstag bis 17 Uhr ein Halbstundentakt angeboten wird. Am Wochenende wird das Angebot reduziert. Der Fahrplan ist auf die Unterrichtszeiten der Oberstufenschule Elsau-Schlatt abgestimmt.

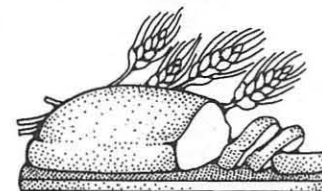
### WV-Linie 9 Moosacker-Zinzikon

Die Linie 9 soll nicht mehr im Halbstundentakt von Moosacker nach Hegi (-Elsau) führen, sondern via Bahnhof Oberwinterthur nach Zinzikon. Der Betrieb dauert von Montag bis Freitag von 6 bis 19 Uhr und am Samstag von 6 bis 17 Uhr. Am Sonntag bleibt der Betrieb eingestellt. Diese Beschlüsse müssen allerdings – im Rahmen eines Gesamtpaketes – noch vom Regierungsrat absegnet werden.

Im Interesse des öffentlichen Verkehrs ist allen Haushaltungen entsprechendes Dokumentationsmaterial zugestellt worden. Ferner liegt dieser ez eine Freizeit-Broschüre bei, welche praktische Beispiele für Ausflugsmöglichkeiten innerhalb des Verkehrsverbundes enthält.

Josef Winteler

Jetzt aktuell  
**gluschtigs Partybrot**



Bäckerei-Konditorei

**Thomas Krauer**

Elsauerstrasse 20

8352 Rätterschen

Tel. 052/36 11 66

Öffnungszeiten während der Sommerferien:  
7.00–12.00 / 16.00–18.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.



### Wird unsere Luft jetzt besser?

Die Luftreinhalteverordnung des Bundes verschärft die Emissionsbegrenzungen für Feuerungsanlagen. Im Kanton Zürich treten die neuen Vorschriften am 1. Juli 1992 in Kraft. Welche Auswirkungen haben die neuen Grenzwerte in unserer Gemeinde?

(uz) Dem Stickoxid in unserer Luft wird der Kampf angesagt. In der neuen Verordnung sind die Grenzwerte drastisch gesenkt worden. Neue Heizungen müssen dann die neuen Grenzwerte einhalten. Eine bestehende Heizung muss saniert werden, wenn die Abgasverluste zu hoch sind, Heizungen über 70 kW auch dann, wenn die neuen Stickoxid-Grenzwerte nicht eingehalten werden können. Die Sanierungsfrist ist gestaffelt nach dem Anlagenbaujahr.

#### Welche Heizungen müssen saniert werden?

Feuerungen unter 70 kW müssen saniert werden, wenn sie

- Abgasverlustwerte nicht einhalten
- Russzahl oder Kohlenmonoxidgrenzwert nicht einhalten bzw. der Ölnachweis positiv ist

Feuerungen von 70 kW bis 5 MW müssen saniert werden, wenn sie

- Abgasverluste nicht einhalten
- Russzahl oder Kohlenmonoxidgrenzwert nicht einhalten bzw. der Ölnachweis positiv ist
- die neuen Stickoxid-Emissionsgrenzwerte nicht einhalten, falls sie vor dem 1.7.1992 in Betrieb genommen wurden, jedoch erst, wenn sie älter als zwölf Jahre sind. (Brenner oder Kessel, älterer Anlagenteil massgebend)

Für Feuerungen über 5 MW gelten besondere Fristen.

#### Welche Auswirkungen hat die neue Verordnung in unserer Gemeinde?

Mit der neuen stickoxidarmen Feuerungstechnik – der Low-NO<sub>x</sub>-Feuerung – werden die Schadstoffemissionen gegenüber bisherigen Heizungsanlagen halbiert. In den nächsten Jahren müssen im Kanton Zürich viele Heizungen umgerüstet werden, so auch in unserer Gemeinde. In Elsau sind rund 450 Heizanlagen installiert. Davon sind 265 älter als zwölf Jahre. Wie René Kappeler, der Feuerungskontrollleur unserer Gemeinde, bestätigte, erfüllen heute ungefähr 150 Anlagen die neuen Normen nicht und müssen in den nächsten drei Jahren saniert werden. Betroffen sind gemäss Angaben von René Kappeler jene Heizanlagen, deren

#### Informationen und Ratschläge

Das Amt für technische Anlagen und Lufthygiene (ATAL) hat in Zusammenarbeit mit dem Hauseigentümer Verband Zürich ein Merkblatt herausgegeben. Darin sind die neuen Emissionsgrenzwerte für Öl- und Gasfeuerungen, die Sanierungsfristen für bestehende Anlagen mit Angabe, welche Heizungen saniert werden müssen sowie nützliche Tipps und Hinweise zum Vorgehen bei der Sanierung aufgelistet. Das Merkblatt kann unentgeltlich bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden (solange Vorrat).

In den nächsten Jahren wird sich der Ausstoss von Stickoxid aus unseren Heizungen also deutlich verringern. So gesehen, wird unsere Luft besser werden – zumindest in diesem Bereich.

Abgas-Verlustwert über 10 % liegt. Im Gebäudekontrollheft, welches zu jeder Heizung gehört, kann nachgeschlagen werden, welchen Abgasverlust die eigene Heizung produziert. Daneben informiert das Kontrollheft über den Heizungstyp, Jahrgang, Kessel- und Brennerspezifikationen sowie die Rauchgas-Werte der Heizung. Ist eine Heizung sanierungsbedürftig, reicht das Auswechselln des Brenners nicht mehr, der Heizkessel muss ersetzt werden. Denn die neuen Low-NO<sub>x</sub>-Heizungen verfügen, da sie kleiner und besser isoliert sind, über weniger Abgas- und Eigenwärmeverlust.

Sanierungsfristen für bestehende Öl- und Gasfeuerungen

Anlagen-Baujahr*	Sanierungsfrist		
	eingehalten	nicht eingehalten	
Abgasverlust	eingehalten	nicht eingehalten	
Low-NO <sub>x</sub> -Grenzwert	nicht eingehalten	nicht eingehalten	
unter 70 kW	1974 und älter 1975 - 1982 1983 - Juni 1992	keine Sanierung keine Sanierung keine Sanierung	bis Sept. 1994 bis Sept. 1996 bis Sept. 1998
71 - 1000 kW	1974 und älter 1975 - 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 - Juni 1992	bis Sept. 1995	bis Sept. 1994
		bis Sept. 1995	bis Sept. 1995
		bis Sept. 1996	bis Sept. 1996
		bis Sept. 1997	bis Sept. 1996
		bis Sept. 1998	bis Sept. 1998
		bis Sept. 1999	bis Sept. 1998
		bis Sept. 2000	bis Sept. 1998
		bis Sept. 2001	bis Sept. 1998
		bis Sept. 2002	bis Sept. 1998
		bis Sept. 2003	bis Sept. 1998
		bis Sept. 2004	bis Sept. 1998
		bis Sept. 2005	bis Sept. 1998
bis Sept. 2006	bis Sept. 1998		
1 - 5 MW	1974 und älter 1975 - 1980 1981 1982 1983 - Juni 1992	bis Sept. 1995	bis Sept. 1994
		bis Sept. 1995	bis Sept. 1995
		bis Sept. 1996	bis Sept. 1996
		bis Sept. 1997	bis Sept. 1996
		bis Sept. 1998	bis Sept. 1996

\* Massgeblich ist der ältere Anlagenteil (Brenner oder Kessel)

Wird bei sanierungspflichtigen Feuerungsanlagen innerhalb der gesetzlichen Frist eine Wärmepumpe eingebaut, welche mindestens 50% des jährlichen Wärmebedarfs deckt, muss der Abgasverlustgrenzwert spätestens bis 2003 eingehalten werden. Erfüllt die Heizung mit Ausnahme der Stickoxid-Grenzwerte alle Anforderungen, so muss sie nicht saniert werden.

Anlagen über 5MW müssen bis 1. Juli 1994 so saniert werden, dass die NO<sub>x</sub>-Fracht mindestens halbiert wird.

Emissionsgrenzwerte Öl- und Gasfeuerungen (1.7.92)

	Russzahl	(Abgasverlust) %	CO mg/m <sup>3</sup>	NO <sub>2</sub> mg/m <sup>3</sup>
<b>Heizöl "extraleicht"</b>				
Gebälsebrenner				
H bis 70 kW (einstufig)	1	7/10 <sup>B)</sup>	80	120
über 70 kW 1. Stufe	1	6/9 <sup>B)</sup>	80	120
2. Stufe	1	8/9 <sup>B)</sup>	80	120
Atmosphärische Brenner	2	Typenschild	150	120
Dampfkessel > 110° C	1	Cl	80	120 <sup>D)</sup>
<b>Gasbrennstoffe</b>				
Atmosphärische und Gebälsebrenner				
H bis 70 kW (einstufig)	-	7E)/10 <sup>B)</sup>	100	80 <sup>F)G)</sup>
über 70 kW 1. Stufe	-	6E)/9 <sup>B)</sup>	100	80 <sup>F)</sup>
2. Stufe	-	8E)/9 <sup>B)</sup>	100	80 <sup>F)</sup>
Dampfkessel > 110° C	-	Cl	100	80 <sup>D)</sup>

- Die Grenzwerte gelten bezüglich 3%-vol Sauerstoff.  
- Bei Ölfeuerungen kann bei Verdacht auf Olderivate auch der Ölnachweis durchgeführt werden.

- A) Keine NO<sub>x</sub>-Messpflicht unter 350 kW; keine NO<sub>x</sub>-Grenzwerte für Warmluftöfen, Boiler und Durchlauferhitzer je <350 kW
- B) Bei Inbetriebnahme vor 1993, atmosphärische Gasfeuerungen <10 kW: 13%; 11-33 kW: 12%; 34-106 kW: 11%; 107-350 kW: 10%
- C) Wie Gebälsebrenner, auf begründetes Gesuch hin, gemäss Kap. 2.5 Leitfaden Feuerungskontrolle
- D) Auf begründetes Gesuch hin Öl: 150mg/m<sup>3</sup>; Gas: 110 mg/m<sup>3</sup>
- E) Oder für Anlagen unter 350 kW gemäss Typenschild
- F) Andere Gasbrennstoffe als Erdgas und Wasserstoff: 90 mg/m<sup>3</sup>
- G) Atmosphärische Gasbrenner < 12 kW: 120 mg/m<sup>3</sup>
- H) Zentralheizkessel (ausgenommen: Einzelzimmeröfen <12 kW, Durchlauferhitzer <35 kW, Speicherwassererwärmer <30 l Inhalt)

### Gebäudeversicherung

Der Immobilienbesitz ist in der Gemeinde Elsau breiter gestreut als im schweizerischen Durchschnitt. Man kann von den Elsauern nicht behaupten, sie seien ein Volk von Mietern; der Bestand an Eigenheimen ist bei uns hoch. Wer ein Gebäude besitzt im Kanton Zürich, der hat auch mit der kant. Gebäudeversicherung zu tun. Über diese nicht ganz unwichtige Institution sollen einige Informationen vermittelt werden.

#### Versicherungspflicht

Das Gesetz über die Gebäudeversicherung legt eine **obligatorische Versicherungspflicht** für alle Gebäude im Kanton Zürich fest. Ausgenommen sind lediglich vorübergehende Einrichtungen wie Festhütten und Baubaracken. Die Versicherungspflicht erstreckt sich auch auf nachträgliche Änderungen und Umbauten.

#### Versicherungsschutz

Versichert sind Schäden, welche entstanden sind durch Feuer, Rauch, Hitze, elektrische Energie, Blitzschlag, Explosion oder abstürzende Luftfahrzeuge, ferner Elementarschäden wie Sturmwind, Hagel, Überschwemmungen, Lawinen, Steinschlag oder Erdbeben. Versichert sind auch Erdbebensschäden bis zum Stärkegrad VII.

#### Schätzung

Die Gebäudeschätzung erfolgt durch Experten der Gebäudeversicherung, meist frei erwerbende Architekten, welche im Nebenerwerb als Kreisschätzer tätig sind. Eine **individuelle Schätzung** erfolgt auf Anmeldung des Gebäudeeigentümers, diese ist gebührendpflichtig. Zudem finden jedes Jahr gemeindeweise **Revisionschätzungen** statt, einbezogen werden dabei in der Regel Bauten, welche seit 15 Jahren nicht mehr geschätzt worden sind. Die Revisionschätzung ist unentgeltlich. Von jeder Schätzung erhält der Gebäudeeigentümer eine Anzeige. Neu- und Umbauten bis Fr. 10'000.- können ohne Schätzung versichert werden. Bei Neu- und Umbauten ist eine

#### Bauzeitversicherung

abzuschliessen. Leider wird dies nicht selten vergessen, obwohl in jeder Baubewilligung darauf hingewiesen wird. In einem Schadenfall während dem Bau können sich daraus sehr schmerzhaft finanzielle Folgen ergeben.

#### Versicherungssumme

Die Gebäude werden in der Regel zum Neuwert versichert, die Versicherungssumme wird automatisch der Bauteuerung angepasst. Gegenwärtig beträgt diese 880 % des Basiswertes. Nicht versichert sind jedoch wertvermehrnde Umbauten, welche noch nicht in einer nachträglichen Schätzung berücksichtigt worden sind.

Die Versicherungssumme entspricht den Erstellungskosten des Gebäudes, jedoch ohne Land, Werkleitungen, Erschliessungskosten und Umgebungsarbeiten. Die Versicherungssumme darf nicht mit dem Verkehrswert verwechselt werden; Verkehrswert ist der voraussichtlich erzielbare Verkaufspreis der Liegenschaft. Wer eine Schätzung des Verkehrswertes wünscht, muss sich an einen privaten Gutachter wenden (z.B. gut qualifizierte Architekten mit grosser Erfahrung im Bereich der Liegenschaftenschätzung).

#### Prämien

Der Prämienatz der kant. Gebäudeversicherung ist mit 0,38 % ausserordentlich günstig, in den meisten anderen Kantonen sind die Prämien höher. Die Prämien werden in der Regel im Januar von der kant. Gebäudeversicherung bezogen.

### Schadenermittlung und -vergütung

Die Schadenermittlung erfolgt ebenfalls durch die Kreisschätzer, bei allen grösseren Schadenfällen im Beisein des Statthalters. Zur Abklärung der Ursache des Schadens wird jeweils die Kantonspolizei zugezogen. Bei Elementarschäden beträgt der Selbstbehalt Fr. 500.-.

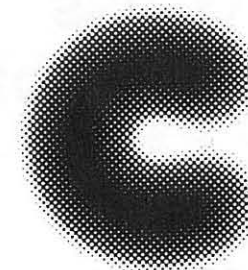
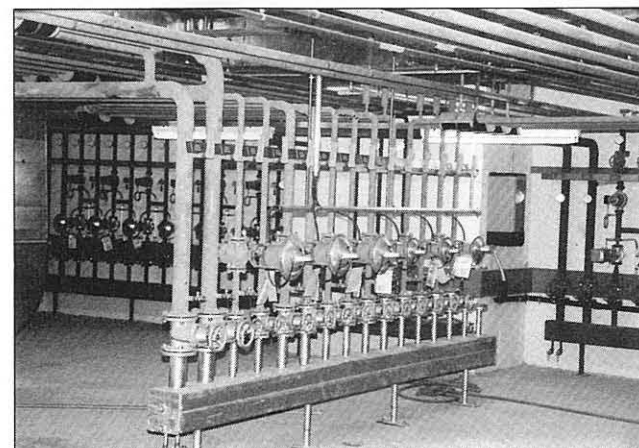
### Aufgaben der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung hat mannigfaltige Aufgaben im Zusammenhang mit der Gebäudeversicherung zu erfüllen. Sie führt einen vollständigen Gebäudekataster. Anmeldungen für individuelle Gebäudeschätzungen nimmt die Gemeindeverwaltung entgegen, ebenfalls organisiert sie die jährlichen Revisionschätzungen. Auch in Schadenfällen kann man sich an die Gemeinde wenden. Früher erfolgte auch der Prämienbezug durch die Gemeindeverwaltung.

### Feuerwehr

Die Gebäudeversicherung leistet, im eigenen Interesse, Beiträge an das Feuerweswesen. Gemäss der Binsenswahrheit «Wer zahlt, befiehlt» redet die Gebäudeversicherung auch ein gewichtiges Wort mit bei der Organisation, Ausrüstung und Ausbildung der Feuerwehr.

Josef Winteler



### ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21  
CH-8352 Elsau ZH  
Telefon 052/36 16 92  
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen  
Wärmepumpen  
Öl-Gas-Holzfeuerungen

- \*\*\*\* Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.
- \*\*\*\* Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.
- \*\*\*\* Technisches Büro.
- \*\*\*\* Mit uns klappt's auf dem Bau.



**Zivilstands-  
nachrichten**

**Todesfälle**

11.04.1992  
**Walther Erwin**, geb. 1922, Schottikerstr. 30

21.04.1992  
**Wolfer-Hofmann Emma**, geb. 1921, Im Zauner 2

16.05.1992  
**Zurbrügg-Kramer Heidi**, geb. 22.06.1939, Heinrich Bosshard-Str. 10

**Heiraten**

22.05.1992  
**Landolt Meinrad**, von Näfels GL und **Krüsi Jacqueline**, von Winterthur

29.05.1992 in Winterthur  
**Aegerter Beat Armin**, von Winterthur und St. Stephan BE und **Sulser-Adolf Barbara**, von Wartau SG

**Geburten**

21.03.1992  
**Peken Silan**, Tochter des Peken Hüseyin und der Peken-Isin Baran

01.04.1992  
**Landa Julia**, Tochter des Landa Josef Ewald und der Landa-Kalberer Anna Katharina

15.04.1992  
**Fivaz Kevin**, Sohn des Fivaz Pascal Urs und der Fivaz-Petrovic Vera

22.04.1992  
**Senal Zelal Evin**, Tochter der Senal Kiyemet

23.04.1992  
**Codemo Marina Julia**, Tochter des Codemo Roberto und der Codemo-Kramer Sonja

06.05.1992  
**Rusch Ramona Loredana**, Tochter des Rusch Reinhard Josef und der Rusch-Pfister Emanuela Rosa

15.05.1992  
**Lüthi Joel**, Sohn des Lüthi Thomas Dieter und der Lüthi-Kalberer Ursula Klara

16.05.1992  
**Waldvogel Gabriela**, Tochter des Waldvogel Martin und der Waldvogel-Abalona Rica Maria

22.05.1992  
**Fankhauser Timo Christoph**, Sohn des Fankhauser Stefan Martin und der Fankhauser-Greub Anita Emma

**SPITEX**

**Hauspflege – Haushilfedienst**

Unsere Vermittlerin,  
**Frau M. Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung.  
Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag–Samstag,  
jeweils 7.30–8.30 Uhr  
Tel. 36 22 97

**Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte** wird von **Frau Vroni Käser** organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen **7.30 und 8.30 Uhr** an

Tel. 36 18 11

**Gemeindekrankenpflege Elsau**

Die **Gemeindekrankenschwester** ist erreichbar unter **Tel. 36 11 80**.

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann.  
Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

**Krankensmobile**  
Mo. bis Fr. nach Absprache.

**Gross  
Metallbau AG**

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 14

**Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei  
Scheren  
Pressen  
Wintergärten**

**expert**   
**Höchstleistungen in allen Disziplinen!**

**Keine verwackelten Bilder mehr dank Bild-Stabilisator!**



**2695.-  
Panasonic**

**Panasonic NV-S7 S-VHS-C.**  
1/2 Zoll CCD mit 420'000 Bildpunkten, 8fach Motor-Zoom, Digital-Zoom 1.6 fach, Min. Beleuchtung 3 Lux, Schnappschuss-Aufnahme, Digital Bildspeicher mit Überblendfunktion, Time-Code für genaues Schneiden, High-Speed-Shutter bis 1/4000 Sek. SP/LP Aufnahme/Wiedergabe bis zu 90 Minuten.

**Dietiker & Humbel**  
Video – TV – HiFi  
Obertor 37 8400 Winterthur 052 - 212 55 58  
Service-Center und Laden, Halblacker 5a, 8352 Rümikon

Expert, die europäische Auszeichnung für die führenden Radio-TV-HiFi-Video-Fachgeschäfte.

**Feuerwehr**

**6. TLF-Geschicklichkeitsfahren  
Wiesendangen–Elsau, Samstag,  
9. Mai 1992**

Unter den fachkundigen Augen einer kleinen, treuen Fan-Gruppe absolvierten unsere beiden Feuerwehren das traditionelle Geschicklichkeitsfahren.

Wiesendangen sorgte für eine tadellose Organisation und ideale Wettkampfbedingungen. Mit den folgenden Bildern begleiten wir **Markus Zehnder** – stellvertretend für alle 31 Teilnehmer – auf dem anspruchsvollen Parcours.

Der Tagessieg ging an Peter Schär, Wiesendangen. Hingegen holte unser Pikett den Mannschaftssieg und Wanderpokal überlegen nach Elsau zurück. Damit ist das richtige «Kräfteverhältnis» wieder hergestellt, und wir wurden auch für die zahlenmässig überlegene Teilnahme am Nachmittag und beim gemütlichen Ausklang am Abend belohnt.  
Allen Kameraden, die durch ihre Mitarbeit und Teilnahme zum guten Gelingen beigetragen haben, danken wir nochmals bestens.

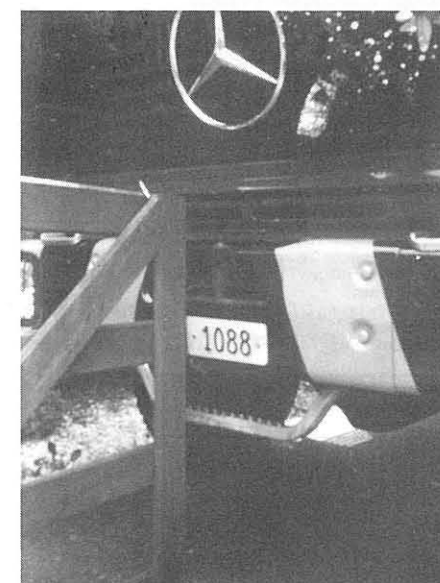
**Alarmübung in Schottikon**

Am Donnerstag 21. Mai, abends, legte der Statthalter mit seinen Inspektoren «Feuer» im Gasthaus zum weisen Schaf und stellte damit unsere Feuerwehr vor eine anspruchsvolle Aufgabe. Das Grossaufgebot brachte zwischen 50 und 60 Feuerwehrleute auf den Platz und erlaubte uns, die Sache nach etwa einer Stunde unter Kontrolle zu bringen. Die anschließende Übungsbesprechung brachte uns die gewohnt gute Beurteilung der Arbeit ein, wenngleich einige Ungeheimheiten zu berechtigter Kritik Anlass gaben. Sinn solcher Übungen ist aber nicht zuletzt, Schwächen aufzudecken und die nötigen Lehren daraus zu ziehen.  
Wir danken allen beteiligten Feuerwehrangehörigen nochmals für die gute Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen  
Feuerwehr Elsau  
H. Erzinger, Oberkdt



Zitter-Übung



Massarbeit am Gartentörli



Fachmännisches Massnehmen



**Primarschule Elsau**

**Neuerungen an unserer Schule**  
Fünftagewoche, Blockzeiten, 45-Min.-Lektionen, Lehrerbeurteilung, neuer Lehrplan – Veränderungen, mit denen wir uns jetzt oder in naher Zukunft auseinandersetzen müssen. Unsere Schule wird mit Neuerungen geradezu überhäuft. Eines steht bereits fest: Ab neuem Schuljahr (August 1992) werden in unserer Gemeinde neue Unterrichtszeiten, der neue Lehrplan sowie Französisch in der 5. Primarklasse eingeführt.

**Was heisst neue Unterrichtszeiten?**  
Gemäss Erziehungsratsbeschluss werden die Lektionen von 50 auf 45 Minuten verkürzt. Somit können fünf Vormittagslektionen realisiert werden. Anderweitig wäre die Unterrichtsorganisation auf der Oberstufe nicht mehr möglich gewesen. Der Stundenplan für unsere Schüler wird wie folgt aussehen:

An der Unterstufe wird der Unterricht erst um 8.10 Uhr beginnen. Bei dieser Unterrichtszeit wäre ein Anschluss an den Bus gewährleistet. Über die Blockzeiten wurde mit den Lehrern ausgiebig diskutiert. Da keine wesentlichen Vorteile erarbeitet werden konnten, wird von einem Versuch, jedenfalls vorläufig, abgesehen.

**Was bringt der neue Lehrplan**  
Mitte der Achtzigerjahre wurde mit den Arbeiten zum neuen Lehrplan begonnen. Er umfasst Aspekte innerer und äusserer Schulentwicklung. So werden z. B. äussere Veränderungen wie

- gemeinsamer Unterricht für Knaben und Mädchen
- französisch an der Primarschule
- gleiches Bildungsrecht für alle Oberstufenschulen
- Einführung von nicht zugeordneten Unterrichtsgegenständen (Informatik an der Oberstufe, Medienerziehung, etc.)
- neue Regelung für Biblische Geschichte/Religionsunterricht im neuen Lehrplan verankert.

Über diese neuen institutionellen Rahmenbedingungen hinaus konkretisiert der neue Lehrplan den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Volksschule:

- Er ist Ausdruck des Selbstverständnisses unserer Zürcher Volksschule und ihrer Lehrerschaft.
- Er bietet Argumentationshilfen und Legitimationsgrundlagen im Ge-

NEUE UNTERRICHTSZEITEN		
Oberstufe	Primarschule	Kindergarten
Vormittag:		
7.20– 8.05	(7.20– 8.05)	9.00–11.00
8.10– 8.55	8.10– 8.55	(ausser Mittwoch:
9.00– 9.45	9.00– 9.45	8.30–10.30
10.05–10.50	10.05–10.50	oder
10.55–11.40	10.55–11.40	9.30–11.30)
Nachmittag:		
13.40–14.25	13.40–14.25	13.40–15.15
14.30–15.15	14.30–15.15	
15.25–16.15		
16.20–17.05		

Unterrichtsbereich	Unterrichtsgegenstand	Ziel/Inhalt-Einheit
Mensch und Umwelt	- Biblische Geschichte (US/MS) - Religionsunterricht (OS)	- Grundlegende Arbeitsweisen - Orientierungswissen - Einblick in Zusammenhänge gewinnen - Wertvorstellungen klären
	- Lebenskunde und Realien Individuum und Gemeinschaft Natur und Technik Heimat und Welt Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft - Haushaltkunde	
Sprache	- Deutsch	- Lesen - Schreiben - Hören und Sprechen
	- Schrift und grafische Gestaltung	- Bewegung und Formen - Grafische Gestaltung und Schreibmittel
	- Französisch	- Hören - Sprechen
	- Englisch - Italienisch	- Lesen - Schreiben - Sprachbetrachtung - Landeskunde
Gestaltung und M. sik	- Handarbeit	- Gestalterische und handwerkliche Grundformen erfahren - Werkstoffe kennenlernen - Techniken anwenden - Produkte, Werke und Arbeitsprozesse betrachten
	- Zeichnen	- Innen- und Aussenwelt wahrnehmen - Wahrnehmungen und Vorstellungen umsetzen - Gestaltungsmittel erproben und anwenden - Werke und Arbeitsprozesse betrachten
	- Musik	- Musik hören - Musik machen
Mathematik	- Mathematik	- Mengen, Eigenschaften von Zahlen - Zahlenbereich - Zahlschreibweise und -systeme - Operationen (Oberstufe: Algebra) - Oberstufe: Gleichungen/Ungleichungen - Grössen, Sachrechnen - Mittelstufe: Brüche - Mittelstufe/Oberstufe: Proportionalität - Unterstufe/Mittelstufe: Geometrie - Oberstufe: Dynamischer Ansatz: Abbildungen Statischer Ansatz: Punktmengen Konstruktionen/Figuren Berechnungen in der Ebene Raumwahrnehmungen und Körper
Sport		- Sporterzieherische Grundlagen - Grundbewegungen 1: Laufen, Hüpfen, Springen, Werfen, Schwimmen - Grundbewegung 2: Drehen, Rollen, Schwingen, Stützen ... - Kondition - Koordination - Spiel
	Fächerübergreifende Unterrichtsgegenstände - Berufswahlvorbereitung	Zusammenfassung der Ziele und Inhalte aus verschiedenen Unterrichtsbereichen
	- Informatik	- Handhabung des Computers - Funktionsprinzip des Computers - Textverarbeitung - Grafik/Konstruktion - Tabellenkalkulation - Dateiverwaltung - Steuern und Regeln - Informationsgesellschaft
	- Medienerziehung	Zusammenfassung der Ziele und Inhalte aus verschiedenen Unterrichtsbereichen

sprach von Lehrkräften, Eltern und Behörden sowie für den Kontakt zu den Anschlusschulen.

- Er bietet gemeinsame Bezugspunkte für die Aus- und Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer.
- Er ist Grundlage für die Schaffung und Auswahl von Lehrmitteln.
- Er ist verbindliche Grundlage für die Planung, Gestaltung und Reflexion des eigenen Unterrichts.

Man spricht von fünf Bereichen, und zwar sind dies: **Mensch und Umwelt, Sprache, Gestaltung und Musik, Mathematik, Sport.** Der neue Lehrplan bietet eine Chance, den Unterricht ziel- und themenorientierter zu gestalten. Das ganzheitliche und fachübergreifende Denken steht im Vordergrund. Es ergeben sich Freiräume für die vertiefende Auseinandersetzung mit bestimmten Bereichen. Die vorstehende Tabellenübersicht zeigt uns die verschiedenen Bereiche, deren Unterrichtsgegenstand und deren Ziel/Inhalt. Ab Schuljahr 92/93 arbeiten jeweils die 1. und 5. Primarklasse, ab 94/95 alle Primarklassen mit dem neuen Detaillehrplan. Die gesamte Lehrerschaft wird in Kursen, Workshops und mittels Literatur auf diese neuen Aufgaben vorbereitet. Eine erste Veranstaltung in diesem Rahmen fand am 16. Juni 1992 in Elsau statt. Der neue Lehrplan erfordert auch von uns Eltern und Behördemitgliedern ein gewaltiges Umdenken. Ich bin jedoch der Ansicht, dass mit gegenseitigem Verständnis und Interesse die uns gestellten Ziele erreicht werden können. Informationsabende für interessierte Eltern werden folgen.

Für die Primarschulpflege  
Silvia Waibel



**CAD - Engineering**

Entwicklungen  
Konstruktionen  
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen  
Elsauerstrasse 22  
Tel. 052 / 36 14 14

**Examenplan der Primarschule Elsau  
Donnerstag, 9. Juli 1992**

Zeit	Klasse	Lehrer/innen	Visitator
8.00– 9.15	1	Fr. Ch. Gehring Fr. J. Kocher	Hr. J. Frei Hr. J. Frei
8.00– 9.30	6	Hr. U. Reutimann	Hr. J. Frei
8.15– 9.45	5	Hr. R. Hamecher	Hr. J. Frei
8.30– 9.45	3	Hr. D. Elmer	Hr. W. Odermatt
8.30–10.00	6	Hr. K. Harsch	Hr. J. Frei
9.00–10.15	2	Fr. M. Rieder	Hr. J. Frei
9.00–10.30	4	Fr. E. Matthieu	Hr. W. Odermatt
9.30–10.45	3	Fr. D. Tschumi	Hr. J. Frei
9.30–11.00	5	Fr. K. Kindhauser	Hr. J. Frei
10.00–11.15	2	Fr. V. Dübendorfer	Hr. W. Odermatt
10.00–11.30	4	Fr. Th. Huber	Hr. J. Frei
10.15–11.30	1	Fr. R. Winkelmann	Hr. W. Odermatt

Klein- und Förderklasse: Hr. F. Schröter  
Besuchstag: Samstag, 4. Juli 1992, 8.00–11.00 Uhr

Eltern und Schulfreunde sind zu diesem Examen herzlich eingeladen.

Primarschulpflege Elsau



8352 Elsau · Oberhof

Telefon 052 36 27 08

Beratung, Projektierung,  
Planung und Ausführung  
von Heizungs-, Lüftungs-,  
Klima- & Sanitäranlagen  
mit 24-Stunden-Service



**Frühling – Lebensgefahr für Igel (Ein Bericht der Klasse 6a)**

**Lebensraum und Nahrung**

Der Igel lebt in Wald und Feld, in Gärten und Parkanlagen. Er lebt auch in Naturhecken, dichtem Gebüsch und hohen Bäumen. Aber auch unter Gartenmauern, in Laub- und Reisighaufen ist sein Wohnort zu finden. Oft trifft man ihn auch in alten Scheunen.

Bevor er seinen Winterschlaf unter Baumwurzeln oder in Laubhaufen abhält, legt er sich ein genügendes Fettpolster zu.

Der Igel ist ein Allesfresser. Er frisst Nacktschnecken, Blindschleichen, Insekten und deren Larven, Bienen, Hummeln und Wespen; ihr Gift scheint ihm nicht zu schaden. Gelegentlich verspeist er auch Jungmäuse, Ringelnattern, Pilze, Eicheln, Buchnüsse, Beeren und Fallobst. Er bringt es sogar fertig, eine Kreuzotter zu Tode zu beissen.

Dass der Igel ganze Äpfel auf seinem Rücken aufspiesst, um sie ins Winterquartier zu bringen, gehört ins Reich der Fabeln.

**Brauchen Sie auch Schneckenkörner?**

Es gibt keine «Igel-sicheren» Schneckenkörner! Auch wenn es auf der Packung steht. Der Igel frisst Schnecken. Da diese für ihn recht gross sind, wälzt er sie auf der Erde, um sie verschlingen zu können. Dabei bleiben verstreute Schneckenkörner am Schleim der Schnecken hängen, und werden so vom Igel aufgenommen. Zudem haben die verhängnisvollen Schnecken meistens das Gift bereits gefressen und so führt die Mahlzeit des Igels zu einem qualvollen Tod.

**Doch was statt Schneckenkörner?**

Folgende Pflanzen und Kräuter können wie eine Mauer um ihr Beet gepflanzt werden. Wegen ihres Duftes meiden sie die Schnecken:

- Salbei            - Senf
- Bohnenkraut   - Thymian
- Kerbel           - Rosmarin
- Kresse           - Lavendel
- Zwiebeln

Zum Schutz vor Schnecken können Sie auch folgende Materialien um ihre Gartenbeete streuen:

- Sägemehl       - Gesteinsmehl
- Getreidegranne - Hobelspähne
- Holzrasche    - Tannennadeln
- Eierschalen    - Stroh

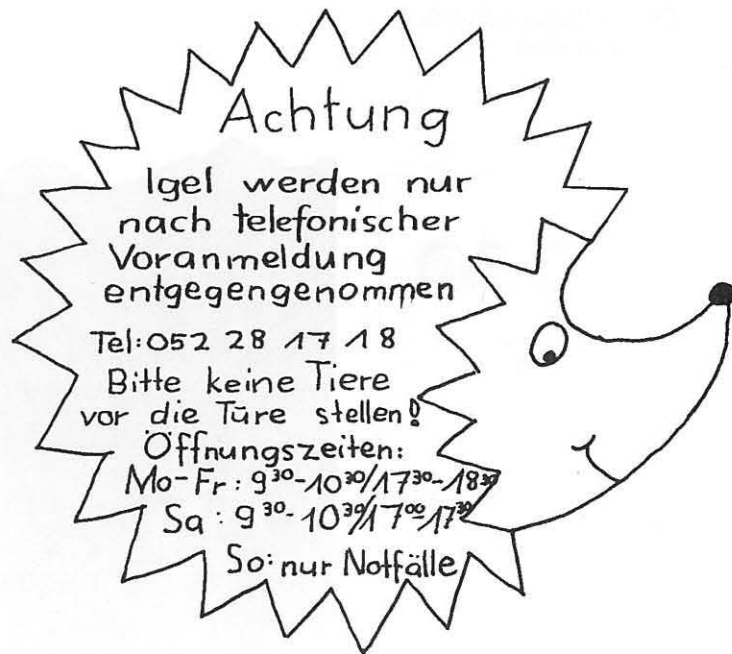
Seien Sie bitte auch sparsam mit Dünger und Unkrautvertilger!



Igel sind nützlich



Ganz auf Abwehr eingestellt



**Oberstufenschule**

**Renovation und Umbau Schulhaus Ebnet**

An der Urnenabstimmung vom 27.9.1992 wird über den Baukredit für die Renovation und den Umbau des Schulhauses Ebnet sowie über den Kredit für die Erstellung einer Abwartwohnung abgestimmt. Aus diesem Anlass laden wir die Elsauer und Schlatter Bevölkerung sowie weitere interessierte Kreise zu einer Orientierungsversammlung ein.

Datum: Freitag, 28.8.1992  
 Zeit: 20.00 Uhr  
 Ort: Mehrzweckhalle Schulhaus Ebnet, Elsau

An der Gemeindeversammlung vom 11.12.1991 wurde ein Projektierungskredit von Fr. 190'000.- genehmigt. Die Baukommission hat in mehreren Sitzungen zusammen mit dem Architekten A. Wegmann und gestützt auf die Anregungen der Gemeindeversammlung vom letzten Dezember ein Projekt erarbeitet, das wir Ihnen an diesem Abend vorstellen möchten.

Wir hoffen auf Ihr lebhaftes Interesse und nehmen am Orientierungsabend oder auch vorher gerne Ihre Anregungen entgegen.

Die Baukommission der Oberstufenschule Elsau-Schlatt

E. Bischof



Ob es wohl etwas zu fressen gibt?



Kampfstellung nach Gifttod

**Strassen – Todesfallen**

Jährlich sterben tausende von Igeln auf unseren Strassen, wegen rücksichtslosen Autofahrern. Wir hoffen, dass Sie nicht zu diesen gehören!

**Wissenswertes über den Igel**

Die Igel paaren sich von April bis Juni. Die Tragzeit beträgt fünf bis sechs Wochen. Meistens gibt es zwei Würfe, im Mai bis Juni und im September. Bei der Geburt kommen drei bis zehn Junge zur Welt. Sie sind 14-18 Tage blind. Auch die Ohren sind verschlossen. Die Farbe der Unterseite ist rosarot, der Rücken grau mit weissen Stacheln. Wenn die jungen Igel etwa sechs Wochen alt sind, will die Mutter nichts mehr von ihnen wissen.

Ein ausgewachsener Igel ist 22-30 cm lang. Auf der Unterseite hat er borstige Haare. Er hat etwa 16'000

Stacheln. Sie sind zirka drei cm lang. Er hat eine kleine feine Nase. Der Schwanz ist klein, etwa 2,5 cm lang. An den Füssen besitzt er fünf Krallen.

**Wie helfen?**

Wenn Sie einen Igel finden der entweder röchelt, hustet, Durchfall hat oder am Tag herumläuft, ist das ein Zeichen, dass er krank ist. Was tun? Untersuchen Sie Ihren Findling sorgfältig auf Verletzungen und äussere Parasiten wie Flöhe und Zecken. Achten Sie zusätzlich in der warmen Jahreszeit auf Fliegenlarven und Maden. Nehmen Sie eine Pinzette und ziehen Sie die Zecken heraus. Die Köpfe kommen auch ohne Öl heraus. Wenn Sie unsicher sind, wenden Sie sich an eine Igelstation, die wird Ihnen nähere Informationen über Ihren Igel geben.

Klasse 6a

**Milchzentrale Elsau**  
 Walter Rüegg  
 8352 Elsau-Rätterschen  
 Telefon 052/36 28 29

**Milch- und Käsespezialitäten**  
**Käseplatten**



**Kritische Fragen gegenüber dem AVO (Abteilungsübergreifender Versuch an der Oberstufe)**

In der Halbzeit (nach 2 1/2 Jahren) des von der Gemeindeversammlung genehmigten Versuches hat man am 6. Mai versucht, eine Zwischenbilanz zu ziehen. Über 100 Personen zeigten Interesse an diesem Thema. Lehrer und Schulpflege legten positive sowie auch problematische Details offen dar.

Verständlicherweise wurde mehr über Probleme als über die positiven Auswirkungen gesprochen.

Nachdem der Zeitungsartikel im Landboten eher negativ über den Schulversuch urteilte, möchten wir an dieser Stelle doch erwähnen, dass – laut Schülerbefragungen – der neue Schulunterricht den grösseren Teil der Schüler zufriedenstellt.

Sicher sind der Schulpflege die zur Sprache gekommenen Probleme, wie z.B. grosse Leistungsunterschiede in G-Klassen, Verständlichkeit der Wortzeugnisse, Umstufungsstress, oder die oft angesprochene Team(un)fähigkeit der Lehrer, schon längst bekannt. Dass die Schulpflege «leider noch nicht reagiert hat», müssen wir doch vehement zurückweisen. Die Erreichung der Teilung der Stammklasse 1 G in diesem Schuljahr war nicht ganz so einfach, wie einige denken. Auch wurde Förder- und Stützunterricht an schwache Schüler erteilt.

Durch die flankierenden Sparmassnahmen des Kantons wurde uns leider etwas Wind aus den Segeln genommen – die Klasse 1 G kann im nächsten Jahr nicht mehr geteilt weitergeführt werden; jedoch wird im ganzen Kanton konsequent gespart. Es gelten an allen Zürcher Schulen dieselben Massstäbe. Also sind die Elsauer Schüler gegenüber anderen AVO-Schülern nicht benachteiligt.

Abschliessend möchten wir allen Beteiligten für die offene Darlegung einzelner Probleme und das Interesse an diesem Informationsabend herzlich danken. Die Schulpflege wird die zusammengetragenen verbesserungsbedürftigen Punkte weiterverfolgen und behandeln.

**Drei Kündigungen geben Anlass zum Gespräch**  
Nach 33-jähriger Lehrtätigkeit – 26 Jahre davon in Elsau – hat **Bruno Bochsler** termingerecht die Kündigung eingereicht. Gleichzeitig nach 26-jähriger Tätigkeit **Peter Eichenberger** und **Anita Huber** nach 5-jähriger Tätigkeit.

An erster Stelle möchten wir allen drei Lehrern für ihren langjährigen grossen Einsatz an unserer Schule herzlich danken. Während vieler Jahre haben sie unermüdlich einer grossen Anzahl Schülern mit dem Vermitteln ihres fachlichen Wissens und grossem persönlichem Engagement zur Persönlichkeitsbildung verholfen und ihnen den Übertritt ins Berufsleben erleichtert.

Die oft gestellte Frage, ob diese Kündigungen durch den AVO hervorgerufen wurden, kann nicht durchwegs bejaht werden. Sicher steht diese neue Schulform im Zusammenhang, aber private und andere Gründe gaben ebenfalls Anlass dazu.

Durch die Sparmassnahmen des Kantons müssen nicht mehr alle drei Lehrer ersetzt werden. Laut Erziehungsdirektion soll dies auch kein Problem sein, da durch diese Sparmassnahmen einige Lehrer keine Lehrstelle mehr haben.

Den drei scheidenden Lehrern wünschen wir viel Erfolg und Befriedigung im weiteren Schuldienst.

**Neue Stundentafel**  
Ab Schuljahr 92/93 werden im ganzen Kanton die Schulstunden von bisher 50 Minuten auf 45 Minuten umgestellt. Damit verbunden wird die Einführung des neuen Lehrplanes – in unserer Region wird dies aber erst ab 1994/95 obligatorisch.

- 7.20 – 8.05
- 8.10 – 8.55
- 9.00 – 9.45
- 10.05 – 10.50
- 10.55 – 11.40
  
- 13.40 – 14.25
- 14.30 – 15.15
- 15.25 – 16.15
- 16.20 – 17.05

**Neues Wahlfachangebot**  
Durch die rigorose Kürzung der vom Kanton subventionierten Stunden hat die Schulpflege einer Änderung der Stundentafel in den 3. Klassen zugestimmt.

Der (zum Teil umstrittene) Projektunterricht wurde als Wahlfach angeboten und nicht mehr als Pflichtfach. Da sich nur fünf Schüler in erster Wahl für dieses Wahlfach entschieden haben, findet im Schuljahr 92/93 kein Projektunterricht statt. Um aber alle Lernziele zu erreichen, wird das Wahlfachangebot durch Musik, Zeichnen, Elektronik, Zeitgeschichte und Schreibmaschine erweitert.

Für die Oberstufenpflege  
U. Schönbächler

**Oberstufen-Examen 1992**  
Mittwoch, 8. Juli 1992

Zeit	Klasse	Fach	Lehrer
8.00– 8.50	3.	Mh	Herr P. Schenk
8.00– 8.50	3.	Mm	Herr Ph. Herter
9.00– 9.45	3 G	D	Herr Ph. Herter
9.00–09.45	3 H	GgGs/NL	Herr P. Schenk
9.00– 9.45	2.	Fh	Herr R. Gerth
9.00– 9.45	2.	Fm	Herr B. Bochsler
9.15– 9.45	2.	Fe	Herr P. Eichenberger
10.05–10.55	2 G	D	Herr B. Bochsler
10.05–10.55	2 H	D	Vikarin von P. Furrer
10.05–10.55	1.	Mh	Frau A. Huber
10.05–10.55	1.	Mm	Herr W. Peter
10.05–10.55	1.	Me	Herr P. Eichenberger
11.05–11.55	1 G1	D/GgGs	Herr W. Peter
11.05–11.55	1 G2	NL	Herr M. Siegrist
11.05–11.55	1 H	D	Herr R. Gerth

**Klassenfotos der Schulabgänger 1992**



**Klasse 3H: P. Schenk**  
Hintere Reihe: v.l.n.r. Brigitte Koch, Yvonne Langhard, Géraldine Allemann, Peter Schenk, Roman Schnyder, Fabio Ambrosone, Andreas Gross  
Mittlere Reihe: Beatrice Trachsel, Melanie Wagner, Anja Gillmann, Regula Weniger, Roger Kuster, Thomas Hofmann, Pascal Schmid, Robert Fraefel, Philipp Rüeger, Andreas Hungerbühler  
Vordere Reihe: Britta Rutishauser, Andrea Schär, Claudia Mosca, Monika Huber, Silvia Brunner, Nathalie Beirne, Sonia Baumgartner, Yvonne Hollenstein



**Klasse 3G: Ph. Herter-Schwörer**  
Hintere Reihe: v.l.n.r. Jeannette Köhli, Beat Harsch, Michael Bigler, Christian Meyer, Bernhard Zürcher, Daniel Naef, Thomas Leuenberger, Bianca Frei, Sonja Rinaldi, Natalie Mühle, Ph. Herter-Schwörer  
Vordere Reihe: Isabelle Kägi, Claudia Blatter, Pia Rüegg, Monika Hofmann, Rebekka Rietschin, Pamela Schönenberger, Christian Bigler, Martin Rast, Heinz Rüegg  
Fotos: A. Huber



# Zehnder holz+bau



Zimmerei • Schreinerei  
Renovationen • Holzmarkt

Zehnder Holz+Bau AG, 8409 Winterthur-Hegi, Tel. 052/27 45 21

## Evang. - ref. Kirchgemeinde Elsau

### Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus  
(neben der Kirche) Tel. 36 11 71

### Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

### Jugendgottesdienst

in der Kirche 10.30 Uhr

Während der Sommerferien keine Jugendgottesdienste.

Bitte Ausschreibungen im Kirchenbote beachten.

### Besondere Gottesdienste

Sonntag, 5. Juli 9.45 Uhr  
Konfirmationsgottesdienst II

### Taufsonntage

19. Juli, 23. August, im September kein Taufgottesdienst, 25. Oktober, 22. November, 13. Dezember

### Abholdienst für den Gottesdienst

Gehbehinderte Gemeindemitglieder werden gerne zum Gottesdienst abgeholt. Anmeldung am Samstag an Tel. 36 14 37 (Frau M. Eggenberger)

### Kinderhütendienst

Wir sind gerne bereit, Kleinkinder während des Gottesdienstes zu betreuen. Wir bitten Sie um Anmeldung am Samstag an Tel. 36 14 37 (Frau M. Eggenberger). Die Kinder werden vor dem Gottesdienst im Kirchgemeindehaus entgegengenommen.

### Sonntagsschule

Sonntags 9.30 und 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

### Brot für alle-Suppen-Z'mittag

Der nächsten «Brot für alle-Suppen-Z'mittag» ist am:

24. September

Der Erlös ist für unsere Brot für alle-Sammlung «Linea Cuchilla» bestimmt.

Beginn um 11.30 Uhr

Anmeldung bitte bis Mittwochmittag an:

Frau S. Harsch Tel. 36 14 71  
Frau I. Städler Tel. 36 26 73

## ANTIQUITÄTEN



## IM HAGENSTAL

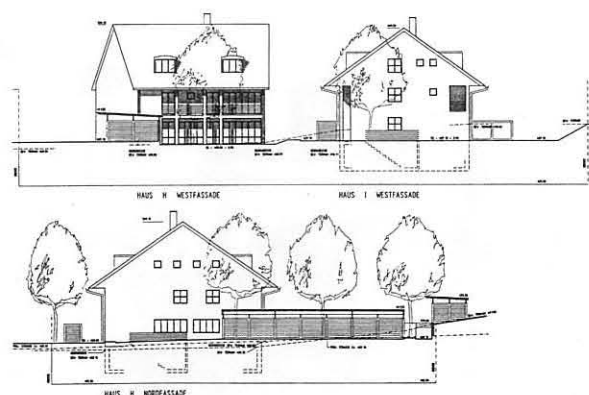
Bürgerliche Möbel,  
Kleinantiquitäten,  
Uhren und Rustikales

**Treffpunkt**  
für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag 14.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg  
Tel. 052 / 48 10 88

## Wir verkaufen



an schöner, ruhiger Lage,  
5 Min. von Winterthur, in Unterschottikon

neue  
**Reiheneinfamilienhäuser**  
und  
**Eigentumswohnungen**

Auskünfte: Tel. 052 / 36 11 39  
**Langhard Hoch- und Tiefbau AG**

## Senioren / Pro Senectute

### Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel Tel. 36 11 71

### Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73

Frau A. Waldvogel

Mittagstisch: Tel. 36 23 35

Frau C. Zack

Altersturnen: Tel. 36 19 61

Frau V. Erzinger

Seniorenwanderungen: Tel. 36 16 89

Herr A. Leutenegger

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97

Frau M. Weiss Mo-Sa. 7.30-8.30

Fahrdienst: Tel. 36 18 11

Frau V. Käser Mo-Fr. 7.30-8.30

### Miteinander ässe – mitenand plaudere

Unsere nächsten gemeinsamen Mittagstische für ältere und jüngere werden an folgenden Daten durchgeführt: 8. Juli, 9. September, 21. Oktober, 11. November, 9. Dezember

### Seniorenwanderung

Mittwoch, 1. Juli 1992  
Girenbad-Rämismühle

#### Gruppe 1:

Räterschen ab 8.10, Winterthur ab 8.42, Kollbrunn an 8.55 (Billet: Rämismühle retour lösen)  
Wanderung über Bolsternbuck-Tüfelschilen-Wissenberg, dort ca. um 10.25 Rast. Es wird empfohlen, einen kleinen Imbiss und ein Getränk mitzunehmen. Weitermarsch ca. 10.40, Girenbad an um 12.00. Wanderzeit inkl. Rast knapp 3 Stunden.

#### Gruppe 2:

Räterschen ab 9.10, Winterthur ab 9.42. Mit dem Postauto nach Unterschlatt (Billet: Unterschlatt einfach, Rämismühle-Räterschen einfach)  
Wanderung vorbei am Schwimmbad Schlatt nach Girenbad in ca. 1¼ Stunden.

Mittagessen und Nachmittagswanderung in beiden Gruppen gemeinsam. Retourweg: über Lettenberg-Zellergiesen nach Zell (Abstieg etwas steil, evt. Stock mitnehmen!), dann bis Rämismühle. Wanderzeit: ca. 1¼ Stunden. Räterschen an 17.23.

Anmeldung an:  
A. Leutenegger Tel. 36 16 89  
am Vorabend 17-19 Uhr

### Senioren-Wanderung vom 6. Mai 1992 Hedingen-Mürlibärg-Türlersee-Hausen.

Maie und Wandere das ghört zäme,  
nur Räge chann Wandere vom Maie tränne.  
Bi eus Seniore isch das nid itroffe,  
drum sind soviel Wanderer dur's Söuliamt gloffe.  
Jetzt aber gahts schön der Reihe na,  
bis uf Hedinge sind mir mit der Isebahn cho.  
Sind gfare dur e Landschaft wie en blühende Garte,  
s'hät übertroffe alles Erwarte.  
Erscht händ die alte Birrebäum sich kahl und dunkel zeiged,  
jetzt aber i der Blüetepracht tüend sie sich vor eus neige.  
Au Kastanie zünded wieder fyrlich ihri Cherze a  
und in Gärte blüeht dä Flieder,  
d'Amsle singt dä ganz Tag wieder,  
Frühlig isches; Maietag.  
Drum lauft alls froh im Wanderschrift  
und gaht's au obsi – mer gspührts nid.  
Dä Mürlibärg tuet mit Belohnig gar nid gize  
är zeigt d'Ussicht vo all Syte.  
Zu Füesse lieht eus s'Aeugstertal,  
jetzt geht's em Aeugsterberg derna  
nach Aeugst – Det tuet mer z'Mittagässe  
trotz aller Pracht wird's nid vergässe.  
Krüzed sich da au d'Wanderwäg,  
der eini wämmer gah  
är fñehrt eus dur en Frühligswald em Türlersee derna.  
Fyn mit em Wasser spillt dä Wind  
guet chamers gseh will mer am Ufer sind.  
Leider muesch die Idylle au verlah  
där Wäg zum Aendziel Huuse gaht.  
Au das Stuck laht eus nid uf Bluescht verzichte,  
dä Blick tüemer i d'Gärte richte.  
Gsesch s'Frauehärz – gly isches Muettertag –  
uf die Zyt macht äs sich parat.  
Au nach em schönschte Tag der Abig chunnt  
drum fñehrt eus s'Postauto wäg usem Talesgrund  
i d'Höchi ue, über dä Albispass,  
vo da is Sihltal, wo's dänn abwärts gaht.  
Dänn namal obsi, jetzt nöched s'Ziel,  
scho grüesst dä Zürisee und Talwil.  
En Maietag schöner channer nñeme si  
und doch hämmer öppis vermisst derbi.  
Dä Guggu hät nüt vo sich ghöre lah  
und jedes hät äxtra Gäld mit sich gnah.

Nelly Sigg



## Der Förster berichtet

## Achtung Borkenkäfer

Der schöne und überaus warme Mai, so wie man sich einen richtigen Wonnemonat vorstellt, brachte im Wald eine heikle Trockenheit. Da die Bäume im Frühjahr sehr viel Wasser aufnehmen – Blätter sind bekanntlich grün verpacktes Wasser – werden dem Waldboden viele hundert Kubikmeter Wasser entzogen. Wird diese Menge durch Frühlingsgewitter nicht wieder einigermaßen zugeführt, entsteht eine gefährliche Situation: Der Saftstrom der Bäume wird geschwächt. Dies wiederum macht sie anfälliger für Rindenbrüter, speziell die Gattung der Borkenkäfer.

Mancherorts begann die Käferplage bereits vor einem Jahr – Spätfolgen des Sturmes «Vivian». Äusserlich nicht sichtbare Verletzungen im Wurzelwerk, das den enormen Windkräften gerade noch zu trotzen vermochte, aber «Zerrungen» erlitt, beeinflussen die Wasserversorgung der Bäume.

In Elsau hatten wir Ruhe bis im Herbst 91. Momentan sind an zwei Orten Fallen in ausgeräumte Käferherde gestellt. Innerhalb einer Woche sind in beiden Fällen je etwa 3000 Käfer eingeflogen. Das ist doch eine beachtliche Menge.

Mein Aufruf gilt allen Waldbesitzern: Macht im eigenen Interesse möglichst wöchentliche Kontrollgänge in Euren Waldparzellen. Achtet auf gelblich werdende Rottannen, Weisstannen und Lärchen, in Stangenhölzern wie auch in Baumholzbeständen. Meldet mir allfällige Beobachtungen. Früh erkannte Käfernester lassen Sofortmassnahmen zu, die ein Ausbreiten meist verhindern.

## Gifte und Dünger

Seit dem 16. September 1991 ist die Weisung des Kantons Zürich für die Verwendung von Pflanzenbehandlungs- und Holzschutzmitteln im Wald in Kraft. Gestützt auf die Verordnung über umweltgefährdende Stoffe (Stoffverordnung) vom 9. Juni 1986 benötigt nun jede Anwendung von Dünger, Pflanzenbehandlungs- und Holzschutzmitteln im Wald eine Anwendungsbewilligung. Der Anwender muss im Besitz einer Fachbewilligung sein, die er an einem kantonalen Kurs mit Prüfung erlangen kann. Interessenten für diesen Kurs melden sich bitte bei mir.

## Subventionen im Wald

Bereits zweimal habe ich vom knappen Geld berichtet. Jetzt ist wohl der letzte Schuss draussen. Dem Brief der Volkswirtschaftsdirektion kann ich entnehmen, dass auch der Kanton kein Geld mehr hat.

«...der im Kantonsratsbeschluss 1988 für vier Jahre bewilligte Kredit von 2,8 Mio Franken ist aufgebraucht. Für Zahlungen über diesen Betrag hinaus wird der Regierungsrat im Juli entscheiden. Wir befinden uns in einer Situation, die uns zwingt, Sparmassnahmen zu ergreifen. Demzufolge haben wir Kürzungen in den Pflegebeiträgen vorgesehen. Ich möchte Sie bitten, die beiliegenden Kürzungen zur Kenntnis zu nehmen und die betroffenen Waldeigentümer hierüber zu informieren.»

Soweit der Brief unserer Regierungsrätin H. Lang. Neue Informationen werde ich weitergeben, sobald es welche gibt.

Die Jungwaldpflege muss weitergehen. Im eigenen Interesse sollte jetzt nicht auf die Pflege verzichtet werden. Das Heranziehen von gesunden, starken und wertvollen Bäumen darf nicht von Subventionen abhängig werden, da sonst unsere Nachfahren mit Recht schimpfen werden.

Dass nun keine öffentlichen Beiträge mehr zu erwarten sind, ist wohl schade, aber sicher nur über eine starke Waldbesitzerorganisation (im Kanton Zürich «Holzproduzentenverband» genannt) und eine Eingabe im Kantonsrat zu ändern. Wer dieser Lobby der Waldbesitzer beitreten möchte, hier die Adresse: HPV – Holzproduzentenverband des Kantons Zürich, Nüschelerstr. 35, 8001 Zürich, Tel. 01/211'17'90

Der Vorstand handelt alljährlich mit dem Holzindustrieverband (die Organisation der Holzkäufer) die Preisvereinbarung aus. Gegenwärtig sind Aktivitäten am Laufen, die den Käufern ein marktgerechteres Holzangebot sichern soll, den Waldbesitzern auf der anderen Seite bessere Preise für normale und gute Qualitäten bringen würde. Profitieren von der Arbeit des HPV können alle Waldbesitzer, nicht nur die Mitglieder, also genug Argumente um beizutreten.

## Waldzusammenlegung

Für die meisten Waldbesitzer ist die Zusammenlegung vorbei. Im Hinter-

grund wird jedoch noch kräftig gearbeitet. Die definitive Vermessung ist bald abgeschlossen. So werden dann die präzisen Flächen vorliegen, auf den cm genau wird jeder Waldeigentümer wissen, wieviel sein eigen ist. Im Anschluss daran wird der exakte Kostenverleger ermittelt. Die bisher geleisteten Zahlungen waren ja Ratenbeträge. Aufgrund einer Taxationstabelle wird für jedes Mitglied, das eine Neuzuteilung angetreten hat, der Zusammenlegungserfolg ausgerechnet (z.B. alter Bestand sieben Parzellen – neuer Bestand eine Parzelle = Vorteil). Gemäss diesen Taxationspunkten und damit dem effektiven Nutzen wird dann die Schlussabrechnung erstellt.

Liest man die Zeitung, ist von Sparen die Rede. Die Sanierung des Bundeshaushaltes hat bereits den Geldfluss zur Walderhaltung (u.a. Pflegebeiträge) versiegen lassen. Nun sollen auch die Waldzusammenlegungen praktisch keine Bundesbeiträge mehr erhalten.

Was im noch nicht eingesetzten neuen «Waldgesetz» noch vorgesehen war, soll jetzt gestrichen werden – eine invalide Verordnung per 1. Januar 1993.

Da kann man nur sagen: Seien wir glücklich, dass wir bereits vor zwölf Jahren beginnen konnten!

Ihr Förster

Ruedi Weilenmann, Dättnau



**Bräunungsstudio  
Sauna**

ACHELOOS

**Familien sauna  
Massagen:** - Klassisch  
- Fussreflex  
- Sport  
- Teil  
- Cellulitis

**Martin Salzmann**  
Schwerzenbachstrasse 1  
8405 Winterthur-Seen  
Telefon 052/29 33 88  
Privat 052/36 24 15

## Stadtantenne AG

## DSR: CD-Klang ab Radio!

Obwohl die Regionalkabelanlage Winterthur bereits 30 UKW-Radiosender in einer kaum zu übertreffenden Qualität ins Haus liefert und eine Steigerung kaum für möglich gehalten wurde, können sich die Kabelabonnenten nun zusätzlich über eine neue Ära des Radiohörens freuen. Sie sind von Anfang an dabei beim Start der Radioempfangstechnik der Zukunft. Und zwar mit dem DIG'it Super Radio, kurz DSR genannt und exklusiv angeboten über die Kabelnetze. Eine Auswahl von 16 digital übertragenen und zum Teil auch digital produzierten Programmen vermitteln ein Hörerlebnis, das nur mit einer guten Compact-Disc verglichen werden kann und das in der Fachpresse mit den Worten «...und die DSR-Programmpalette hat's wirklich in sich, ganz zu schweigen von der superben Klangqualität...» beschrieben wird. Eines allerdings darf man von DIG'it Super Radio nicht erwarten: Wunder. Wird nämlich im Sendestudio eine Platte oder ein Band mit Knacken und Rauschen eingespielt, so kann DSR diese Mängel nicht eliminieren.

## Neuanschaffung

Weil die 16 Programme des DIG'it Super Radio mit einem normalen UKW-Gerät nicht empfangen werden können, muss die Stereoanlage mit einer weiteren Komponente ergänzt werden. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Fachhändler über das Geräteangebot, das von der Tonqualität wie auch vom Bedienungskomfort her kaum Wünsche offen lässt. Dieser ist einmalig. Ein Druck auf die Taste Klassik und jede Senderwahltaste, auf der klassische Musik empfangen werden kann, leuchtet auf. Oder ein Druck auf die Taste Folklore und schon sind Sie über die anzuwählenden Sendertasten im Bild. Dasselbe gilt, wenn Sie Sportsendungen, Nachrichten,

Hörspiele usw. abrufen wollen. Zudem informiert Sie eine Leuchtanzeige darüber, welchen Sender Sie im Moment eingestellt haben.

## Kein Ton! Was nun?

Da die Antennendosen nur über zwei Anschlussmöglichkeiten verfügen (UKW und TV) muss der Digital-Empfänger über einen Verteiler mit dem UKW-Kabel verbunden werden. Aber aufgepasst: Handelt es sich um eine Antennendose die nicht für Digital-Radio konstruiert ist, meldet der Empfänger «Kein Signal». Auch in diesem Fall hilft Ihnen Ihr Fachhändler weiter.

Digital-Radio ist auch anfällig gegen unfachmännische hausinterne Installationen. Geringe Montagefehler genügen um den Digital-Empfänger ausser Tritt zu bringen. Da Sie als weitsichtiger Hauseigentümer Ihre Installation von einem Fachmann ausführen liessen, ist dieses Problem für Sie allerdings kein Thema.

## Programmpalette

Bei den Radiofachgeschäften liegen Sendertabellen auf. Diese informieren Sie über das Programmangebot des DIG'it Super Radio, welches im Herbst um weitere 15 Stationen erweitert wird. Ihr Händler bietet Ihnen aber auch die Gelegenheit, sich mit einer Hörprobe von der einmaligen Tonqualität überzeugen zu lassen und den Bedienungskomfort der Geräte kennenzulernen.

## Lokalradio komplett

Mitte Mai wurde mit der Aufschaltung von Radio Zürisee (101,6 MHz) das Lokalradioangebot im normalen UKW-Band mit dem letzten im Kanton Zürich arbeitenden Sender ergänzt.

Stadtantenne Winterthur AG



## Grillieren ist Trumpf!

Wir empfehlen uns für:

- zartes mariniertes **Grillfleisch**
- täglich frische **Grillwürste**
- gluschtige **Salate**, alle hausgemacht
- unser Hit: **Grillplatten**

## speziell: Specksteinplatten

Wir wünschen Ihnen einen schönen Grillsommer

Ihre Metzgerei Würmli

## Grosse Auswahl an:

- o Rollos
- o Lamellen
- o Vorhängen
- o Bettüberwürfen
- o Flächenvorhängen

Beratung bei Ihnen zu Hause und fachmännische Ausführung durch T. Gratzler, Tel. 36 23 02

• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

**Malergeschäft HATT**

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Räterschen, Tel. 052/36 22 31, Natel 077/71 04 74



**SBB**

**Renovation der Bahnlinie Rätterschen – Elgg**

Gleich wie Hochbauten haben auch Tiefbauten und Verkehrsanlagen nur eine beschränkte Lebensdauer und benötigen ab und zu eine Renovation oder Sanierung. Ende Mai wurde an der Bahnlinie zwischen Rätterschen und Elgg mit den Arbeiten für eine umfassende Sanierung des Gleiskörpers begonnen.

Die Gleisanlagen wurden Ende des letzten Jahrhunderts erstellt. Die letzte umfassende Sanierung erfolgte 1955. Heute rechnen die SBB damit, dass aufgrund der gestiegenen Belastung solche Sanierungen alle 15–25 Jahre erforderlich werden.

Durch die starke Belastung von ca. 200 Zügen pro Tag (was insgesamt 30'000 Tonnen entspricht), sind die Gleisanlagen heute in einem Zustand, der einen sehr grossen Unterhaltsaufwand verlangt, um den gewünschten Fahrkomfort und die erforderliche Betriebssicherheit zu gewährleisten.

Die Strecke Elgg–Rätterschen weist folgende grundsätzlichen Mängel auf:

- Das Schotterbett ist mit 35 cm für die heutige Belastung sehr gering. Es wird im Rahmen dieser Sanierung auf 55 cm verstärkt.
- Die Foundation zwischen dem gewachsenen, tonigen Boden und dem Schotter besteht teilweise nur aus 10 cm verschmutztem Kies. Dadurch wird der Schotter sehr rasch mit sandigem und tonigem Mate-

rial vermischt und die notwendige Tragfähigkeit geht verloren. Es wird daher durchgehend eine Fundationsschicht von 30 cm Stärke eingebaut.

- Zum Schutz dieser Foundation und um Frostschäden zu vermeiden werden in den Streckenabschnitten, die in einem Einschnitt liegen, seitlich Entwässerungsleitungen verlegt.
- Die Befestigungen der Stahlschwellen sind zum Teil beschädigt und durchgerostet. Sie werden durch Betonschwellen ersetzt, können aber zumindest teilweise instandgestellt werden und auf weniger belasteten Strecken wieder verwendet werden.

**Bauablauf:**

- Die Sanierung des nördlichen Gleises (Rätterschen–Elgg) erfolgt im Sommer/Herbst 1992, das Gleis Elgg–Rätterschen wird in der ersten Hälfte 1993 in Angriff genommen.
- Aus betrieblichen Gründen müssen grosse Teile dieser Arbeiten in den Nachtpausen ausgeführt werden.
- Mit den Vorbereitungsarbeiten, wie dem Verlegen von bestehenden Kabelkanälen, dem Einrichten der Warnanlagen für die Baustellen und dem Böschungsunterhalt wurde bereits vor einigen Wochen begonnen.
- Zur Zeit werden die Entwässerungsleitungen erstellt. Dazu wird ein Bauzug eingesetzt, der tagsüber jeweils beim Bahnhof Elgg oder Winterthur Grütze vorbereitet wird. Die Arbeiten an der Strecke dauern von 22.00 Uhr bis 5.20 Uhr.

Gleichzeitig mit dieser Sanierung werden auch die Perrons der Station Schottikon verbessert. Die Perrons werden leicht erhöht, so dass zwischen Gleis und Perronkante eine Höhendifferenz von 35 cm entsteht. Zudem werden beide Perrons generell auf mindestens zwei m verbreitert und mit einem Belag versehen.

Für die Benutzer der Station Schottikon ist folgendes zu beachten:

- Vom 10. Juni bis 22. August verkehren die Züge ab Schottikon Richtung Wil, Schottikon ab 22.53 und 23.55 Uhr auf Gleis 1 (Seite Warte-raum)
- Während der Perronsanierung, die in drei Etappen erfolgt, wird der Haltebereich jeweils verschoben. Entsprechende Haltetafeln werden von der SBB aufgestellt.
- Der Bahnübergang Schottikon bleibt ca. drei Wochen gesperrt.

Für die auftretenden Immissionen und Behinderungen bitten wir Anwohner und Benutzer um Verständnis.

Für interessierte Personen werden die SBB in der Nacht vom Freitag auf den Samstag, 28./29. August 92, eine Besichtigung und Erläuterung der Baustelle unter der Leitung von Bahnpersonal durchführen.  
Treffpunkt: Kläranlage Elgg; 22.00 Uhr.

Für die örtliche Bauleitung (Perronsanierung/Entwässerung) Ingenieur- und Vermessungsbüro Trüb, Becker + Bischof, Elgg

T. Bischof

# KUHN AG

**Ankauf von:**

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos

**Verkauf von:**

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

## LW- und PW-Verwertung

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 28 13 21, Fax 052 28 54 88  
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

**Bundesfeier 1992**

Schon frühzeitig konnte dieses Jahr die Bundesfeierkommission davon Kenntnis nehmen, dass der Harmonikaclub die Bundesfeier durchführen würde. Wir hoffen, dass solche Bereitschaft mit schönem Wetter belohnt werden wird.

Die diesjährige Bundesfeier findet wieder im traditionellen Rahmen statt. Zum Tanz spielt das «Trio Diana» auf. Die Festrede wird dieses Jahr Urs Zeller aus Elsau halten. Die Dorfvereine werden die Feier mit ihren Darbietungen bereichern, so dass es bestimmt ein fröhliches Erlebnis für Sie als Gäste werden wird.

Die Bundesfeierkommission und der Harmonikaclub heissen Sie heute schon zur Feier in Elsau herzlich willkommen.

Die Bundesfeierkommission

**Ludothek**

**Neu-Neu-Neu**



Das Gefühl eines Baggerführers erleben.



«Berge». Das Spiel aus der Sendung «Fyraabig» mit Sepp Trütsch.



H.P. Horn  
Chännerwis 16  
8352 Rätterschen

**PC-Support Rümikon**  
... ganz in Ihrer Nähe!

Telefon 052 36 13 32  
Telefax 052 36 14 24

**Arbeiten mit Computer? - Kein Problem!**

- Für IBM und kompatible PC's bieten wir:
- Anfangstraining für Computerbedienung, Arbeit mit dem Betriebssystem (DOS), Textsystem (WORD 5), Datenbank (dBase III/IV) oder Tabellenkalkulation (LOTUS)
  - Einzelunterricht: Sie bestimmen Ihr Lerntempo!



**ez-Wettbewerb 1992: Blumige Balkone**

Das Thema unseres diesjährigen Leserwettbewerbes passt genau zum eben begonnenen Sommer und zur nicht mehr allzufernen Ferienzeit: Unser Fotograf Peter Rutishauser hat diesmal nach Balkonen mit prächtigem Blumenschmuck Ausschau gehalten.

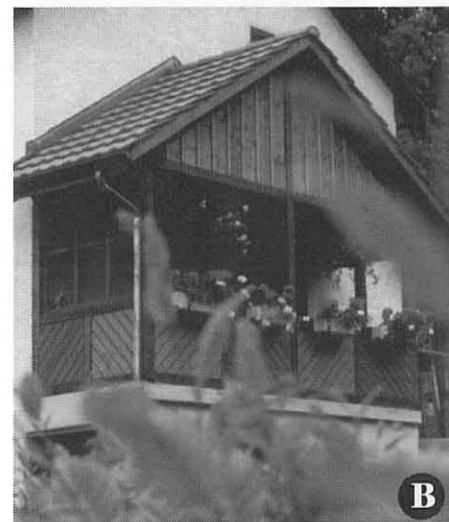
(mk) Haben Sie den berühmten grünen Daumen? Verbringen Sie Ihre Ferien gerne in einer ansprechenden Umgebung auf «Balkonien»? Oder erfreuen Sie sich ganz einfach an schönen Pflanzen? Dann könnte es sein, dass Sie auch Ihren Balkon auf unseren Wettbewerbsbildern wiedererkennen. Aber auch wenn Sie keinen Balkon haben: Benutzen Sie das herrliche Wetter doch zu einem Bummel durch unsere Gemeinde und versuchen Sie herauszufinden, wo die Wettbewerbsbilder aufgenommen wurden.

Schreiben Sie die Foto-Buchstaben hinter die richtige Strassenbezeichnung und senden Sie den auf eine Postkarte aufgeklebten Talon bis zum 7. August (Datum des Poststempels) an folgende Adresse:

ez-Wettbewerb  
Markus Kleeb  
Alte St. Gallerstrasse 8  
8352 Schottikon

Den Gewinnern winken folgende «blumige» Preise:

- 1. Preis Ein Besuch für zwei Personen auf der Blumeninsel Mainau im Bodensee, inkl. Bahnfahrt.
- 2. Preis Zwei Eintrittskarten (natürlich mit Bahnbillett) für die Dahlienschau in Engstringen oder die Bonsai-Ausstellung in Villmergen.
- 3.-5. Preis Ein Gartenratgeber-Taschenbuch



**Wettbewerbstalun**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

- |                        |       |                       |       |                             |       |
|------------------------|-------|-----------------------|-------|-----------------------------|-------|
| Elsauerstrasse         | _____ | Schottikerstrasse     | _____ | Rümikerstrasse (Schwimmbad) | _____ |
| Untere Scherrerstrasse | _____ | Chännerwisstrasse     | _____ | Auswiesenstrasse            | _____ |
| Hohlgasse              | _____ | Hermann-Hesse-Strasse | _____ | Alte St. Gallerstrasse      | _____ |





*Jetzt sind sie da!*

*Mehr als hundert neue  
Bücher und Silberscheiben!*

*Die Elsauer Bibliothek ist  
Jeden Dienstag*

*auch in den Ferien für Sie da!  
16.30 bis 17.30.*

Ein neues Gesicht im ez-Team

Darf, soll, muss ich mich vorstellen?

Ganz genaue EZ-Leser haben es vielleicht schon bemerkt: Es gibt ein weiteres Redaktionsteam-Mitglied, mit dem Kürzel ssr. Weder das Kürzel (warum dreistellig, wenn alle andern zweistellig sind? – Antwort folgt) noch der Name dürfte gross bekannt sein, und deshalb versuche ich hiermit, mich vorzustellen.

(ssr) Beginnen wir ganz konventionell: Ich heisse Susi Steiner, bin 30 Jahre alt und wohne seit neun Jahren an der Chännerwis in Rümikon. Dass mich trotz dieser langen Zeit in Rümikon nur wenige kennen, liegt wohl daran, dass ich tagsüber in Winterthur und/oder auswärts arbeite, in keinem Verein mitmache, mich überhaupt nicht politisch betätige (ausgenommen Abstimmen) und auch keine Kinder habe (wodurch ich wenigstens bei Lehrerschaft und vielleicht Eltern anderer Kinder bekannt wäre).

Nun bin ich durchaus nicht der Meinung, dass mich alle kennen sollten. Nur meine ez-Artikel werden oftmals aus «meiner Welt» resp. meinem Alltag stammen, und deshalb versuche ich hier, mich und meine Umwelt zu erklären. Eigentlich war ich erst der Meinung, ich hätte doch sicher für die ez nichts zu sagen, da wie schon gesagt – keine Vereine, keine Politik, usw. Die andern Redaktionsmitglieder sahen das anders: Erstens gebe es in der Gemeinde auch viele Personen, die diese Eigenschaften mit mir teilen, und zweitens würden manche Leute vielleicht gern einmal in der ez auch etwas ganz anderes lesen. Ob das wohl stimmt? Jedenfalls bin ich auf Kommentare und Echos gespannt!

Kommen wir also zurück zu dieser Person «ssr». ssr ist ein Kürzel aus meiner Arbeitswelt. Diese entspricht nicht dem, was laut meinem Berufs-

eintrag im Telefonbuch zu erwarten wäre („Lehrerin“ steht dort, wie das mein erlernter Beruf auch ist). Nein, meine Arbeitswelt besteht aus Computern (ssr ist das Kürzel meines Namens [unter dem mich der Computer kennt], zusammengesetzt aus Susi Steiner – so einfach ist das!). Nicht aus Computern allein besteht meine Arbeitswelt, das wäre ja öde; auch Menschen gehören viele dazu, ich gebe nämlich Computer-Kurse. So kann ich meine zwei Berufe ideal verbinden: den erlernten (Lehrerin) und den ab 23 dazugelernten mit der Bezeichnung «Analytiker/Programmierer». Das sind diejenigen Computerleute, die sich überlegen, wie ein Programm aufgebaut werden sollte, damit es die Wünsche eines späteren Benutzers möglichst optimal erfüllt – und es dann auch noch entsprechend realisieren. Das mache ich auch noch manchmal, aber öfters gebe ich Kurse. In Oberwinterthur bei SULZER INFORMATIK, wo ich angestellt bin, oder bei Kunden «vor Ort» in der halben Schweiz. Und das macht mir auch recht Spass und nimmt mich mindestens neun Stunden im Tag in Anspruch.

Bleiben noch 15 weitere Stunden, abzüglich «Schönheitsschlaf» immer noch so um die 7–8 Stunden – und natürlich Ferien. In meiner Freizeit pflege ich unzählige Hobbies, je nach Jahreszeit und Laune mal dieses, mal jenes intensiver. Im Sommer ist das vor allem Töff-Fahren (ja, so eine Verrückte bin ich auch noch!), «sün-



nele», meine Kakteen hegen und pflegen, herumreisen in südlichen Ländern (vorzugsweise Italien oder Spanien), sowie zusammen mit meinem grossen Bekannten- und Freundeskreis von gebotenen Sommer-Freizeitangeboten wie Gartenrestaurants, Konzerten, Grill-Abenden, Theater-Vorstellungen, usw. Gebrauch machen. Da ich gern mit andern zusammen bin und auch gern organisiere, bin ich selten verlegen um gute Ideen, im Freundeskreis etwas zu unternehmen.

Mit Hilfe des Freundeskreises kommen wir auch gerade zu den Winter-Beschäftigungen: nämlich auch wieder mit andern gute Restaurants besuchen (mit nachfolgendem Anti-Kilo-Kampf!), ein Kino- oder Spiel-Abend (ich liebe Geduld-, Knobel- und viele Gesellschaftsspiele), Squash, Tanzen (seit 1 1/2 Jahren bin ich in der glücklichen Lage, endlich einmal einen tanzbegeisterten Freund zu haben – warum gibts unter den Männern eigentlich so viele Tanzmuffel?!), Skifahren und vieles mehr. Dann gibts noch ein paar «einsamere» Hobbies wie Spanischlernen, viele Bücher lesen (ich weiss immer 2–3 Stück, die ich auch noch dringend lesen möchte), mich meiner Platten/CD-Sammlung sowie der Musikbox (Jg. 57, mein liebstes Möbelstück) widmen, usw. Wahrscheinlich fragt sich nun ein allfälliger Leser dieser Zeilen genauso wie ich, wo da noch Zeit bleibt, für die ez Artikel zu schreiben! Nun, mir wird es jedenfalls nie langweilig, und das am sinnlosesten ausgegebene Geld ist bei mir die TV-Gebühr, diese Kiste nutze ich nämlich praktisch nie!



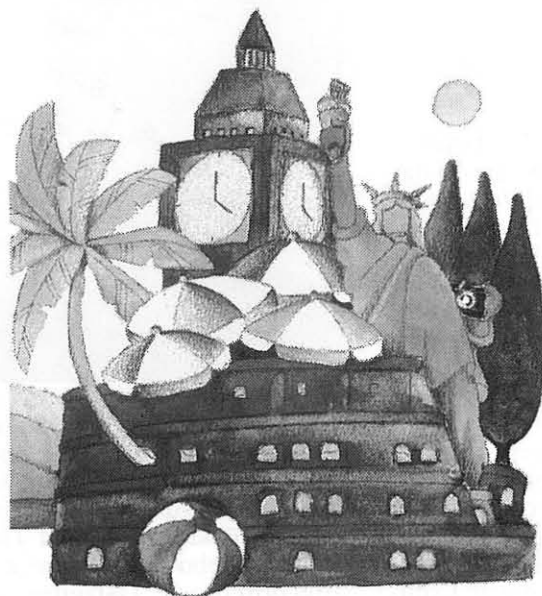
Samstag ab 13.30 Uhr und  
Sonntag ganztags Ruhetag  
Dorli und Noldi Ritter, Tel. 36 21 77

- Preiswerte Tagesmenue
- div. à la carte-Gerichte
- schöne Hotelzimmer
- Betriebsferien vom 16. Juli–9. August 1992

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi



# Ferienpläne



Ob in der Nähe oder Ferne – wir helfen Ihnen gerne: An unserem Schalter können Sie zum Beispiel Reisechecks beziehen oder eurocheques bestellen, Feriengeld wechseln oder ein Tresorfach mieten. Und – wie jedes Jahr – liegt die Gratisbroschüre «Ferien '92» mit vielen guten Tips und Informationen für Sie bereit.

8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse  
Telefon 052 36 16 72  
Telefax 052 36 16 56

Sparkasse  
Elsau

IHRE SCHWEIZER  
REGIONALBANK



Coiffeursaloon  
Uschi

Voranmeldung erwünscht  
Uschi Gut  
Im Heidenloch 1 b  
8352 Rümikon  
Tel. 36 21 08  
Ab August neu!  
Telefon 36 27 63

Montag, Mittwoch,  
Donnerstagnachmittag  
und Freitag  
bedient Sie Luzia

RICOH  
brother.  
7A TRIUMPHADLER  
**LEONHARD** Beratung  
BÜROMASCHINEN Verkauf  
Service  
8400 Winterthur, Gärtnerstr. 17, 052 / 212 64 30

1990  
**Schnasberger**  
BEERLIWEIN  
AUS EDLEN  
BLAUBURGUNDER  
TRAUBEN  
EIGENKELTERUNG  
WEINKELLEREIEN VOLG WINTERTHUR  
rot 5dl / 7dl, weiss 7 dl

Landw. Konsumgenossenschaft  
Elsau und Umgebung, Tel. 052 / 36 10 22

Öffnungszeiten: täglich von 8–12 Uhr geöffnet

Schweizerische Mobiliar  
Versicherungsgesellschaft  
...macht Menschen sicher

Arthur H. Bär, Generalagentur Winterthur, Technikumstrasse 79  
Tel. 052/23 61 31

Gebietsinspektor: Ernst Sommer  
Dorfstrasse 14  
8352 Elsau Telefon 36 16 15

## Gemischter Chor

### 100 Jahre Gemischter Chor Elsau

Kurzbericht der GV vom 8. Mai 1992 im Restaurant Sternen, Rätterschen

Die 99. GV des Chores stand noch ganz im Zeichen der 100-Jahrfeier. Der Jahresbericht des Präsidenten zeigte an kommentierten Lichtbildern nochmals das Vereinsjahr auf. Es war ein an Arbeit reich befruchtetes, aber unvergessliches Jahr. Durch den Einsatz aller können unsere Jubiläumsfeier und die Abendunterhaltung als gut gelungen und besucht betrachtet werden. Auch das Finanzielle stimmt, und dies dank den Besuchern, welche mit uns an beiden Abenden feierten.

### Wahlen

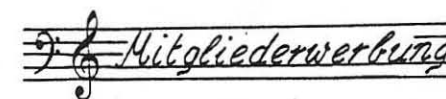
Unsere langjährige Aktuarin **Ruth Häuptli** reichte ihren Rücktritt ein mit den Worten: «Nach 15 Amtsjahren möchte ich wieder frei und unbelastet im Chor mitsingen können». **Anne Piccoli** trat als Revisorin zurück. Für die zurücktretende Aktuarin wurde **Vreni Sommer-Kleeb** vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Als neuer Revisor stellte sich unser Vizedirigent **Eugen Schmid** zur Verfügung.

Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen:

### Ehrungen:

Unsere scheidende Aktuarin **Ruth Häuptli** hat sich 15 Jahre um den Verein bemüht und viel geleistet. Ihr wurde für die vorzügliche Arbeit gedankt in Worten, Versen, mit Blumen und weiteren Anerkennungen. Auch unsere Kassierin **Hanny Hanselmann** wurde geehrt, welche unsere Kasse schon seit zehn Jahren mit grossem Sachverständnis führt. Neues Ehrenmitglied wurde **Dorli Peter** und neues Freimitglied **Vreni Bänninger**.

Nach dem gemeinsamen Essen stellte **Erich Weniger** die diesjährige Vereinsreise vor, welche uns ins Valsertal führen wird.



Wir laden alle Passivmitglieder und Freunde ein, mit uns an diesem Tag dabei zu sein. Reisedatum: 23. August, Anmeldetermin 12. Juli. Auskünfte und Anmeldung an **Vreni Sommer-Kleeb**, Ober Schnasberg 3, 8352 Elsau.

**Ruth Felder** berichtete ausführlich und unterhaltsam von der zweitägigen Vereinsreise 1991 ins Tirol nach



Stehend von l.n.r.: **Elsbeth Peter** (Vizepräsidentin); **Heinz Lüscher** (Präsident); **Heidi Schmid** (Bibliothekarin); kniend: **Hanny Hanselmann** (Kassierin); **Vreni Sommer** (Aktuarin).

Beisitzerin: **Susanne Bader**; Beisitzer: **Emil Sommer**.

Herzlichen Dank allen für ihren Einsatz in Vergangenheit und Zukunft.

## Vereine



Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch  
Tel. 052 / 36 17 25

Kufstein.

Das Jahresprogramm 1992 sieht wieder viele Aktivitäten vor. Zudem wurde die Teilnahme am Bezirksgesangsfest in Hegi 1993 beschlossen. Unsere Dirigentin **Vreni Kägi** hat auch schon ein buntes Liederprogramm für unsere nächste Abendunterhaltung 1994 vorbereitet.

Gutgelaunt beendeten wir diese GV mit der Gewissheit, dass unser Chorleben auch in die nächsten 100 Jahre gleich einer Lerche sich fröhlich in die Lüfte schwingt.

Wie wär's mit einem Schnupperbesuch an einer unserer Gesangsproben jeweils am Dienstagabend um 20.15 Uhr im Singsaal Ebnet? Unser Motto «Froh woll'n wir singen» gilt für alle Sympathisanten aus Elsau, Rätterschen, Rümikon und Umgebung. Vielleicht braucht es ein wenig Überwindung, aber das gemeinsame Erleben der Musik ist ein lohnender und idealer Ausgleich zum Alltag und ein gutes Stück persönliche Entfaltung. Zusammen singen macht Freude und bringt Freunde. Gerne erwarten wir Ihren Anruf und freuen uns auf Ihr Kommen.

Präsident **Heinz Lüscher**  
Tel. 36 25 63



**Harmonikaclub**

**Auffahrtsbummel HCE 1992**

Am 28. Mai um 9.35 Uhr besammelten sich die HCE-ler wegen der schlechten Bahnverbindungen in Rätterschen auf dem Bahnhof Oberwinterthur. Schon auf dem Bahnsteig gab es unter den Junioren erste Machtkämpfchen. Dann kam der Zug und wir stiegen ein. Kaum waren wir in Frauenfeld angelangt, kehrten wir schon das erste Mal ein. Nach diesem kurzen Besuch im Restaurant setzten wir uns ins Postauto, welches gleich nebenan stand und uns nach Raperswil brachte. Von dort ging es dann zu Fuss über den Seerücken. Unterdessen setzte ein leichter Regen ein. Wir spürten jedoch nicht viel davon, da wir uns ja nun im Wald befanden.

Jetzt entfachten wir unser Mittagfeuer, welches sehr schnell brannte. Während des Pick-nicks diskutierten die Senioren über das männliche und weibliche Personal im Frauenfelder Restaurant, wobei es einige Streitigkeiten gab. Die Junioren lieferten sich erbitterte Ringkämpfe.

Nach dem Mittagessen ging es in gemütlichem Schritt weiter bis zum nächsten Wirtshaus, wo wir den Dessert einnahmen.

Inzwischen hatte es aufgehört zu regnen und wir wanderten nach Steckborn hinunter, wo die Senioren nun zum dritten Mal einkehrten. Bald schon ging es weiter mit dem Schiff, das uns nach Stein am Rhein führte. Vom Landesteg aus spazierten wir durch dieses schöne Städtchen bis zum Bahnhof, wo man nun zum letzten Mal Gelegenheit hatte, sich im Restaurant bedienen zu lassen.

Abschliessend fuhren wir dann mit dem Zug wieder nach Oberwinterthur, wo sich alle zufrieden voneinander verabschiedeten.

Patrick Schnyder

# Garage Grob AG

**K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner**

Tel. 28 23 68

**Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung**

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung



Der HCE am 11. Eidgenössischen in Aarau.

Mit  
freundlicher  
Empfehlung

**TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG**

**Gottfried Tobler**  
Dipl. Schreinermeister

Privat 052-36 23 38  
Im Husacker 11  
8352 Elsau



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

**Jakob Sommer, 8354 Dickbuch**  
Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



**11. Eidgenössisches Harmonika- und Akkordeon-Musikfest Aarau (12.-14. Juni 1992)**

Mit einem Car traten die Elsauer Harmonikaspieler schon in den frühen Morgenstunden des 14. Juni die Reise an das 11. Eidgenössische Harmonika- und Akkordeon-Musikfest in Aarau an. Dort angekommen, durften die Junioren der Jury um 7.15 Uhr ihr Wahlstück «Festliches Vorspiel» preisgeben. Trotz Nervenkitzel brachten die Mädchen und Burschen eine einwandfreie Impression zustande. Nach 1 1/2 Stunden gaben die Aktiven des HCE mit der Melodie «Rhythmische Impressionen» ihr Können zum Besten. Den restlichen Morgen verbrachten wir mit Zuhören von andern Vorträgen und beendeten ihn mit einem erstklassigen Mittagessen.

Am Nachmittag ging der eindrucksvolle Festumzug über die Bühne. Wer Lust hatte, durfte sich auch an der dortigen «Chilbi» amüsieren! So verstrich die Zeit bis 16.00 Uhr.

Nun stand die Rangverkündigung auf dem Programm, die mit unzähligen Reden und Dankeschöns begonnen hatte. Die Spannung stieg! Werden sich die beiden Elsauerteams mit einem «gut» zufrieden geben müssen,



Die Junioren in Aktion

dürfen sie sogar ein «sehr gut» oder ein «vorzüglich» entgegennehmen? Dies zeigte sich bald: Tatsächlich, die Junioren erhielten ein «sehr gut», und die Aktiven durften das Spitzenresultat «vorzüglich» in Form eines goldverzierten Kranzes nach Hause tragen. Die Heimfahrt verlief ruhig, denn alle waren müde, aber doch glücklich über ihr gutes Ergebnis.

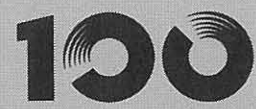
In Elsau wurden wir von den andern Dorf-Clubs liebenswürdig empfangen. Ein herzliches Dankeschön dem Dirigenten **Alois Weibel**, dem Präsidenten **Gianni Codemo** und allen Mitspielern für den tollen Erfolg.

Junior  
Stefan Lüthi



Empfang des erfolgreichen Vereins vor der Sonne in Rätterschen.





Jahre T V R  
Turnverein Rätterschen

1892-1992

## Festprogramm

### 1. Wochenende, 26./27. September 1992

#### Samstag, 26. 9.

- Schweiz. Meisterschaften im Steinstossen
- Abendprogramm mit den «Original fidelen Mölltalern»

#### Sonntag, 27. 9.

- Schweiz. Meisterschaften im Nationalturnen

### 2. Wochenende, 3./4. Oktober 1992



#### Samstag, 3. 10.

- Plauschwettkämpfe
- Abendprogramm mit dem TVR, Dorfvereinen und befreundeten Turnvereinen

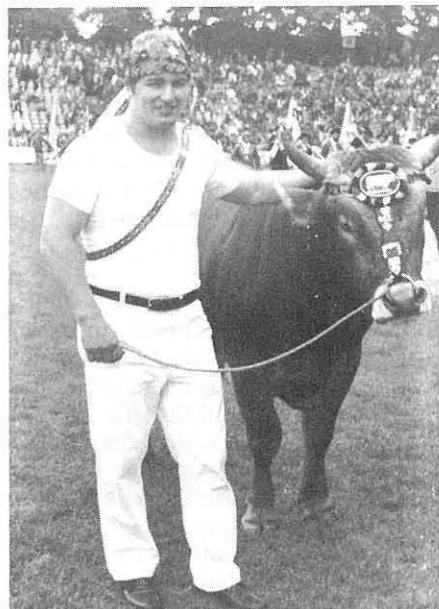
#### Sonntag, 4. 10.

- Jazz-Matinée
- Plauschwettkämpfe und div. Aktivitäten

## Turnverein

### «Es wird in Rätterschen spannende Wettkämpfe geben»

Im Hinblick auf die Schweizermeisterschaften im Nationalturnen und Steinstossen, im Rahmen des 100. Jubiläums des Turnvereins Rätterschen, konnte ich mich mit **Noldi Ehrensberger**, Dominator des Nationalturnens 1973 bis 1980, unterhalten.



Name: Ehrensberger  
Vorname: Noldi  
Zivilstand: verheiratet, 1 Knabe 9 J.  
Beruf: Metzger/Wirt  
Wohnort: Rest. Waldau, Winterthur-Wülflingen

### R. Z. Wie bist Du auf den Nationalturnsport aufmerksam geworden?

N. E. Über die Verwandtschaft. Mein Grossvater war ein bekannter Nationalturner. Ab ca. zwölf Jahren in der Jugendriege als man bemerkte, dass ich eher die Postur für eine Kraftsportart habe und zu schwer war für das Kunstturnen, begann ich mit dem Nationalturnen.

### R. Z. Welches waren Deine ersten, welches Deine schönsten Erfolge?

N. E. Die ersten waren bestimmt die Jungschwingerstage, die ich bestritten habe. Dies war auch der Grundstein, intensiver in die Vielseitigkeit des Nationalturnens einzusteigen. Bald darauf gewann ich die ersten kantonalen Nationalturntage. Der schönste Erfolg war klar der Sieg am Eidg. Turnfest 1978 in Genf.

### R. Z. Wie konntest Du Beruf und Sport miteinander verbinden?

N. E. Ich lernte Metzger. In erster Linie konzentrierte ich mich auf meinen Beruf. Es ist natürlich schön, wenn nach dem Beruf genügend Zeit bleibt um Sport zu treiben. Ich konnte dies benützen, da mein Vater in der Umgebung ein Ausflugsrestaurant betrieb. Da konnte ich mir Freiheiten für Mehrtraining nehmen. Bei schönem Wetter hiess es aber auch Tag und Nacht im Restaurant arbeiten.

Es ist sicher vorteilhaft, um an der Spitze mitzuturnen, genügend Freizeit für sein Hobby zu haben. Wichtig ist aber auch, genügend Freizeit zur Erholung einzuräumen.

### R. Z. Bist Du heute noch ein aktiver Turner?

N. E. Leider nicht mehr. Durch das Restaurant, das ich betreibe, fehlt die Zeit. Die Vereinszugehörigkeit vermisse ich doch sehr. Das wöchentliche «Austoben» im Verein kompensiere ich heute in meiner Freizeit mit Joggen und Velofahren, um meinen Körper fit zu halten.

### R. Z. Hat das Nationalturnen noch Zukunft?

N. E. Ja. Gerade heutzutage, wo traditionelle Sportarten und kameradschaftliche Zusammengehörigkeit gefragt sind, steht das Nationalturnen im Vordergrund. Mit der guten Jugendförderung, die heute betrie-

ben wird, bin ich überzeugt, dass das Nationalturnen noch mehr Aufmerksamkeit gewinnen wird.

### R. Z. Welches waren Deine stärksten Disziplinen?

N. E. Von der Kraft her das Steinheben und Steinstossen. 100m-Lauf, Weitsprung und Hochweitsprung musste ich hart trainieren, aber durch die Schnellkraft behagten mir diese Disziplinen auch bald.

### R. Z. Wird man Dich am 26./27. September in Rätterschen antreffen?

N. E. Ja. Gerne werde ich an diesen Wettkämpfen dabei sein. Ich bin überzeugt, es wird in Rätterschen einen interessanten und spannenden Wettkampf geben.

### R. Z. Dein Favorit für diese SM in Rätterschen?

N. E. Stefan Anderhub, Turnfestsieger 1991 in Luzern macht auch dieses Jahr einen starken Eindruck. Er ist nicht nur in den Vornoten stark, auch im Ringen und Schwingen. Es müsste ihm möglich sein, den Titel verteidigen zu können, aber die Konkurrenz ist gross.

### R. Z. Besten Dank für das Gespräch

OK 100 Jahre TVR  
Ruedi Zehnder

### Noldi Ehrensbergers grössten Erfolge

1973	Eidg. Nationalturntage Emmenbrücke
1976	Eidg. Nationalturntage Unterentfelden
1977	Eidg. Schwingfest Basel
1978	Eidg. Turnfest Genf
1979	Eidg. Ringertag Weinfeld
1980	Eidg. Nationalturntage Gampel (VS)

## Jugendriege

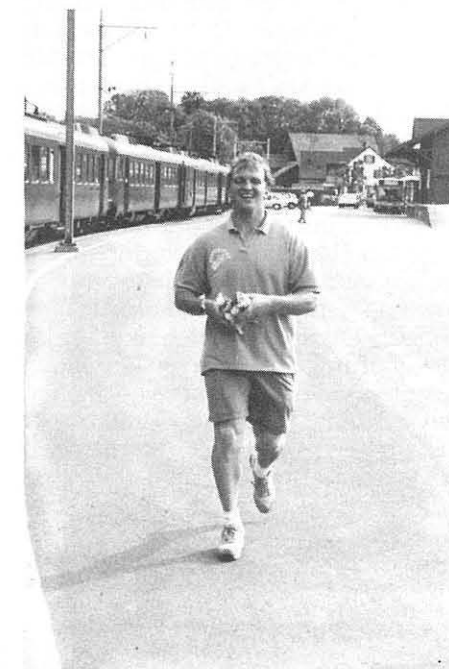
### Kantonaler Jugitag Marthalen

#### Sonntag, 24. Mai 1992

Fünf Uhr in der Früh! Der Wecker mit seinem schrillen Ton wirft mich von der Bettkante auf den Boden, von dort vor das Waschbecken.

«Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist schon wach im ganzen Land?», fragte ich mich mit verschlafenen, aufgedunsenen Augen und zerzaustem Haar. «Frag mich nicht, Du wirst schon hören, wenn Du noch nichts siehst zur frühen Stunde!»

Noch nicht ganz klar aus meinem morgendlichen Dilemma, kam ich um sechs Uhr beim Bahnhof Rätterschen an, die Augen halt noch etwas verklebt, die Ohren, meinte ich, noch nichts hörend.



# M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,  
Fassadenrenovationen, Rissanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52  
im Halbiacker 5 Rümikon

052 / 37 24 61 Büro u. Privat

# Carrosserie Eulachtal

Roland Nüssli

Ihr Partner  
für alle Carrossierarbeiten:

- prompt
- zuverlässig
- günstig!

Schottikon Tel. 052/36 11 55



«Hoi Koblet! Wann fährt da Zug?» Von nun an wusste ich, dass ich mitten drin war, der Kantonale Jugitag 1992 hatte seinen Anfang genommen.

Mit dem Zug nach Winterthur und von dort weiter mit dem Bus, (wegen Revisionsarbeiten war die Bahnlinie unterbrochen) nach Marthalen. Ohne grösseren Zwischenfall gelangten wir auf das Turngelände, was uns Leitern zeitlich reichte, bei einem wohlthuenden Kaffee noch die Nach- und Abmeldungen zu besprechen. Mit viel Einsatz und sportlichem Elan zeigten unsere Jungturner ihr Können.

Beim Nationalturntest mussten viele feststellen, dass das Kugelheben doch nicht so eine leichte Disziplin war, trotzdem holten sich drei die Auszeichnung.

Auch in der Leichtathletik kämpften die älteren Jahrgänge um Punkte, wobei **Patrick Schnyder** in seiner Kategorie mit dem dritten Rang brillierte. Eine weitere Höchstleistung erbrachte **Philipp Stähli** mit dem dritten Rang im Hindernislauf. Der Geländelauf, für Jungs mit kräftigen Lungen, brachte ein erfreuliches Resultat für die Jugi Rätterschen durch **André Huber** im 10. Rang.

Die Geräteturner, im Neuaufbau, brillierten nicht so wie in früheren Jahren. Doch mit dem achten Rang von **Jürg Langhard** zeigt sich doch, dass sie auf dem Weg zur Spitze sind!

Auch der Gruppenwettkampf ist eine beliebte Disziplin. Im letzten Jahr im Hochsprung auf dem ersten Rang, reichte es diesmal «nur» auf den guten dritten Platz! Die Geräteturner versuchten es mit einer Mannschaft am Reck, und siehe da, sie belegten den super zweiten Rang.



Am Nachmittag kamen die Ballspiele zum Zug. Im Handball und Liniensball vermochte sich Rätterschen für die Finalrunde zu qualifizieren, leider reichte es nicht ganz bis zur Spitze. Bei den Jägerballern fehlte noch ein bisschen die Treffsicherheit, denn als Hasen haben sie sich gut durchgesetzt. Als krönender Abschluss brachte die Pendelstafette noch einmal regen Betrieb auf das Sportgelände.

Ich habe sie nicht vergessen, unsere Nationalturner. Sie betreiben die Sportart, welche der TV Rätterschen in seinem Jubeljahr als Hauptsportveranstaltung an seinem Jubiläum Ende September /Anfang Oktober nach Elsau bringt.

**Markus Morf**, der schon im letzten Jahr von sich hören liess, bestätigte sein Können eine Leistungsklasse höher, mit dem sechsten Rang. Als Neuling im Nationalturnen verblüffte **Martin Ramer** mit dem 13. Rang.



Es bleibt abzuwarten, ob die Schweizermeisterschaft gar einen «Rätschtemer» auf der Startliste hat.

Ich freute mich, als wir alle wieder gesund und munter am Bahnhof Rätterschen ankamen und die Eltern uns einen schönen Empfang bereiteten.

An dieser Stelle habe ich das Bedürfnis, einen Dank auszusprechen:

- Den zwei Kampfrichtern, Sigi und Tomi, die kurzfristig eingesprungen sind.
- Den Hilfsleitern und Betreuern, die ihre Arbeit super gemeistert haben.
- Vor allem den Eltern, welche zu so früher Stunde ihre Jungs auf «Vordermann» brachten, um pünktlich am Bahnhof zu sein. Danke!

Jugi Hauptleiter  
Bruno Koblet



## Handballriege

Der Handball-Schweizermeister ist erkoren und kommt ja bekanntlicherweise aus unserem Nachbarstädtchen Winterthur.

Im Schatten unserer bekannten (und vielleicht auch etwas besseren) Kollegen haben auch wir 3.-Ligisten, fast vergessen von der Presse, unsere Meisterschaft beendet.

Da auch der vereinseigene Handballberichterstatte versagt hat, muss jetzt noch dringend der Wissensdurst der Elsauer Sportbegeisterten gestillt werden.

Um die Spannung nicht noch unerträglicher zu machen; wir haben als Gruppendritter die Sommerpause angetreten.

Dieser dritte Platz ist einerseits ein schöner Erfolg, trotz vielen Verletzten und Absenzen. Andererseits täuscht er über miserable Spiele und schlechten Trainingsbesuch hinweg. Die Distanz zum Absteiger war nicht sehr gross und auch das negative (!) Torverhältnis gibt zu denken.

Aber da Trübsal blasen nicht die Stärke des TV Rätterschen ist, freuen wir uns, und mit uns sicher auch die Leser, über die gute Platzierung.

Um dieser Freude Ausdruck zu geben, feierten wir dann auch ein kleines Festchen. Vor allem aber galt die Feier dem leider abtretenden Trainer **Walter Möckli** (die Schiedsrichter werden sich freuen, der Handballverband geht finanziell schweren Zeiten entgegen).

1986 hatte er unseren Haufen «für ein Jahr» übernommen, uns dann aber sechs Jahre lang in Hallen und auf Spielfelder begleitet. In Notfällen wird er uns aber weiterhin zur Verfügung stehen.

«Merci villmal, Walti!»

Neu wird der Club jetzt geführt von **Stefan Erzinger** als Cheftrainer und Captain und **Adrian Albrecht** (Administration).

Tja, und da war dann noch das Handballturnier am Auffahrtstag: Bei schönem Wetter und Grossaufmarsch von Bekannten und Angehörigen sind wir drei Spiele lang wie Vollidioten auf dem Feld herumgerannt. Erst als «Notfallcoach» Walti an unser Ehrgefühl appellierte, gab es noch zwei klare Siege. Können wir doch noch Handball spielen?

Dani Zehnder

## El Volero Rätterschen

Unser letztes Spiel der Saison 91/92 gegen DTV Seen haben wir mit 0:2 verloren. Da für uns ein Aufstieg in die 3. Liga nicht mehr zu erreichen war, konnten alle Spielerinnen nochmals eingesetzt werden; denn Spiel Freude kam für einmal vor dem Sieg!

### Rangliste KTVW-Volleyball-Meisterschaft Damen 1991/92

#### 3. Liga

* 1. VC Volleya	28 Pt.
* 2. VBC Pfäffikon 1	20 Pt.
3. DR Stadt TV 1	18 Pt./+7
4. FR Aadorf	18 Pt./+1
5. DTV Rickenbach	16 Pt./+2
6. DTV Grafstal	16 Pt.
7. FR Trüllikon	12 Pt.
** 8. FTV Wila 2	10 Pt.
** 9. Neue Sektion	6 Pt.

#### 4. Liga

* 1. Conci Monkeys	28 Pt.
* 2. VBC KV	20 Pt./+107
3. DTV Goldenberg	20 Pt./+96
4. El Volero	16 Pt.
5. DR Kaufleute 2	12 Pt.
6. DTV Seen	10 Pt.
** 7. Concordia SV 2	6 Pt.
** 8. Volley Elgg 2	0 Pt.

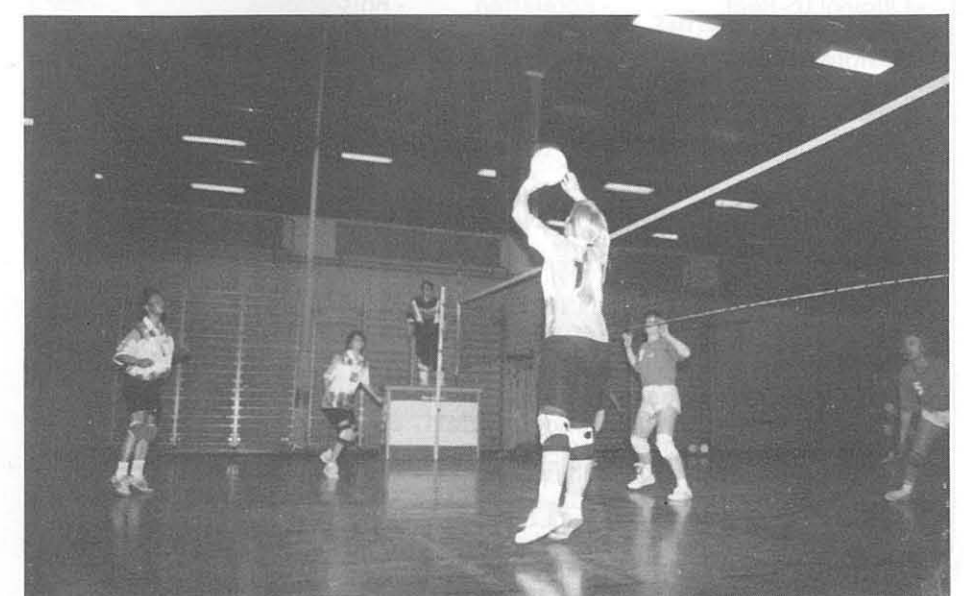
#### 5. Liga

* 1. FR Wiesendangen 3	20 Pt.
* 2. DR Töss 2	18 Pt.
3. DR Altikon 2	14 Pt./+62
4. FTV Wila 3	14 Pt./+45
5. VBC Pfäffikon 2	10 Pt.
6. FTV Elgg 3	4 Pt.
7. FTV Andelfingen	4 Pt.

\* Aufsteiger \*\* Absteiger

Trotz guter Technik blieb uns der Aufstieg in die 3. Liga verwehrt.

Y. Langhard, E. Kappeler





**J+S-Kurs**

Seit den Frühlingsferien findet ein weiterer J+S-Kurs Volleyball statt, welcher vom El Volero Rätterschen durchgeführt wird.

In einer kleinen Gruppe erlernst Du die wichtigsten Grundtechniken, Taktiken und Spielregeln. Schon nach den Sommerferien kannst Du zum ersten Mal an einem Turnier teilnehmen.

Wer: Schülerinnen zwischen 13 und 20 Jahren

Wann: Dienstags, 17.15–18.30 Uhr

Wo: Halle Ebnet, Rätterschen

Wieso: Weil Volleyball, nach dem Beherrschen der Grundtechnik, eine der schönsten und fairsten Sportarten ist, weil Du im El Volero Rätterschen mittrainieren und dem Verein beitreten kannst, und weil es so möglich ist, Deinen Sport in der Gemeinde auszuüben.

Interessiert? So komm vorbei!

Auskunft bei:  
Jacqueline Weber Tel. 36 18 69  
Brigitte Koch Tel. 36 24 55

**Mädchenriege**

**Mädchenriegentag 17. Mai 1992 in Dinhard**

Um 8.00 Uhr besammelten sich die 36 Mädchen, die Leiterinnen und Helfer/innen beim Schulhaus Ebnet. Dieses Jahr mussten wir mit Privatautos zum Wettkampfort fahren, da es mit dem Zug zu kompliziert geworden wäre. Danke allen Freunden und Müttern, die gefahren sind.

Am Morgen fanden die Einzelwettkämpfe statt. Die Kleinsten kämpften beim Hindernislauf und bei den Geschicklichkeitsspielen um Sekunden und Punkte. Die Grösseren sprinteten und sprangen in der Leichtathletik und dem Gerätewettkampf. Nachdem alle ihr Mittagessen gegessen und sich erholt hatten, ging es auch schon mit den Spielen weiter. Alle Mädchen spielten Ball über Schnur mit recht unterschiedlichem Erfolg, aber Spass gemacht hat es allen. Den Schluss dieses sonnigen Wettkampftages bildeten die Stafettenläufe, die sehr publikumsbeliebt sind.

Nach der Rangverkündigung fuhren wir wieder zum Schulhaus, wo ich noch eine interne Rangverkündigung

vornahm. 15 der Mädchen konnten eine Auszeichnung entgegennehmen. Ich danke allen Eltern und Geschwistern für die tatkräftige Fanarbeit und hoffe, dass auch nächstes Jahr wieder viele Mädchen den Mädchenriegentag bestreiten werden.

**Rangliste**

**Gerät-Wettkampf Kat. D:**

Rang	Name	Punkte
98.	Sonja Bayer	26.60
108.	Jacqueline Städler	26.40
114.	Yvonne Müller	26.10
122.	Corinne Klee	25.50

von 125 Teilnehmern

**Hindernislauf/Geschicklichkeitsspiele:**

7.	Carla Kennedy	**23.20
38.	Patrizia Giger	**28.60
43.	Angela Fahrni	**29.50
46.	Sandra Zurbrügg	**29.90
52.	Sophie Schneider	**31.40
61.	Manuela Bayer	**32.00
80.	Stefanie Rieder	34.00
81.	Yvonne Ramer	34.30
101.	Sandra Rohner	38.30
105.	Caroline Brot	39.00
107.	Iris Bischofberger	39.40
112.	Angeline Stieger	41.10
113.	Corine Schwarz	41.20
123.	Sandra Ebnet	45.10
134.	Mirjam Kaufmann	51.00

von 135 Teilnehmern

**Leichtathletik Kat. B:**

11.	Gaby Fahrni	**127
-----	-------------	-------

von 65 Teilnehmern

**Leichtathletik Kat. C:**

29.	Marianne Koch	**140
48.	Andrea Rüegg	**129
76.	Evelyne Rast	110
90.	Deborah Sieber	99
90.	Sybille Bihr	99
93.	Nadine Giger	95
95.	Claudia Codemo	92
103.	Claudia Grätzer	83
110.	Nicole Hofmann	61
112.	Monika Leuenberger	36

von 112 Teilnehmern

**Leichtathletik Kat. D:**

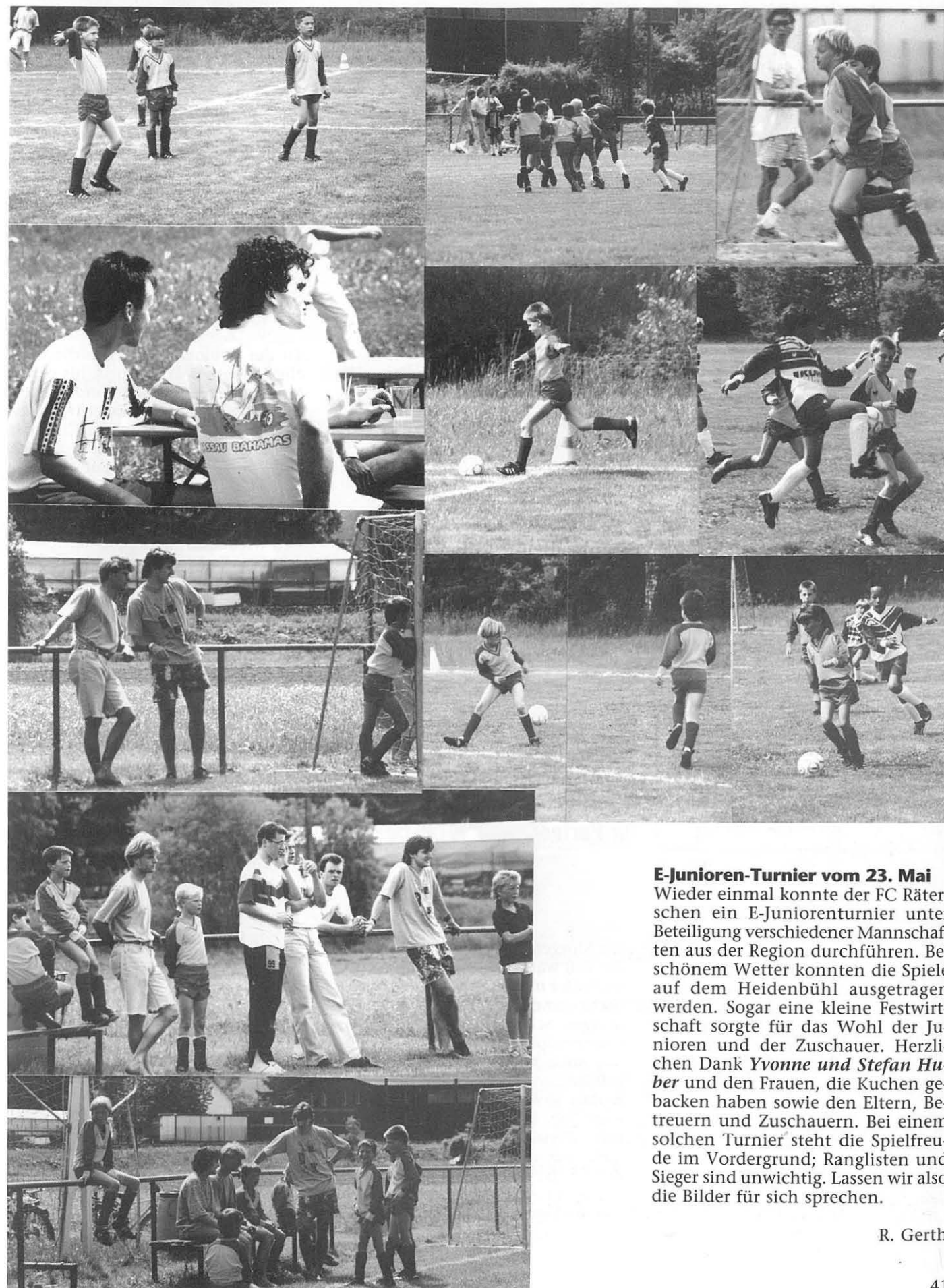
4.	Diana Schönbächler	**145
14.	Cornelia Grätzer	**127
37.	Katja Kaufmann	**111
85.	Nadja Rohner	**91
87.	Manuela Gross	**90
107.	Evi Böhmler	**83

von 213 Teilnehmern

Alle Mädchen mit \*\* erhielten eine Auszeichnung.

Monika Wüstholtz

**FC Rätterschen**



**E-Junioren-Turnier vom 23. Mai**

Wieder einmal konnte der FC Rätterschen ein E-Juniorenturnier unter Beteiligung verschiedener Mannschaften aus der Region durchführen. Bei schönem Wetter konnten die Spiele auf dem Heidenbühl ausgetragen werden. Sogar eine kleine Festwirtschaft sorgte für das Wohl der Junioren und der Zuschauer. Herzlichen Dank *Yvonne und Stefan Huber* und den Frauen, die Kuchen gebacken haben sowie den Eltern, Betreuern und Zuschauern. Bei einem solchen Turnier steht die Spielfreude im Vordergrund; Ranglisten und Sieger sind unwichtig. Lassen wir also die Bilder für sich sprechen.

R. Gerth

**Ruedi Sieber  
Dorfmetzger  
Party-Service**  
Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 25 8814



**Sieber Metzger – Grillspezialitäten für den Gourmet**

- |                          |                  |                                   |
|--------------------------|------------------|-----------------------------------|
| <b>vom Rind:</b>         | <b>vom Kalb:</b> | <b>vom Schwein:</b>               |
| - Original T-Bone-Steaks | - Königssteak    | - Halssteak u. Koteletten gefüllt |
| - Original US-Beef       | - Koteletten     | - Kaisersteaks                    |
| - Rindshohrücken         | - Spareribs      | - Chillsteak u. Kleeblätter       |
| - Patriotensteak         | - Huftsteaks     |                                   |

- Spiesslivarianten:**  
- Säte - Mix-Grill - Chinaspiessli - Lammspiessli - Pouletspiessli - Riesenmaisspiessli.

Wänn'd ä gueti Wurscht wotsch ha, dänn lütisch am Ruedi Sieber a!

- Hausgemachte Wurstspezialitäten:**
- Grillhexen
  - Hongkongwürstchen
  - Pfefferwürstchen
  - Kalbsbratwürste nach St. Galler Art
  - super feine Servelats
  - St. Gallerschüblig mit Speckwürfeln - etc.

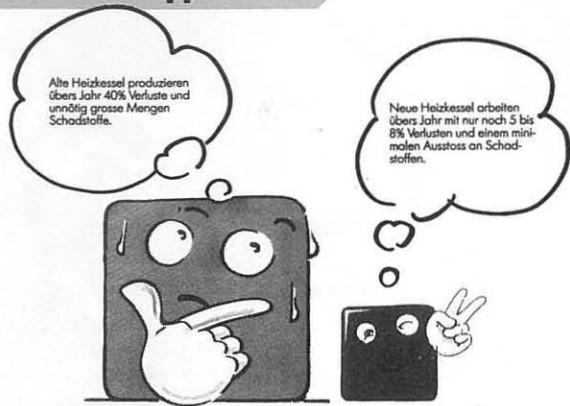
**Hauslieferdienst, Partyservice – damit kleine Feste ganz GROSS werden!**

**Anruf genügt und wir kommen ins Haus**



# Heizkesselsanierung. Jetzt genau richtig.

Alt gegen neu:  
Der Unterschied ist frappant.



Mit einem neuen Heizkessel sparen Sie Energie. Also Geld.  
Heizen umweltfreundlich und sind sicher, dass Sie nicht eines kalten Tages ohne Wärme sind.

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer  
Oberhof  
8352 Rätterschen  
Telefon  
052 36 13 13



Der Heizungs-Installateur:  
Ihr Partner.

## Grümpeltturnier FC Rätterschen 12.-14. Juni 1992

Der Auftakt zur Unterhaltung wurde am Freitagabend vom Duo Dominos zum besten gegeben. Als unser OK-Präsident um 20.00 Uhr im Festzelt die Besucher zählte, kam ihm als erster **R. Gerth** entgegen. Dies änderte sich zum Glück später, wurde die Festhütte doch halb voll. Die letzten Gäste der Grümpibar fanden dann den Heimweg auch im Morgengrauen.

Um 9.30 Uhr wurde am Samstag mit dem Spielbetrieb begonnen. Für die zahlreichen Mannschaften total 85, musste unsere Festwirtschaft bereits

am Morgen in die Hosen, was auch der Fall war. Da wurde noch schnell ein Kaffee mit Gipfeli genommen oder bereits eine Flasche Bier um sich den nötigen Schwung zu geben für die Gruppenspiele. Es wurde fair gespielt, was auch nur zu kleinen Blessuren geführt hat. Unsere Samariterfrauen hatten soweit einen eher geruhsamen Tag, bis sich leider der Goaly beim Penaltischüssen das Handgelenk brach! Gute Besserung. Reger Betrieb ist immer an den Ständen vor dem Festzelt wo geschossen wird, Softice gegessen, oder andere Schleckereien genommen werden.

Am Abend ab 20.00 Uhr spielte die Rival Band vor ca. 650 gutgelaunten Festbesuchern auf. Mit dem grossen Repertoire der Rival Band wurde die Stimmung rasch angeheizt. Apropos Heizung: Das Festzelt konnte dieses Jahr auch beheizt werden. Zum Glück wurde die Heizung nicht gebraucht. Unsere Tombola die sehr gut plaziert und präsentiert beim Eingang aufgestellt wurde, fand reges Interesse, konnten doch in relativ kurzer Zeit alle Lose verkauft werden. In der Festwirtschaft, kamen unsere Helfer hinter dem Buffet kaum zu einer ruhigen Minute. Da eine Flasche Wein oder Bier, Hamburger, Würste, Pommes Frites oder Mineral. Ab ca. 2.00 Uhr waren die Pommes Frites ausverkauft.

An der Grümpibar hingen die üblichen Trauben. Hier wurde bis gegen Morgengrauen diskutiert und mit den hübschen Barmaids kokettiert. Leider war der Besuch an der Cuplibar nicht überwältigend, trotz den hübsch angezogenen Barmaids. Für verschiedene Gäste wurde das Heidenbühl auch zum Nachtquartier. Am Sonntag morgen wurde bereits ab 7.00 Uhr wieder mit dem Spielbetrieb begonnen. Es kann auch vorkommen, dass nicht alle Mannschaften komplett sind, oder der eine oder andere noch im Zelt wachgerüttelt werden muss. Leider hatten unsere Samariter noch einen Beinbruch zu beklagen. Gute Besserung! Unseren Samariterfrauen möchte das OK für ihren Einsatz recht herzlich danken. Ab 11.00 Uhr wurde dem Festbesucher mit dem Musikverein Elgg schöne Musik geboten. Das alljährlich Gebotene gibt immer wieder einen schönen Rahmen in unser Festzelt. Von unseren Menues die im Festzelt serviert wurden; Braten, Teigwaren und Gemüse wurde reger Gebrauch gemacht. An dieser Stelle möchte das OK den Supportern für ihren tollen Einsatz in der Festwirtschaft recht herzlich danken. Auch dem Musikverein Elgg gilt unser herzlicher Dank. Am Abend nach der Rangverkündigung und Preisverteilung, wurde die mit Spannung erwartete Nietenerlosung durchgeführt. Für seine läufige Musik möchte das OK **M. Altherr** der gratis für die Festbesucher gespielt hat, herzlich danken. Herzlichen Dank all unseren Sponsoren, Gönnern, Helfern.

OK FC Rätterschen  
René Meier





**Saisonrückblick der 3. Mannschaft**

Zum Saisonauftakt begann das «Drüü» mit zwei etwas unglücklichen Niederlagen, ehe kurze Zeit später die ersten und langersehnten Punkte folgten. Darunter war auch das «Eulachderby» gegen Elgg, das allerdings mit 2:4 verloren ging. Zum Vorrundenabschluss, nachdem die Mannschaft von Spiel zu Spiel immer mehr an Harmonie gewonnen hatte, besiegten wir Veltheim mit 3:8 Toren. Das war zugleich unser höchster Saisonsieg. Ich hoffte sehr, dass sich dieser Elan auf die Rückrunde übertragen könnte, und so absolvierten wir unser erstes Training für die Rückrunde auf Pulverschnee und Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Nach guter Vorbereitung war das erste Meisterschaftsspiel auf den 4. April angesetzt, und alle waren «heiss» auf das erste Spiel. Dank dem Kunstrasenplatz, den der Gegner besitzt, konnten wir unser Spiel dennoch austragen. In einem spannenden Spiel besiegten wir Post ZH mit 3:1 Toren – und es sollte nicht das einzige spannende Spiel bleiben. Mein Ziel war, gegen diejenigen Gegner zu gewinnen, gegen die wir in der Vorrunde verloren hatten. Das versprach eigentlich für einige Spiele Hochspannung und Nervenkitzel. Das «Eulachderby» gewannen wir diesmal klar,

und eine Woche später war «das Spiel der Spiele» gegen den Tabellenersten angesagt, der bisher alle Spiele gewonnen hatte. Mit einer optimalen Einstellung und einer kämpferischen Leistung siegten wir mit 2:1 Toren. Der Spitzenreiter litt noch einige Zeit unter diesem «Schock» und verlor auch die nächsten zwei Spiele, während das «Drüü» seit Beginn der Rückrunde auf dem 2. Tabellenplatz lag. Die einzige und zugleich unnötige Niederlage in der Rückrunde kostete uns den 2. Platz. Nach Abschluss der Saison belegt das «Drüü» den doch sehr guten 3. Platz. Weiter ist anzumerken, dass in jedem Spiel vom «Drüü» und vom Gegner Tore erzielt wurden, also kein einziges Spiel zu Null geendet hat. Torschützenkönig wurde **Pascal Fivaz** mit sieben Treffern.

Das Jahr 1992 hat es mit dem «Drüü» in sich, haben sich doch einige Spieler entschlossen, ihrer Freundin das JA-Wort zu geben. (Wie aus Insiderkreisen zu vernehmen war, sollen es sogar noch mehr werden). Es sind dies: der abtretende Captain **Roni Kundert**, der abtretende Spiko-Sekretär **Christoph Staub**, sowie unsere beiden Torhüter **Werni Hofmann** und **Roger Müllhaupt**. Bereits verheiratet ist der Torschützenkönig Pascal

Fivaz. Im Namen der gesamten Mannschaft wünsche ich Euch für die weitere Zukunft im Stahlbad der Ehe alles Gute, und achtet bitte darauf, dass der FC stets genügend Juniorennachwuchs hat!

Einen besonderen Dank spreche ich unseren treuen Fans aus, die stets mit uns gefiebert und gezittert haben und manchmal unfreiwillig mehr als eine Zigarette zuviel rauchen mussten! Ebenfalls einen herzlichen Dank an **Adeline Müller** für das Tenuewaschen und Tee zubereiten, sowie für die kooperative Zusammenarbeit. Nicht zu vergessen die «Oldies» (Senioren), die mir stets bereitwillig aus der Klemme geholfen haben, wenn Not am Mann war. Auch ihnen sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Ich meinerseits gebe mein Amt als «Drüü»-Trainer ab und trete als Spiko-Sekretär etwas in den Hintergrund. Bei den Senioren bleibe ich weiterhin aktiv. Meinem Nachfolger, **Thomas Brunner**, wünsche ich mit dem «Drüü» für die kommende Saison recht viel Erfolg.

Arnold Schmid

Sauna Acheloos  
Martin Salzmann  
8405 Winterthur

Rosa Buchmann  
Coiffeur-Salon  
8542 Wiesendangen

Baccara-Bar  
Video-Discothek  
8400 Winterthur

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Erwin Buchenhorner  
Valser-Depositär  
8558 Raperswilen

Schreinerei Hofmann AG  
Urs Schönbächler  
8352 Rätterschen

Carosserie Egli  
Wenzikon  
8354 Hofstetten b. Elgg

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Oberwinterthur

Elsener & Co  
Citroën Garage  
8352 Rätterschen

Naegeli Form AG  
Das Treppenhaus  
8405 Winterthur

Heinz Sommer  
Gemüsebau  
8352 Schnasberg



Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

Peter Sommer  
San. Anlagen-Heizungen  
8352 Elsau

Hürzeler + Schafroth  
Elektrotechnik AG  
8352 Rätterschen

Coiffeur Jeannette  
Jeannette Sommer  
8352 Oberschottikon

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur - Hegi

Schönbächler Druck  
Schulhaus Schottikon  
8352 Schottikon

Esther Schmid  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Hans Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Peco Tours AG  
St.Gallerstrasse  
8352 Rätterschen

Piccadilly Pub  
René Frei  
8400 Winterthur

Elektro GOBO AG  
Im Halbiacker 9  
8352 Rümikon

**Velo-Moto-Club**

**Internationales Radballturnier und Final Schweizermeisterschaft 1992**

Am Wochenende des 23./24. Mai fand in der Turnhalle Elsau Süd ein internationales Radballturnier statt. Am Samstag spielten fünf Mannschaften in der Kategorie 1. Liga um den Tagessieg.

Gewonnen wurde das Turnier von der Mannschaft aus Pfungen, die lediglich einen Punkt abgab, vor Rätterschen (**Martin Stojan/Markus Stofer**), das zwei Punkte einbüsste. Auf den dritten Rang kam die österreichische Mannschaft aus Höchst vor Mosnang und Neuhausen.

Das 2. Liga Turnier am Sonntagmorgen wurde wegen Abwesenheit einer Mannschaft nur mit vier Teilnehmern durchgeführt.

Diese vier spielten so ausgeglichen, dass sie am Schluss alle drei Punkte aufwiesen, was weitere sechs Entscheidungsspiele zur Folge hatte.

Als Sieger aus diesen Entscheidungsspielen ging Rätterschen (**Kurt Fischer/Markus Stofer**) hervor, gefolgt von RV Winterthur, der Mannschaft aus der BRD, Schwarzenbach, und ATB Winterthur. (Foto oben: von rechts nach links.)

Der Höhepunkt war am Sonntagnachmittag der Final der Schweizermeisterschaft in der 2. Liga.

Bereits nach den ersten Spielen konnte eine Ausgeglichenheit der Mannschaften festgestellt werden, die bis zum Schluss anhielt.

Die Rangliste sah nach dem letzten Spiel drei erstplatzierte Mannschaften (Rätterschen 2, Birsfelden 2, und Mosnang 1) mit gleicher Punktzahl, sowie derselben Tordifferenz an der Spitze.

Lediglich die direkten Begegnungen der drei untereinander entschieden zu Gunsten von Rätterschen und Birsfelden.

Diese beiden Mannschaften trugen ein Entscheidungsspiel über sieben Minuten aus:

Birsfelden ging schnell mit zwei Toren in Führung. Etwa zur Hälfte der Spielzeit erzielte Rätterschen das Anschlussstor zum 2 : 1, doch der Ausgleich wollte nicht mehr gelingen. Erst wenige Sekunden vor Schluss der Partie gelang es dem Spieler **Christof Nigg**, auf Zuspil von **Stefan Sieber**, den Torhüter von Birsfelden zu überwinden und den langersehnten Ausgleich zu erzielen. Das hatte zur Folge, dass ein Penaltyschiessen über die Vergabe des Meistertitels entscheiden musste.



Hier ging Rätterschen sofort in Führung und gab diese bis zum Schluss nicht mehr ab. Das Penaltyschiessen endete 3:2.

**Die Rangliste sieht wie folgt aus:**

1. Rang und Schweizermeister 1992 Rätterschen 2 (Christof Nigg und Stefan Sieber, obere Reihe Mitte)
2. Rang Birsfelden 2 (obere Reihe rechts)
3. Rang Mosnang 1 (obere Reihe links)
4. Rang Schöffland 1 (untere Reihe Mitte)
5. Rang Rätterschen 1 (Toni Amoriello und Andreas Zurbrügg, untere Reihe rechts)
6. Rang Oftringen 1 (untere Reihe links)

An dieser Stelle gratulieren wir den neuen Schweizermeistern 1992 Christof und Stefan recht herzlich, und wünschen ihnen viel Erfolg in der höheren Kategorie. Den Aufstieg in die 1. Liga erreichten aber alle Finalisten. Ebenfalls herzlichen Glückwunsch.

Der Radballobmann  
Toni Amoriello





### Rennggruppe VMC Rätterschen

#### Trainingslager in Cesenatico vom 25. 4. bis 2. 5. 1992

Die Vorbereitungen waren getroffen, endlich ging es los. Morgens um 3.00 Uhr trafen wir uns auf dem Parkplatz vis-à-vis des Restaurants Schönengrund. Nach einer neunstündigen Fahrt mit einem Kleintransporter kamen wir in Cesenatico an. Nach dem Mittagessen durften wir schon das erste Mal in die Pedalen treten. Vom anstrengenden Tag «erholt», ging das Training in den nächsten Tagen weiter.

- 1. Tag: 60 km
- 2. Tag: 110 km (Pässe)
- 3. Tag: 30 km/70 km (2 Std. rennmässig)
- 4. Tag: 120 km (Bergpreis San Marino), Temperatur 27°
- 5. Tag: 50 km, Nachmittag Bummel in San Marino (Auto)
- 6. Tag: Regen, Regen, Regen (12°)
- 7. Tag: Abfahrt nach Hause
- 8. Tag: 180 km, Training in unserer Umgebung

Trotz hartem Trainieren kam die Freundschaft nicht zu kurz. Dank unseren guten Trainern und Helfern (**Peter Heydecker, Abi Hess und Rolf Gloor**) und natürlich allen unseren Sponsoren und Gönnern konnte das Trainingslager gut und reibungslos verlaufen.

Martin Rast und Reto Lauper

#### Saisonaufakt der Rennggruppe VMC Rätterschen Salvadori-Cicli

In der Saison 92 starteten folgende Fahrerinnen und Fahrer für unseren Verein an den Nationalen und Internationalen Radrennen:

- Kat. Damen:**  
Karin und Claudia Anliker
- Kat. Anfänger:**  
Marcel Pfister, Pascal Chollet, Reto Lauper und Martin Rast
- Kat. Junioren:**  
Thomas Leuenberger und Thomas Anderegg
- Kat. Amateure:**  
Mario Keller, Oliver Hess, Reto Studer und Stefan Gloor
- Kat. Elite-Amateure:**  
Philipp Stauber, Roger Schmid und Patrik Ettl

Bis jetzt klassierten sich in den ersten zehn Rängen:

- Karin Anliker: 7. Lugano; Reto Studer: 7. Bellinzona; Martin Rast: 10. Klingnau; Reto Lauper: 10. Bülach; Roger Schmid: 5. Gossau, 9. Diesenhofen; Philipp Stauber: 8. Dies-

senhofen; Claudia Anliker: 1. Rang Duathlon in Aadorf.

News: **Ruedi Studer** betreut den Rätterscher Nachwuchs.

Als ehemaliger Elite-Amateur bringt er die ideale Voraussetzung mit, junge Fahrer ins harte Metier der Rennfahrer einzuführen. Ruedi ist Mitglied der Rennggruppe seit ihrer Gründung im Jahre 1987. Man kann ihn als Glücksfall bezeichnen, mit seinem ruhigen und bestimmten Auftreten begeistert er unsere jungen Fahrer mit Erfolg.

**Rennsportschule** jeden Montag 18.00 bis 19.30 Uhr für Jugendliche ab 10 Jahren. Treffpunkt: Salvadori-Cicli, Rätterschen. Chunsch au?

Peter Heydecker und Sämi Manz



Ruedi Studer, Nachwuchsbetreuer



Philipp Stauber, Strassenrennen Elite Dussnang 1992



Reto Studer, Konzentration vor dem Start



Pascal Chollet (21), Martin Rast (70), Reto Lauper: Startvorbereitung

### Naturschutzgruppe Elsau

#### Sommer-Arbeitstag 1992

Samstag 4. Juli 1992

Besammlung 8.15 Uhr Parkplatz Schulhaus Ebnet

#### Arbeit:

Zusammentragen der Streue des dichtesten Bestandes von drei Rieden (mehrheitlich Schilf! in einem Fall auch Hochstauden)

#### Verpflegung:

im Anschluss daran in einem Restaurant.

#### Nicht vergessen! !

Anmeldung notwendig!  
Telefon 36 15 05, H. Kellermüller  
Siehe auch ez 65 vom Mai 92

### Frauenverein Elsau

#### Jahresprogramm 92/93

Di, 30. Juni 92:  
Sommertheater Winterthur, Ein Fremder klopft an. Von Agatha Christie

Sa, 4. Juli 92:  
10 Jahre Krankenhaus Eulachtal, Elgg  
Mithilfe Frauenverein Elsau

Sa, 11. Juli – Sa, 15. Aug. 92:  
Sommerferien

**Achtung!** Fr, 14. Aug. 92:  
Veloausflug mit den Kindern

September 92:  
Besuch und Modeschau, Damenkonfektion Schaad, Rafz

Mo, 14. Sept. 92:  
Betriebsbesichtigung Glashütte Hergiswil

Sa, 3. Okt. – Sa, 17. Okt. 92:  
Herbstferien

Oktober 92:  
Beginn Englischkurs für Anfänger  
Mo, 2. Nov. – Fr, 6. Nov. 92:  
Kerzenziehen 92

November 92:  
Vorlese morgen: Bibliothek und Frauenverein

Do, 26. Nov. 92:  
Adventskranzen

Dez. 92 oder Jan. 93:  
Stadttheater Winterthur

Do, 24. Dez.–Sa, 2. Jan. 93:  
Weihnachtsferien

Anfang 1993:  
Vortragsnachmittag, Landfrauen und Frauenverein Elsau

Sa, 30. Jan.–Sa, 13. Feb. 93:  
Sportferien



Umbauten + Neubauten  
Renovationen

Kunststoffarbeiten  
Plattenarbeiten

**F. TASSI**  
**Baugeschäft** · 8409 Winterthur-Hegi

Telefon 052 / 27 35 89

Reismühleweg 67



Sa, 20. Feb. 93:  
Chnöpfliübützer-Fasnacht, Mithilfe  
Frauenverein Elsau

Mo, 8. März 93:  
Generalversammlung Frauenverein  
Elsau

Mi, 10. März 93:  
Orangenverkauf  
Mit Ihren Mitgliederbeiträgen können wir verschiedene hilfsbedürftige Organisationen und Heime unterstützen.

Durch den Frauenverein Elsau können Sie die unentgeltliche Rechtsauskunft der Frauenzentrale Winterthur in Anspruch nehmen.

**Möchten Sie bei uns Mitglied werden?**  
Senden Sie bitte die Anmeldung an:

**Frau Marianne Magro (Präsidentin)**  
C. F. Meyerstr. 20  
8352 Elsau, Tel. 36 16 58

Die Unterzeichnete erklärt den Eintritt in den Frauenverein Elsau

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

zu aktiver Mitarbeit bereit:  Ja  Nein

Elsau, den \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



**Veloplousch mit Zmorge am 14. August 1992**



Bitte melden Sie sich jetzt schon an mit Kindern, Omas, Opas und allen, die Freude an einem solchen Ausflug haben. Also, am letzten Freitag in den Schulferien, am 14. August 1992 treffen wir uns um 8.00 Uhr bei der Milchhütte Elsau. Abfahrt um 8.15 Uhr Richtung Landgasthof.

**Anmeldung**

Name: \_\_\_\_\_

Teilnehmer: \_\_\_\_\_

Erwachsene \_\_\_\_\_ Kinder \_\_\_\_\_

Anmeldung an:

**M. Bischofberger**  
Carl Spittelerstr. 7  
8352 Elsau, Tel. 36 21 14

**Voranzeige:**

Nach den Herbstferien wird in Elsau ein Englisch-Anfänger-Kurs stattfinden, der vom Frauenverein organisiert wird.

Gruppengröße: 8-10 Teilnehmer  
Kursort: Kirchgemeindehaus Elsau

Kursdauer: nach Vereinbarung  
Kursleiterin: Kristine de Curtis  
Kurskosten: Fr. 95.- pro Stunde (inkl. Material) de (60 Min.), geteilt durch die Anzahl Teilnehmer

Kurszeiten: Mittwoch, 19.00 bzw. 19.30 Uhr bis 21.00 bzw. 21.30 Uhr

Anmeldung nach den Sommerferien bei:

**T. Bächli**  
Schauenbergstr. 18  
Tel. 36 21 54

**Liebe Frauen,**

Für unseren Hauspflege- und Haushilfedienst suchen wir nette, aufgestellte Frauen, die ab und zu Zeit hätten und bereit wären, auch stundenweise Einsätze in unserer Gemeinde zu übernehmen.

Bitte telefonieren Sie unserer Vermittlerin **Madeleine Weiss**, Im Glaser 5, Tel. 36 22 97. Sie wird sich sehr über Ihren Anruf freuen und Ihnen gerne Auskunft geben. Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen  
Hauspflegekommission Elsau  
und Frauenverein Elsau



**Braut- und Partykleider**

**Börse**

St. Gallerstrasse 82  
8400 Winterthur  
Tel. 052/28 32 37

---

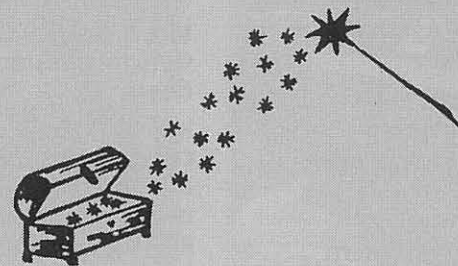
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr  
Do. - 21.00 Uhr  
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

---

sowie  
**ER - SIE - ES Kleiderbörse**  
(ohne Abendverkauf)

**s'Wunderchischtli**

gefüllt vo Mitglieder vom Fraueverein Elsau



**Abflussverstopfung**

Verwenden Sie lieber eine Gummi-Saugglocke, statt aggressive Abflussreiniger.

**Angebrannte Speisen**

Angebrannte Speiseresten lassen sich besser entfernen, wenn man Salzwasser in diesem Topf kurz aufkocht oder den Pfannenboden mit Essig bedeckt und über Nacht stehen lässt.

**Fruchtflecken sind ärgerlich**

Zum Entfernen derselben befeuchte man den Flecken, streue Enka darauf und halte das Bügeleisen darüber, bis sich das Enka auflöst, evt. ein- bis zweimal wiederholen. Sofort auswaschen. Vorsicht - es kann bleichen, deshalb vorsorglich an unsichtbarer Stelle ausprobieren. Auf Seide ist es nicht ratsam.

**Verschmutzte Blumenvasen**

Blumenvasen mit sehr engem Hals können gereinigt werden wenn man eines der gebräuchlichen, selbsttätigen Gebissreinigungsmittel über Nacht einwirken lässt.

**Alte Semmeli**

Semmel und Brötli vom Vortag werden wieder knusprig und frisch, wenn man sie mit kaltem Wasser anfeuchtet und im heissen Ofen kurz aufbackt.

**Samariterverein Rätterschen und Umgebung**

**Z'Dickbuech isch öppis passiert**

Am 1. Juni, einem milden und sonnigen Sommerabend trafen sich die Samariterinnen und Samariter in Dickbuch zu der monatlichen Übung. Bei vier gestellten Unfall-Situationen konnten die Anwesenden ihr Wissen testen und vertiefen. Wie immer wurde in Gruppen gearbeitet, welche die folgenden Posten abwechselungsweise anmarschierten:

**Motorradunfall**

Der Fahrer lag am Boden, war bewusstlos und hatte natürlich den obligaten Helm auf. Nebst den üblichen Massnahmen - Unfallstelle absichern, melden, etc. - wurde speziell das Helmabziehen und die Bewusstlosenslagerung geübt, natürlich mit der Erschwerung bei Verdacht auf Rückenverletzung.

**Sturz in Scheune, ebenfalls mit Verdacht auf Rückenverletzung**

Die Verletzte war bei Bewusstsein. Hier galt es, ihr den Halskragen anzulegen, sie sorgfältig in die richtige Lage zu bringen und sie mittels Schaufelbahre auf die Vakuum-Matratze zu legen und zu stabilisieren. Da auch diese Patientin in Spitalpflege gehört, muss auch die Ambulanz aufgeboten werden.

**Sturz mit Beinbruch**

Bei einem Bruch muss das Bein fixiert (geschient) werden. Diesmal stand uns das erste Mal eine aufblasbare Schiene zur Verfügung. Diese Fixierung ist einfacher anzubringen und für den Patienten angenehmer. Nur

das Aufblasen bereitete manchmal etwas Mühe. Aber was nützen neue Hilfsmittel wenn man nicht richtig damit umgehen kann. Diesen Patienten kann man selber zum Arzt transportieren.

**Sturz mit Schulterverletzung**

Die Schulter muss korrekt fixiert und der Patient zum Arzt gebracht werden. An diesem Posten offerierte uns **Anni Hunsperger**, eine ehemalige Samariterin, Birnenweggen und Getränke. Nochmals herzlichen Dank für diese nette Geste.

Es war schön, bei solchem Wetter im Freien zu üben. Wir lernten bei dieser Gelegenheit auch Dickbuch etwas näher kennen. Nur schade, dass nicht mehr Mitglieder dabei waren. Nachdem die Freiwilligen fürs Postenstehen am Grümpi gefunden und eingeteilt waren, beendeten wir den Abend bei einer Erfrischung in der Linde.

Hat jemand unter den ez-Lesern Lust, bei uns mitzumachen?

Wir treffen uns einmal im Monat, in der Regel am ersten Montagabend. Nebst den sinnvollen Übungen, die bestimmt jedermann etwas nützen, pflegen wir auch die mitmenschlichen Beziehungen. In unserem Verein ist jede Altersgruppe vertreten. Wenden Sie sich bei Interesse an unsere Präsidentin **Vreni Isliker**, Tel. 29 50 96.

E. Schönenberger

**Stark- und Schwachstrom-Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine Service-Arbeiten**

8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 36 26 66

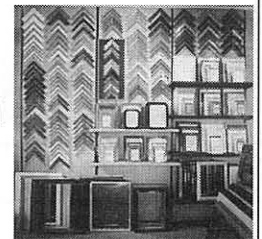


**ELEKTRO HOFMANN**

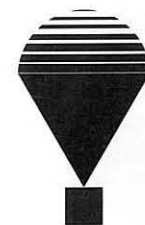
**FOTO STUDIO GUSCHEN EINRAHMUNGEN**

von Gobelins, Gemälden, Lithos, Stichen, Postern usw. in unserer eigenen Werkstatt.

8353 Elegg  
Bahnhofstr. 18  
Tel. 48 21 43



- Grosse Auswahl
- faire Preise
- + viel Beratung!



**REISEBÜRO PECO TOURS AG**

**Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...**

8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse 96  
(beim Bahnhof)  
Telefon 052 36 21 22

8472 Seuzach  
Stationsstrasse 50  
(vis à vis Bahnhof)  
Telefon 052 53 17 27

Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.  
Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

**Peco Tours - Ihr Spezialist für alle Ferien**



**Ortsverein Rümikon**

**Zehnter Rümikermärt**

Zum zehnten Mal findet am 5. September 1992 der schon zur Tradition gewordene Rümikermärt statt. Der OV als Organisator ist schon mitten in den Vorbereitungen. Viele treue Marktfahrer haben sich bereits angemeldet und dies mit breitem Sortiment an Waren. Den Organisatoren sind auch weitere Anmeldungen willkommen (siehe Inserat).

Wer übt ein spezielles oder seltenes Handwerk aus? Wir möchten gerne mithelfen, dieses den Marktbesuchern vorzustellen.

Auch dieses Jahr werden wir wieder ein Festzelt aufstellen und die «Festbeiz» bis 20.00 Uhr offen halten.

Für das leibliche Wohl sorgen der OV mit seinem bewährten und guten Risotto, die Feuerwehr mit Raclette, sowie beide Restaurants mit ihren Grillspezialitäten.

Die Rümikermusik wird, wenn alles klappt, uns mit ihren Klängen verwöhnen.

Zum zehnjährigen Marktjubiläum erwarten die Besucher diverse Überraschungen.

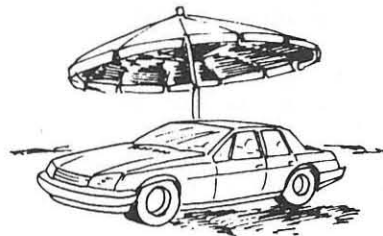
Der Ortsverein wünscht allen Besuchern und Marktfahrern einen schönen Markttag.

Da nur bedingt Parkplätze zur Verfügung stehen, empfehlen die Organisatoren den Besuchern, wenn möglich das Auto zu Hause zu lassen.

J. Göltenboth



**Prima Klima**



Schützen Sie sich mit einer Auto-Klimaanlage von DIAVIA vor Hitze im Sommer und Feuchtigkeit im Winter. Nachträglicher Einbau in fast jeden Fahrzeugtyp zu unserem attraktiven Komplettpreis.

**Diavia**  
auto-klimaanlagen



**Auto-Elektro-Garage**  
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur  
Telefon 213 01 25

**10. Rümiker Märt**

Samstag 5. September 1992, 9.00–17.00 Uhr bei jeder Witterung

Alter Dorfplatz Rümikon, 8352 Rätterschen

Festwirtschaft Ortsverein bis 20.00 Uhr

- Antiquitäten
- Flohmarkt
- Attraktionen
- Musikalische Unterhaltung



- Jubiläumsüberraschung
- Warenmärkte
- Risotto-Plausch
- Originelle Wettkämpfe

• Ab 17.00 Uhr Unterhaltungsmusik • feine Raclette

• Rümiker Fүүrwehrbeizli bis 24.00 Uhr

Anmeldung:

Name: \_\_\_\_\_ Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Was: \_\_\_\_\_ Platzbedarf: \_\_\_\_\_

Senden an: J. Göltenboth, im Geren, 8352 Rümikon, bis 20. August 1992.

**Juvel**

**Die JUVEL ist gegründet!**

Was ist denn das? Dies werden sich jetzt sicher viele fragen.

In den letzten Monaten hörte man nicht mehr gerade viel von der Elsauer Jugendvereinigung (EJV). Aus der EJV wurde jetzt die Jugend-Vereinigung Elsau (JUVEL). Am 24. Januar 1992 war die Gründung dieses Vereins, welcher etwa einer Vereinskommision für Jugendliche entspricht. Wir wollen eine Koordinationsstelle für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde sein. Ausserdem ist unser Ziel auch ein Jahresprogramm mit verschiedenen Anlässen wie Diskussionsabende, Konzerte, Sportanlässe usw. Die Mitglieder der JUVEL sind bis jetzt Behördenmitglieder, Jugendvereinspräsidenten und -leiter und das Jugendsekretariat Winterthur-Land.

Die 18 Mitglieder der JUVEL sind:

- Arnet Marcel, Aktuar
- Bernhard Ueli, Vizepräsident
- Bischofberger Margrit, Gemeinderätin
- Bochsler Luci
- Gassner Pius
- Gehring Rolf, Präsident
- Hochstrasser Brigitte, Oberstufenschulpflege
- Käser Karl, Primarschulpflege
- Oberhänli Thomas
- Pfister Mike
- Rietschin Markus
- Rüegg Andrea
- Storrer Gisela
- Weibel Franziska
- Weniger Astrid
- Weniger Iris
- Zack Claudia, Kassierin
- Zehnder Christine

Die JUVEL hat auch ein Jahrespro-

gramm, welches so aussieht (int. nur für Mitglieder; ext. für alle Jugendlichen der Gemeinden Elsau und Schlatt)

- 1992:
- Okt. 92 Projektabendwoche ext.
- Nov. 92 Konzert in der MZH ext.
- Dez. 92 Jahresrückblick/  
Fondue-Abend ext.

Für die einzelnen Anlässe werden Einladungen verschickt und genaueres wird in der ez bekanntgegeben.

Der Informationsabend über Sucht und Drogen war ein Erfolg für die JUVEL (Landbote, 9. April 1992). Wir danken allen für ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüssen  
JUGENDVEREINIGUNG ELSAU  
M. Arnet, Aktuar

**HEIZUNGEN  
SANITÄR-SERVICE  
KURT RASCHLE  
8544 SULZ**

Tel. 052/37 25 88

**BAFI AG**

**Badminton- und Fitnesscenter**  
Rümikerstr. 5a 8352 Rümikon Tel.052/36 26 68

**SOMMERPROGRAMM 92**

<b>STRETCHING</b>	Beweglichkeitstraining
Di 18.30 - 19.30 Uhr	
<b>NEU High Impact</b>	für bereits trainierte Teilnehmer ohne Gelenk- und Rückenbeschwerden
Di 20.00 - 21.00 Uhr	
<b>NEU Low Impact</b>	gelenk- und rücken-schonendes Ausdauertraining. Ideal für Einsteiger.
Mi 19.30 - 20.30 Uhr	
<b>Fitness</b>	Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit.
Do 10.10 - 11.00 Uhr	
<b>NEU Fitness + Babysitting</b>	(Fr. 5.- pro Kind und Std.)
Mi 09.30 - 10.30 Uhr	
<b>ROCK'N'ROLL</b>	nach Sommerferien unter Aufsicht
NEU Disco - Fox	auf Anfrage
<b>BADMINTON</b>	Fixstunden, 10er Abo's, Platzmieten
NEU	Kurse in Kleingruppen nach neuesten sportdidaktischen und methodischen Prinzipien.
	Spielform statt Übungsform
	Spielreihen statt Übungsreihen



Wir haben **keine Betriebsferien** in den Sommermonaten!

Mit höflicher Empfehlung  
Esther Schmid und Fritz Kaufmann

**FROHSINN**  
Elsau Tel. 36 11 22



**Jugend-Club News**

**Disco**

An der Sitzung vom 12. April 1992 wurde der Beschluss gefasst, dass wir die Disco nur noch einmal im Monat durchführen. Unsere Disco besitzt nicht mehr die Attraktivität wie früher! Wir wollen in jedem Monat spezielle Discos, wie Oldie-Party, Faschnachtsdisco, Chlausparty, Weihnachtsparty usw. durchführen. Nun hoffen wir, dass wir dadurch wieder mehr Besucher für unsere Disco gewinnen können.

**Lärm**

Wir bitten alle Besucher, die auf ein motorisiertes Fahrzeug nicht verzichten können, auf dem Pausenplatz den Motor abzustellen. Da wir schon mehrmals Reklamationen erhalten haben, sind wir dazu gezwungen.

**Mitglieder-News**

Auf den Sommer '92 wird **Markus Rietschin** nach über vier Jahren den Austritt geben. Wir möchten Dir Rigi ganz herzlich für Deinen Einsatz danken. Neu durften wir dafür **Roger Juninger** und **Michi Obrist** in unserem Team begrüssen.

**Folgende Aktivmitglieder zählt der Jugend-Club:**

- Albisetti Miri
- Arnet Marcel, Aktuar und Stv. Präsident
- Gehring Rolf, Präsident
- Hauptli Bea
- Hanselmann Stephan
- Juninger Roger, ez-Berichte
- Obrist Michael, ez-Berichte
- Rietschin Rebekka
- Schafroth Esther, Kassierin
- Scherrer Markus, Beisitzer und Revisor
- Scherrer Reto
- Spahn Christina
- Wagner Tanja
- Walser Simon

Natürlich wollen wir auch allen Passivmitgliedern für ihre Mitgliedschaft und für ihren grosszügigen Beitrag herzlich danken.

**Jahresprogramm**

Das Jahresprogramm des Jugend-Clubs Elsau sieht so aus (int.: nur für Mitglieder; ext.: für Besucher und Mitglieder):

August	Schlauchbootfahrt	int.
September	Zelt-Weekend	int.
Oktober	Verkehrshaus	int.
November	Kegelnachmittag	int.
Dezember	Chlaus-Abend	int.
Januar 93	Ski-, Snowboardtag	int.
Februar 93	Lillys Überrasch.	int.
März 93	Faschnachtsdisco	ext.

**Besucher-News**

Nach den Sommerferien wollen wir auch die 1. Oberstufenschüler begrüßen. Kommt doch mal vorbei.

Mit freundlichen Grüßen  
Jugend-Club Elsau  
M. Arnet,  
Aktuar und Stv. Präsident

**Rangliste des Badminton-Turniers des JCE**

- |                        |             |
|------------------------|-------------|
| 1. Niklas Strahm       | Rätterschen |
| 2. Rolf Gehring        | Elsau       |
| 3. Reto Scherrer       | Schottikon  |
| 4. Andreas Wetli       | Rümikon     |
| 5. Roger Hotz          | Winterthur  |
| 6. Tanja Wagner        | Rümikon     |
| 7. Roman Schnyder      | Schottikon  |
| 8. Esther Schafroth    | Schottikon  |
| 9. Peter Walser        | Elsau       |
| 10. Raffaele Albisetti | Elsau       |
| 11. Bea Hauptli        | Elsau       |
| 12. Mirj Albisetti     | Elsau       |

Ich danke Euch allen fürs Mitmachen und hoffe, dass es Spass gemacht hat!

Bis zum nächsten Mal  
Jugend-Club Elsau  
Mäse Arnet

**SVP Elsau**

**Orientierungsabend AVO**

An einem auf ein breites Interesse stossenden Orientierungsabend hat die Schulpflege der Oberstufe eine erste Zwischenbilanz über den Schulversuch in unserer Gemeinde gezogen.

Die überschwengliche Euphorie hat inzwischen der etwas bitteren Realität Platz gemacht. Auch wenn dem Schulversuch durchaus positive Aspekte zuzubilligen sind, so sind die hochtrabenden und motivierenden Zielsetzungen bei der Einführung des AVO in Elsau offensichtlich leider doch verfehlt worden.

Die Gründe für die Probleme mit dem AVO in unserer Gemeinde scheinen mehrfachen Ursprungs zu sein.

1. Die Aushängeschilder «individuelle Förderung» und «grössere Durchlässigkeit» bleiben Schlagworte. Die enormen Intelligenz- und Leistungsunterschiede der Schüler sowie die fehlende Teamarbeit innerhalb des Lehrkörpers geben diesen Hauptzielsetzungen keine Chance.

2. Der AVO ist in unserer Gemeinde in einer zu progressiven Form realisiert. Neben Elsau kennen lediglich drei weitere Gemeinden im ganzen Kanton das Wortzeugnis anstelle des Notenzeugnisses, in bezug auf den ganzjährlichen Projekt-Unterricht sind wir sogar die einzige Versuchsgemeinde.

3. Der AVO stellt an die Lehrer, die Schüler, die Schulpflege und die kantonale Erziehungsdirektion besondere Anforderungen. Alle (am wenigsten wohl die Schüler) scheinen überfordert zu sein – die Lehrer bezüglich der absolut notwendigen Teamarbeit, die Schulpflege in bezug auf die Führungs- und Kontrollfunktionen, die ED bezüglich der notwendigen

System-Korrekturen (nach wohlverstandenen 16 Jahren Schulversuch). Dass die ED heute aus Kostengründen zudem eine Reduzierung der Klassenzahl und damit grössere Klassen fordert, hilft sicher keineswegs, aus der schwierigen Situation herauszufinden. Aufgrund der angeregten Diskussion zwischen Eltern, Schülern und Behörden kann man sich heute unter den gegebenen Umständen und Rahmenbedingungen wohl mit Recht die Frage stellen, ob ein Abbruch des Schulversuchs und damit eine Rückkehr zur dreigliedrigen Oberstufe mit Sekundar-, Real- und Oberschule nicht ernsthaft geprüft werden sollte. Die Zielsetzung der grösseren Durchlässigkeit könnte grundsätzlich wohl auch im bisherigen System realisiert werden, und dies erst noch kostengünstiger. Eines muss auf alle Fälle vermieden werden: Der Schulversuch darf nicht zur Prestige-Übung werden. Der Stimmbürger hat diesem Schulversuch seinerzeit in grosszügiger Weise zugestimmt, wohlwissend um den finanziellen Mehraufwand. Nicht nur die grössere Lehrerzahl ist eine Folge des AVO, sondern auch ein Teil der geplanten Investitionen ins Oberstufen-Schulhaus. Wenn daraus aber nicht ein Mehrertrag entsteht in Form einer verbesserten Ausbildung für unsere Kinder, dann wird der Stimmbürger die zukünftigen Erhöhungen der Steuerbelastung wohl kaum akzeptieren.

SVP Elsau

**SP Rätterschen**

**Ist an unserer Oberstufenschule Frau Hausherr Herr im Haus?**

Bekanntlich hat Elsau den bis 1995 befristeten AVO (Abteilungsübergreifender Versuch an der Oberstufe) eingeführt. Wie erinnerlich, hat die Schulpflege Anfang Mai, so quasi bei Halbzeit des Versuchs, über den Stand des AVO orientiert. An einer gut besuchten Veranstaltung wurde Sinn und Zweck des AVO von den Lehrkräften klar dargestellt. Das Publikum hat deutlich auf die Schwachpunkte des Versuchs hingewiesen. In der Tagespresse wurde ausführlich orientiert.

An der Orientierung war auch Frau Hausherr von der Erziehungsdirektion (ED) anwesend; sie ist Projektleiterin.

Vieles, sehr vieles im AVO ist von der ED festgelegt. Trotzdem soll nachstehend kurz versucht werden, die an der Orientierungsversammlung angeführten grössten Schwächen des AVO aufzuführen und nach Veränderungsmöglichkeiten zu suchen.

Unsere Schule setzt sich zusammen aus Schülern, Lehrern, den Eltern, der Schulpflege, der Erziehungsdirektion und der Schulgemeinde. Da wird man, so sollte man meinen, doch nicht einfach alles von Zürich gegeben hinnehmen.

**AVO-Probleme in Elsau**

**Zu grosse G-Klassen (Stammklassen):** Die G-Klassen sind viel zu gross. Die Streuung der Interessen und Begabungen der Schüler ist viel stärker als bei den Realklassen der dreiteiligen Oberstufen. Die individuelle Betreuung des einzelnen Schülers ist nicht mehr möglich. Es müssen Förderstunden bewilligt werden; dies kann teilweise durch die Schulpflege geschehen. Es muss aber insbesondere mit Nachdruck darauf hingearbeitet werden, dass die ED die Klassengrösse wieder senkt. Gemäss Parteiversammlung von Anfang Juni wird die SP Rätterschen nach Zürich schreiben, nicht in erster Linie als Bittsteller, sondern unter Ausnutzung der rechtlich gegebenen Möglichkeiten.

**Umstufungsmöglichkeiten gering:** An der Orientierung wurde eindeutig gezeigt, dass an unserer Schule Umstufungen, insbesondere auch nach oben, sowohl bei den Niveau-Fächern wie auch bei den Stammklassen möglich sind und auch tatsächlich durchgeführt werden.

Ein Problem bei den Umstufungen bilden die Lehrmittel. Wenn das Rechenbuch im Niveau «h» völlig von

**Das Wohn-Ideen-Haus**

WOHNLICHES ZUHAUSE, GLÜCKLICHES LEBEN

Das grösste Möbelzentrum der Region.

Immer attraktive Neuheiten.



**bühlhof möbel**

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/ 36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze  
Winterthur: Melzgasse/Steinberggasse, Tel. 052/ 22 12 35

**Wussten Sie schon...**

... dass Sie bei uns



- Waschautomaten
- Tumbler
- Kühlschränke
- Gefrierschränke
- Staubsauger
- Geschirrspüler
- Briefkästen etc.

besonders günstig einkaufen können?

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

**H Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32



demjenigen im «m» verschieden ist, wird ein Wechsel vom «m» ins «h» in der zweiten Klasse schon fraglich. Hier ist Frau Hausherr, stellvertretend für Zürich, ganz sicher gefordert.

Auch könnte dem unguuten Gefühl der Nichtversetzbarkeit wohl dadurch begegnet werden, dass eine G-Klasse nicht nur aus familiären Gründen wiederholt werden könnte. Sehr geherrte Schulpflege, liesse sich das in Einzelfällen nicht machen?

#### Fraglicher Projektunterricht:

Wenn man weiss, mit welchen Schwierigkeiten das Projektmanagement in Wirtschaft und Verwaltung zu kämpfen hat, kann man sich auch als Aussenstehender leicht vorstellen, dass bei fünf Wochenstunden Projektunterricht während eines ganzen Jahres nicht alles rund läuft.

Dieses Problem ist für den Moment entschärft, findet doch im Schuljahr 92/93 kein Projektunterricht statt, da sich die Schüler überwiegend für die angebotenen Wahlfächer entschieden haben.

#### Schwierige Zusammenarbeit unter den Lehrern:

Der AVO mit den Niveaufächern in Französisch und Mathematik zwingt zu intensiver Zusammenarbeit unter den Lehrern. Bei der hergebrachten Schulform ist dies viel weniger nötig; da hat ein Lehrer seine Klasse. Diese Zusammenarbeit liess an unserer Schule in letzter Zeit wohl sehr zu wünschen übrig, wie man unter anderm wohl auch aus der Kündigung dreier verdienter Lehrkräfte ableiten kann. Unsere Partei wollte die Einführung einer Supervision beantragen. Dieser Vorschlag stiess bei der Lehrerschaft auf wenig Gegenliebe. – Nun sind aber Sie am

## BRUGG MANN

SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen** Telefon 052 48 20 41

Ball, verehrte Lehrer. Das Klima im Lehrerzimmer muss für alle Lehrkräfte mindestens erträglich sein. Was denken Sie zu tun? Die Provokation weiterer Abgänge ist keine Lösung. – Wir werden fragen und wieder fragen, da sind wir stur. Es ist, so kann vielleicht abschliessend festgehalten werden, nicht Frau Hausherr stellvertretend für die ED bei uns Herr im Haus. Die Marschrichtung

soll gemeinsam durch alle Beteiligten festgelegt werden.

Wir danken all denen, die sich an unserer Oberstufenschule engagieren. Mit den besten Wünschen für die Sommerferien und viel Elan für das neue Schuljahr.

Ihre SP

## Hydro Bader

- Hydrokulturen
- Zimmerbrunnen
- Innenbegrünungen
- Pflanzenservice



Susanne Bader  
Tobelweg 8  
8352 Elsau  
Tel. 052/36 22 39

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr. 13 - 18 Uhr  
Samstag 13 - 16 Uhr

**Papeterie** **MEDIC Büro AG**  
Rümikerstr. 23, 8352 Rümikon  
Tel. 36 10 00

**Zum Schulanfang**  
neu eingetroffen:

- ♦ Jeans Etui
- ♦ Lederthek
- ♦ Schulrucksäcke
- ♦ Kindergartenäschli
- ♦ Viele Neuheiten für den Schulanfang

### FDP

#### Gedanken eines neuen Präsidenten

Vor rund 100 Tagen habe ich das Präsidium der FDP Elsau übernommen. Es ist nun an der Zeit, mir erste Gedanken über den Stand der Lokalpolitik zu machen. Mein persönliches Ziel ist es, mitzuhelfen, durch Kontakte mit den anderen Parteien von gehässigen, emotionalen Auseinandersetzungen auf eine sachlich geführte Dorfpolitik umzuschwenken. Selbstverständlich werden auch künftig Diskussionen über Sachfragen, aber auch über Grundsatz- oder Finanzfragen notwendig sein.

Wenn ich nun die Rubrik «Parteien» der letzten zwei Ausgaben der ez lese, frage ich mich, ob ich mit meinen Vorstellungen noch real auf dem Boden stehe oder ob ich als Träumer bereits abgehoben habe. Eines ist gewiss, die ez ist für sachliche aber durchaus etwas gepfefferte Informationen über das Dorfgeschehen eine ausgezeichnete Zeitung. Aber wenn sie von einer politischen Partei oder ihr nahestehenden Personen für die Verbreitung von Halbwahrheiten bis hin zu polemischen, nur mühsam widerlegbaren Unwahrheiten benützt wird,

da die ez nur alle zwei Monate erscheint, ist sie ein denkbar schlechtes Medium. Sie nützt dann dem normalen informationshungrigen Leser sehr wenig. Sie dient allenfalls den Schreibenden zur persönlichen Selbstbefriedigung.

In der ez 64 funktioniert die SVP eine höflich zurückhaltende Zustimmung der FDP für Hilfe im Osten, allerdings in etwas anderer Form als von den Initianten gefordert, schlankweg in eine Absage um. Im gleichen Artikel regt sie sich über die Finanzlage und die «Sonne» auf und «vergisst» dabei, dass zwei ihrer Gemeinderäte – einer davon als Präsident – und der RPK-Präsident bei allen Entscheidungen mit von der Partie waren. Die Frage «Welche Themen werden Ihre Partei in naher Zukunft besonders beschäftigen?» der Parteiumfrage in der ez 65 benutzt der Präsident der SVP, M. Schwarz, zu Seitenhieben auf die FDP und andere und zu zweifelhaften Aussagen. Er schreibt, dass bei uns die Politische Gemeinde im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden einen viel höheren Steueranteil benötigt. Ein solcher Vergleich hat etwa die gleiche Aus-

sagekraft wie ein Geschmacksvergleich zwischen einer unreifen Zitrone und einer vollreifen Kiwi. Für eine seriöse Beurteilung sind einige Kennzahlen notwendig, wie die Grösse der Gemeinde, die Höhe der Steuereinnahmen, der Personalbestand, die Investitionen, zu tilgende Schulden und Ähnliches. Im weiteren stellt er das Engagement der FDP für die «Sonne» an den Pranger. Diese beherbergt aber nebst einem Restaurant auch Kleinbetriebe, eine wunderschöne und gut frequentierte Bibliothek sowie Wohnungen. Wir jedenfalls stehen zur «Sonne». Übrigens seien allen Unkenrufen zum Trotz auch schon SVP-Mitglieder in der Gaststätte gesehen worden. Zu guter Letzt behauptet er, die FDP lehne die Renovation des Schulhauses ab. Diese Aussage ist eine glatte Unterstellung. Die FDP befürwortet eine Renovation, wünscht aber, dass das Projekt in bezug auf Ausbau und Abwarthaus nochmals überarbeitet und der Antrag für das Abwarthaus separat gestellt wird. Zum Thema Ausbau des Schulhauses sei an die gut besuchte Veranstaltung der Oberstufenpflege zum Thema AVO erinnert. Ein Lehrer bemerkte, dass im heutigen Schulhaus genügend Raum zur Verfügung stehe.

Zusammenfassend möchte ich die Bewertung wagen, dass hinter allen diesen Anwürfen gegen FDP und Gemeinderat nicht die SVP-Mitglieder, sondern einige wenige Exponenten dieser Partei stehen. Darf ich Sie deshalb zur Abkehr aus der Polemik – der ich übrigens in solcher Form das einzige und letzte Mal im gleichen Ton begegnet bin – auffordern. Eine konstruktive Zusammenarbeit aller politischen Kräfte wird je länger je nötiger sein. Die FDP Elsau und ich persönlich werden uns dafür einsetzen.

Hanspeter Kindlimann

**GMÜNDER STORENBAU**  
(seit 1975, vormals All-Round-Service)

Büro: 052 / 36 16 31  
Service: 077 / 71 81 32  
8352 Rätterschen

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Windschutzwände
- Reparaturen und Neumontagen aller Marken

**HUERZELER & SCHAFFROTH**  
ELEKTROTECHNIK AG

**Ihr Elektriker**

Frauenfelderstr. 74 8404 Wintethur 052 / 27 20 71  
Riedstrasse 39 8352 Elsau 052 / 36 10 80



Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 193  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 11 83

Vertretungen:  
Citroën und Fiat

Reparatur und  
Verkauf sämtlicher  
Auto-Marken

Occasionen

Parade-Beispiel:



**elsener**  
CITROËN  
FIAT  
**garage**

## Gewerbeverein



### Noch neun Wochen bis zum Eulacher Schifflibach

am Sonntag, 6. September 1992 in  
Rümikon!

**Wer:** Jugendliche bis zum 16. Al-  
tersjahr

**Was:** Bauen eines schwimmtaugli-  
chen Objektes, das die Hin-  
dernisse der Eulachschwelen  
meistert und dabei von einer  
vierköpfigen Jury nach folgen-  
den Kriterien bewertet wird:  
- Schwimmtauglichkeit  
- Ideenreichtum  
- Ausführung  
- Gesamteindruck

**Wie:** Lass der Phantasie freien Lauf!  
Maximalgrösse: Länge 85 cm,  
Breite 35 cm. Erlaubte Mate-  
rialien: Alle, mit Ausnahme  
von vorgefertigten Schiffskör-  
pern, Motoren und Fern-  
steuerungen.

**Wann:** Je früher Du mit Bauen be-  
ginnst, desto grösser ist Dei-  
ne Chance bei der Bewertung.

**Probelauf auf der Teststrecke:**  
Sonntagmorgen, 6. September  
ab 10.00 Uhr.

**Schiffseinschreibung:**  
bis spätestens 13.00 Uhr

**Bewertungslauf:** ab 14.00 Uhr

**Wo:** In Alt-Rümikon bei der Eu-  
lachbrücke

**Anmeldung:** Mit untenstehendem  
Talon bis 10. August 1992

**Auskünfte:**  
René Naef, Tel. 36 26 00  
Daniel Hofer, Tel. 36 16 32  
Ernst Bärtschi Tel. 36 21 81

**Preise:** Jeder Teilnehmer erhält ne-  
ben einer Bewertungsurkunde eine  
kleine Erinnerungsüberraschung



### Anmeldung zum zweiten Eulacher Schifflibach in Rümikon vom 6.9.92

Ich melde mich definitiv zur Teilnahme am Schifflibach an.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Ausschneiden und bis spätestens 10. August einsenden an:  
**Gewerbeverein Elsau-Rätterschen, R. Naef, Postfach, 8352 Rätterschen**  
Für ganz Eilige: **Telefon 36 21 81**



## Das einheimische Gewerbe stellt sich vor

## Hydro Bader



(eh) Wie vielfältig das Elsauer Gewerbe ist, möchten wir Ihnen mit der heutigen Vorstellung wieder einmal aufzeigen, denn Hydro Bader ist das weit und breit einzige Geschäft, das sich voll und ganz auf Hydrokulturen spezialisiert hat.

Nach ihrer Lehre als Gärtnerin arbeitete **Susanne Bader** an verschiedenen Stellen auf ihrem Beruf, um Erfahrungen zu sammeln. Am zweiten Arbeitsplatz kam sie in Kontakt mit Hydrokulturen, und von da weg begann sie sich intensiv mit dieser Art der Pflanzenhaltung zu befassen. Nach fünfjähriger Tätigkeit bei einem Winterthurer Grossbetrieb, wo sie massgeblich am Aufbau der Hydro-Abteilung beteiligt war, entschloss sie sich, in eigener Regie zu starten. Es waren vor allem die eingeschränkte Freiheit bei Einkauf und Zusammenstellung und die angesichts der riesigen Kundschaft fehlende Zeit zur Kundenberatung, die sie zu diesem Schritt bewogen. Im kleinen, ans Wohnhaus angebauten Laden findet man alles, was es für eine erfolgreiche Hydrokultur braucht.

Verschiedenste Pflanzen warten auf ihre Abnehmer und Zimmerbrunnen mit den schönsten hellen und dunklen Steinen aus Tuff, Lava, Kalk oder anderen Materialien plätschern ruhig vor sich hin. Vieles wird jedoch individuell nach Wunsch des Kunden zusammengestellt. Da Susanne Bader Schalen, Steine, Pflanzen etc. von verschiedenen Lieferanten bezieht, ist im Gegensatz zu Grossbetrieben in Winterthur Gewähr für eine grosse Auswahl geboten.

Wer sich für eine Hydrokultur interessiert, wird bei Hydro Bader kompetent beraten. Auf Wunsch kommt Frau Bader beim Kunden vorbei, um sich den möglichen Standort anzusehen und bei der Wahl der Pflanze behilflich zu sein, um das Richtige offerieren zu können. Grundsätzlich können alle Pflanzen in Hydrokultur gelassen werden, allerdings ist sie nicht für alle rentabel. Die Hauptvorteile sind die einfachere Pflege (ein Wasservorrat bis zu drei Wochen kann gespeichert werden), eine saubere Haltung ohne Erde und schöne Schalen und Töpfe. Einziger Nachteil ist der höhere Preis, den aber viele Blumenfreunde ohne «grünen Daumen» gerne in Kauf nehmen.

Susanne Bader hat ihren Arbeitstag zweigeteilt. Morgens geht sie auf Kundenbesuche, macht Lieferungen und erledigt den Einkauf. Am Nachmittag von Dienstag bis Samstag ist ihr Laden geöffnet. Obwohl sie mit ihrem Geschäftsgang zufrieden ist, wünscht sie sich noch eine grössere

## Firma-Steckbrief

Anschrift:  
Hydro Bader  
Tobelweg 8, 8352 Elsau

Telefon:  
36 22 39

Inhaberin:  
Susanne Bader

Gründung:  
21. März 1991

Belegschaft:  
Ein-Frau-Betrieb

Tätigkeitsbereich:  
- Beratung und Verkauf von Hydrokulturen  
- Zusammenstellung und Verkauf von Zimmerbrunnen  
- Bürobegrünungen  
- Pflanzenservice

Laufkundschaft. Gerne darf man bei ihr auch nur Schnuppern und kann ohne schlechtes Gewissen, nichts gekauft zu haben, den Laden wieder verlassen. Schwellenangst soll es bei ihr nicht geben, jedermann ist willkommen.

Zeitaufwendiger sind ganze Bürobegrünungen. Meist sind es neue Firmen, die von Hydro Bader Vorschläge und Offerten für eine Verschönerung der Bürofläche verlangen. Dank ihrer langjährigen Erfahrung kann Susanne Bader kompetent beraten, das Passende bestellen und in ein bis zwei Stunden eine triste Bürolandschaft in angenehme Arbeitsplätze verwandeln. Damit die Hydrokulturen auch gedeihen, bietet sie ihren Pflanzenservice auch für ältere, bestehende Anlagen an. Sie restauriert Zimmerbrunnen oder spült wenn nötig serbelnde Hydros durch.

Hydrokulturen existieren in der Schweiz seit ungefähr 20 Jahren. Dennoch erfreut sich diese Pflanzenhaltung ständig wachsender Beliebtheit. Trotz beschränktem Platzangebot möchte Frau Bader ihr Geschäft aber nicht vergrössern, weil sonst die individuelle Beratung, auf die sie sehr viel Wert legt, verloren ginge. Für die Zukunft plant sie, Kurse für die Zimmerbrunnengestaltung anzubieten. Sollten Sie sich dafür interessieren, steht Ihnen Susanne Bader für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.



## Erste Werkstatt-Ausstellung in Rümikon

## Eine Ausstellung einmal anders

Am 15., 16. und 17. Mai stellten verschiedene kreativ arbeitende Handwerkerinnen und Handwerker ihre Produkte auf originelle Art aus.

So waren feine und feinste Töpferarbeiten, Hydropflanzen, Zimmerbrunnen, Steinhauerarbeiten, Collagen, die mit Ölbildern zu verwechseln sind, Bronzen und Plastiken so miteinander kombiniert, dass ein harmonisches, ineinander übergehendes Gesamtbild entstand.

Die Töpferin **Ursula Bossert** demonstrierte während der Ausstellung ihr künstlerisches Können, was von den Besuchern mit viel Bewunderung verfolgt wurde. Verschiedenen Kindern gab sie die Möglichkeit, auf der Töpferscheibe ihr Geschick auf die Probe zu stellen und selbst ein Schälchen herzustellen.

Trotz des schönen Wetters freuten sich die Organisatoren der ersten Werkstatt-Ausstellung über eine grosse

Besucherzahl. Manch ein Besucher nutzte die Gelegenheit für ein Gespräch mit dem Fachmann oder der Fachfrau.

Alles in allem war es eine gelungene Sache. Die Aussteller danken für Ihren Besuch und freuen sich schon heute auf die zweite Werkstatt-Ausstellung.

Susanne Bader





**Restaurant  
Landhaus**

8352 Ricketwil  
Tel. 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot  
aus dem Holzofen

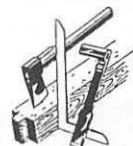
Kleines Säli  
Garten-Wirtschaft  
Fam. A. Koblet-Reimann

**Neue Masstäbe**

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit  
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch  
Vollfinanzierung - Teilzahlung - Leasing

**procar garage**

Ludescher + Brüllmann  
Im Halbiacker, Postfach  
8352 Rümikon/Winterthur  
Tel. 052 / 36 26 18



**W. Eggenberger**

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Am Maler Weber sini Arbet  
wird guet und sauber planet.  
So wird dänn ebe alls schnell fertig  
und macht dezue e gueti Gattig!

Heiri Weber-Sommer  
**Maler- und  
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 22 48



**Dipl. Fusspflege**

für  
Fuss- und Nagelpflege

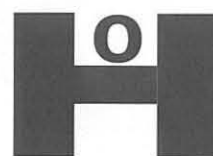
empfiehlt sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau  
Telefon 052 36 22 34

**Valschwasser**  
Das Rezept der Natur



... in's Haus geliefert durch  
**E. Buchenhorner**

☎ 054 63 20 16



O. Hollenstein  
Bauschreiner-Montagen  
Chännerwisstrasse 3  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 62  
Natel 077 / 71 12 25

**und ausserdem...**

**Staubsaugergedanken**

**Von Zu- und Abnahme**

(us) Bis zur nächsten Mahlzeit beschäftige ich mich sinnvoll mit dem Staubsauger und während er sein «Lied» singt, freue ich mich schon auf selbige. Zur Zeit befinde ich mich auf einem Diät-Trip, zur Reduzierung meines Körpergewichtes, um im Badekleid eine «Falle» zu machen, wegen der Beweglichkeit, meiner Garderobe zuliebe und nicht zuletzt um meinem Mann zu gefallen, der schon seit einigen Monaten an meiner Figur herumrörgelte.

Den Winter durch hatte ich mir schon einigen Speck angeessen. Schoggi z.B. bekam mir nur tafelfeise. Kuchen genoss ich gleich mehrere Stücke. Nach einem opulenten Mahl musste es ein ebensolches Dessert sein. Ein, zwei... Gläser Wein und was der «Sünden» mehr sind.

Um die Mitte fühlte ich mich nicht mehr ganz wohl, dass Bücken fiel mir immer schwerer und auch eine leichte Kurzatmigkeit plagte mich. Dann ging nur noch ein Knopf meiner «Drei-Knöpfe-Jeans» zu, aber mit einem weiten T-Shirt darüber sah man es ja nicht. Den erst einmal getragenen engen Jupe verbannte ich in die hinterste Kastenecke. Kleidungsstücke, die ich früher mit einem Gürtel in der richtigen Position fixieren musste, sassen jetzt wie Panzerplatten um Bauch und Hüften.

Ostern kam und gab mir den Rest. Unser ganz privater Zauner-Osterhase deponierte ein gut gefülltes Nest im Milchkasten und Mutter schickte statt eines Päckchens ein Paket, welches meinen Partner zur Bemerkung veranlasste: «Mit Deiner Mutter muss ich wohl mal ein ernstes Wort reden!» Zuerst erledigte ich das Nest und dann ass ich mich durch Lübecker Marzipaneier und Schokoladeneier mit und ohne Füllung.

Eine darauffolgende Einladung zu einem Nachtessen in der «Sonne» öffnete mir meine wohl schon bald zuwachsenden Augen. Mein Eheliebster forderte mich nämlich auf zu diesem Anlass meine nigelneue, noch nie getragene, erst kürzlich erworbene Ausgangskleidung anzuziehen...

Das konnte doch nicht wahr sein, ich brachte die Knöpfe nicht zu! Verzweifelt zerrte und riss ich am Bündchen des Jupes, aber erst als ich ganz tief einatmete, gelangten die Knöpfe in die dafür vorgesehenen Löcher. Gaaanz langsam blies ich die Luft wieder aus - und Gottseidank - alles hielt, aber es klemmte fürchterlich. Nun, der Abend wurde eine Tortur für mich. Mit Erstaunen regi-

strierte meine bessere Hälfte, dass ich auf das angekündigte Menu mit Rösti verzichtete und mich statt dessen von Fleisch und Salat ernährte. Endlich wurde die von mir so sehr herbeigesehnte Polizeistunde ausgerufen und ich konnte mich zu Hause des Stahlreifens um meine ehemalige Taille entledigen. Am Montag begann ich mit der Diät.

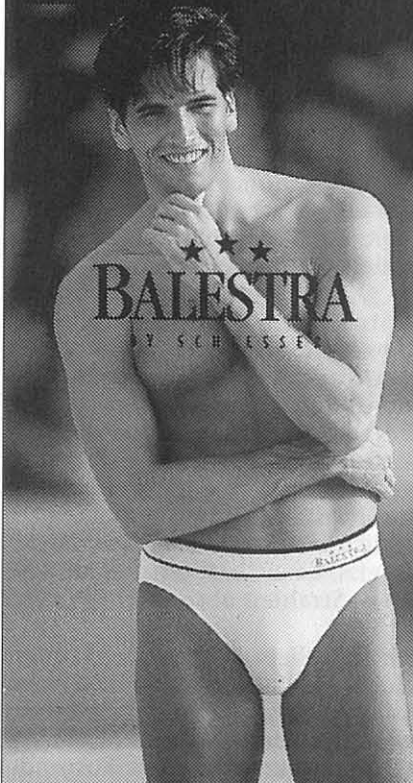
Alles fettarm ohne Zucker, ohne zusätzliche Kohlenhydrate wie Brot, Kartoffeln, Teigwaren usw., ohne Alkohol. Zwei Esslöffel Weizenkleie pro Tag und 3 Liter Mineralwasser oder Tee. Das Essbare auf 6-7 Mahlzeiten pro Tag verteilt und einmal pro Woche ein Obsttag. Mit dieser Diät hatte ich schon einmal Erfolg gehabt. Damals waren die Kilos nur so gepurzelt.

Die ersten zwei Wochen waren die schlimmsten. Manchmal war ich um Haaresbreite dabei, mich mit nassen Augen an Schoggi, Pralinen, Guetzli oder Kuchen zu vergreifen. Doch mein eiserner Wille oder was es auch immer gewesen sein mag, riss mich im letzten Augenblick vor der Versuchung zurück. Ich lebte von Mahlzeit zu Mahlzeit und nahm diesmal nur langsam ab. Einmal pro Woche bestieg ich die Waage, aber schon die Kleider verrieten mir meinen «Zustand». Die panzerartige Umklammerung selbiger verschwand nach und nach. Ich konnte mich wieder freier bewegen und atmen. Die «Drei-Knöpfe-Jeans» ging nach ein paar Wochen wieder zu und mein enger Jupe sitzt nun wie angegossen.

Ganz habe ich mein Ziel noch nicht erreicht. Als ich letztthin auf der Waage stand, blieb der Zeiger an der gleichen Stelle stehen wie in der Vorwoche. Ich brach in Tränen aus, wollte ich doch jetzt in Phase drei einsteigen, zur Erhaltung des Gewichtes. Zum Trost leistete ich mir zwei Badeanzüge und verlängerte die Kur bis zum endgültigen Erfolg.

Allerdings, mit meinem Bäuchlein, welches sich im Laufe des Tages mit den Mahlzeiten zu einem Bauch auswächst, muss ich mich wohl altershalber abfinden. «Macht Dich frauulich», meint mein Mann galant und versucht, mich so über Unabänderliches hinwegzutrusten.

**DER SLIP FÜR MEHR  
BEWEGUNGS-  
FREIHEIT - BALESTRA**



**Schiesser**  
SWISS COLLECTION

**Das Modehaus**

für sportlich gepflegte Mode  
und Qualitätswäsche

**ModeWalch**

Tel. 052 / 212 07 72 **NEU WIESEN**



## Sommerzeit – Sonnenzeit

*Sonnengebräunte Haut ist noch immer der Traum vieler Schweizerinnen und Schweizer. Zwar bin ich schon lange davon überzeugt, dass Blass «beautiful» ist, aber das kommt wohl daher, dass ich hellhäutig bin und keine Chance habe, jemals das sportliche Braun zu produzieren, welches jetzt wieder von den Plakatwänden lächelt. Bei mir besteht der Sommer aus sorgfältig ausgewähltem Schatten, breitkrempigen Sonnenhüten, langärmeligen weiten Blusen und ebensolchen Hosen bis zu den Knöcheln, aus luftigen Naturfasern und Sonnenpräparaten mit möglichst hohem Schutzfaktor. Werde ich übermütig und gehe ich an die Sonne wie die meisten Normalbürger, so handle ich mir innert Stunden einen heftigen Sonnenbrand ein, häute mich einige Tage wie eine Schlange und bin so weiss als wie zuvor – und alles beginnt aufs neue! Einzig meine Sommersprossen werden mit jedem Jahr mehr, aber die Haut dazwischen beharrt ausdrücklich auf der vornehmen Blässe.*

(ew) Nun gibt es ja in meiner direkten Umgebung relativ viele Personen mit anderen Haarfarben und verschiedenen Hauttypen. Natürlich weiss ich, wie die Sonneneinstrahlung auf die Haut wirkt und warum eine Bräunung stattfindet oder eben nicht. Was mich aber in Zeiten der Ozonschichtverdünnungs-Panik noch viel mehr interessiert ist, was eigentlich mit welchen Strahlen des Sonnenlichtes passiert oder anders gesagt, welche Anteile für die lebenden Zellen mehr oder weniger schädlich sind und in welchem Ausmass diese Schäden auftreten. Ab welcher Dauer die Schädigungen eintreten und wie man sich wirksam dagegen schützen könnte.

Sicher haben Sie auch festgestellt, dass heute Präparate mit viel höheren Sonnenschutzfaktoren auf dem Markt sind als noch vor ein paar Jahren. Was sind nun aber diese Sonnenschutzfaktoren? Viele meiner Bekannten haben auch Allergien gegen bestimmte Inhaltsstoffe von Sonnenschutzmitteln entwickelt obwohl die Allergietests ja Standard sind und unzählige Tiere dafür täglich leiden müssen. Ich habe mich bei einigen Herstellern von Sonnenschutzpräparaten erkundigt und zusätzlich meine Nase in die Che-

miebücher meiner jüngsten Schwester gesteckt. Dabei habe ich einige interessante Dinge erfahren.

Das Sonnenlicht enthält ultraviolette Bestandteile mit verschiedenen Wellenlängen und damit verschiedene Energiedichten. Bedenklich sind die vom menschlichen Auge nicht mehr wahrnehmbaren kurzwelligen und energiereichen Strahlenbestandteile. Drei Bereiche werden unterschieden:

- die längerwellige UV-A-Strahlung, die sich an die violetten Bestandteile des sichtbaren Lichtes anschliesst, mit Wellenlängen von 400 bis 315 Nanometer (Millionstel Millimeter)
- die kürzerwellige UV-B-Strahlung mit Wellenlängen von 315 bis 280 Nanometer (nm)
- die sehr kurzwellige UV-C-Strahlung mit Wellenlängen von 280 bis 200 nm.

Das Sonnenlicht weist alle drei UV-Arten gleichermaßen auf. Nur UV-A- und UV-B-Strahlen gelangen indessen auf die Erdoberfläche. Die energiereiche UV-C-Strahlung, die

Organzellen und alles Leben leicht zerstören könnte, wird von der Ozonschicht der Atmosphäre fast vollständig geschluckt. Nur höchstens fünf Prozent der gesamten eingestrahnten Sonnenenergie, die zur Erdoberfläche dringt, ist Ultraviolett-Strahlung, davon wiederum 90 % UV-A. Den Löwenanteil machen sichtbares Licht (75 %) und Wärmestrahlen aus. Durch die UV-Strahlen wird die Hautdurchblutung und der Hautstoffwechsel angeregt. Sie bewirken auch das Entstehen von Vitamin D aus dem im Hautfett enthaltenen Provitamin (eine Vorstufe des Vitamins) und regen die Drüsentätigkeit an.

Die Haut schützt sich gegen die UV-Strahlen z. B. durch die Bildung des dunklen Hautpigmentes, des Melanins. Dieser Hautfarbstoff absorbiert hauptsächlich die längerwelligen UV-Strahlen. Kürzerwellige Strahlen werden durch eine mit der Zeit gebildete «Lichtschwiele» der Haut absorbiert. Sie entsteht durch die ausgelöste erhöhte Zellteilungsaktivität, die schliesslich zu einer Verdickung der Hornschicht führt. Der dritte natürliche Schutzmechanismus ist der Schweiß. Er enthält eine Säure welche UV-Strahlen absorbiert.

Diese natürlichen quasi eingebauten Sonnenschutzmittel sind aber von Person zu Person unterschiedlich wirksam. Darum hat man versucht, Hauttypen zu definieren. Folgende Einteilungen werden heute allgemein verwendet:

**Typ I** Bekommt schnell einen schweren Sonnenbrand. Keine Bräunungsreaktion. Die Haut wird nur rot und schält sich. (Menschen mit auffallend heller Haut, rötlichen Haaren, blauen Augen und Sommersprossen. Die gesamte Haut ist hell.)

**Typ II** Bekommt schnell einen schweren Sonnenbrand, bräunt kaum. Die Haut schält sich. (Wie Typ I, aber eine Nuance dunkler.)

**Typ III** Bekommt nur einen mässigen Sonnenbrand und bräunt durchschnittlich gut. Ein bis zwei Stunden nach Bestrahlung wird eine leichte direkte Pigmentierung sichtbar, die aber nur wenige Tage anhält. (Menschen mit heller Haut ohne Sommersprossen. In Mitteleuropa vorherrschend.)

**Typ IV** Bekommt kaum einen Sonnenbrand und bräunt schnell und tief. Zeigt unmittelbar nach der Bestrahlung eine auffallende Pigmentierung, die oft länger anhält. (Menschen mit weisser oder hellbrauner Haut, dunkelbraunen Haaren und dunklen Augen.)

Diese Hautreaktionen entstehen nach einer Sonnenexposition der ungeschützten Haut von ca. 60 Minuten im Juni in der Zeit von 11 bis 13 Uhr auf Meereshöhe. (Quelle: Greiter 1985, S.59).

Aufgrund dieser Einteilung hat man versucht, Lichtschutzmittel, d.h. Filtersubstanzen herzustellen, welche UV-Strahlen in unschädliche Wärmestrahlen umwandeln können. Je nach der gewünschten Wirkung unterscheidet man folgende Lichtschutzmittel:

1. Mittel, die sämtliche UV-Strahlen fast vollständig absorbieren oder reflektieren. Solche Mittel werden in der Industrie, Alpinistik, Marine oder Armee oder bei extrem sonnenempfindlichen Personen verwendet. (Euro-Faktor 15 oder US-Faktor 30).
2. Mittel, die selektiv die leicht Sonnenbrand erzeugenden Strahlen im Bereich um 300 nm absorbieren, die ungefährlicheren UV-A-Strahlen aber durchlassen, um eine Hautbräunung zu erreichen. Allerdings kann eine befriedigende Bräunung von den meisten Menschen nur durch eine gewisse Lichtschädigung der Haut erreicht werden. Das Lichtschutzmittel muss so beschaffen sein, dass es eine stärkere Entzündung verhindert, doch noch so viele Strahlen hindurchlässt, um eine Bräunung zu erreichen. Gute Lichtschutzmittel können die gefährlichen UV-B-Strahlen zu 90–98 %

**Coiffeur**  **Jeannette**

**Damen- und Herrensalon**

Bitte telefonische Anmeldung  
**36 22 44**

J. Sommer  
Dickbucherstrasse 5  
8352 Oberschottikon

herausfiltern, während die UV-A-Strahlen durchgelassen werden. Solche Lichtschutzmittel sind «Sonnenbadverlängerer». Sie verzögern die Hautreizung durch Sonnenlicht, verhindern sie aber nicht ganz. Die durch ein Lichtschutzmittel erreichbare Zeitverlängerung eines Sonnenbades bis zur Schwelle zwischen erwünschter Reizung und schmerzhafter Verbrennung wird durch den sogenannten Lichtschutzfaktor angegeben: Ein Lichtschutzfaktor z.B. von 4 bedeutet, dass die Haut viermal so lange der Sonne ausgesetzt werden kann wie ohne dieses Lichtschutzmittel, bevor Sonnenbrand auftritt.

Die Lichtschutzfaktoren können in der Regel nur ein Anhaltspunkt sein. Bei ihrer Bestimmung wird meist vom durchschnittlichen Hauttypus III ausgegangen, empfindlichere Haut wird nicht berücksichtigt. Personen mit Hauttyp I und II sollten auf Sonnenbaden verzichten. Wenn man diesem Hauttyp angehört und nicht umhin kommt, sich häufiger der prallen Sonne auszusetzen, sollte man von vornherein einen möglichst hohen Lichtschutzfaktor wählen. Schutz vor extremen Bedingungen wie in den Bergen oder in den Tropen bieten nur Mittel mit Faktoren von mehr als 8 Euro-Faktor/16 US-Faktor.

Mehr als die Hälfte der Anwender greift hierzulande zur Sonnenmilch oder -lotion. Crèmes und Öle folgen weit abgeschlagen auf den hinteren Plätzen. Milch und Crèmes sind beides verschiedene Arten von Emulsionen, das heisst von Gemischen zwischen Wasser und Öl, denen die Lichtschutz-Chemikalien beigegeben werden. Wasser-in-Öl (W/O)-Emulsionen sind fettreich, Öl-in-Wasser (O/W)-Emulsionen sind nichtfettend. W/O Systeme bilden auf der Haut

einen leichten Fettfilm und halten auch nach dem Schwimmen noch, O/W-Systeme sind leichter aufzutragen und kommen in der Regel mit geringeren Mengen an lichtschützenden Substanzen aus.

Die meisten Sonnenmittel enthalten Konservierungsstoffe und sind parfümiert. Allergien und Ekzeme können dadurch auftreten. Sind die Mittel stark alkalisch, können sie den Säureschutzmantel der Haut beeinträchtigen. Gewisse Zusätze können phototoxisch und auch photoallergisch wirken. Phototoxische Substanzen können durch die UV-Strahlen chemisch verändert werden. In der Regel dauert es etwa zwölf Stunden, bis eine knallige Rötung der Haut und Blasen sichtbar werden. Photoallergische Reaktionen treten erst zwei bis drei Tage nach dem Sonnenbad auf. Dabei können auch Hautteile betroffen sein, die nicht direkt dem Sonnenlicht ausgesetzt wurden. Schon geringe Mengen Streulicht, das durch die Bekleidung dringt, kann ausreichen. Sowohl phototoxisch als auch photoallergisch wirken die Inhaltsstoffe einiger Psychopharmaka, Sulfonamide und anderer Medikamente. Ebenso können optische Aufheller aus Shampoos und Waschmitteln sowie Wirkstoffe in Deos unerwünschte Hautreaktionen hervorrufen. Auch natürliche Essenzen von bestimmten Pflanzen können starke Reaktionen verursachen und zum Teil hässliche Flecken auf der Haut hervorrufen, die nicht wieder verschwinden.

Als Quintessenz kann ich nur sagen: **Blass is beautiful!**

Quellenangaben:  
Kloppfleisch/Koch/Maxwald: Mit Haut und Haaren; Wundram: Kosmetik, Chemie auf Haut und Haaren; Louis Widmer SA, Zürich: Dokumentation Hautpflegepräparate.

TOYOTA

Nüssli

TOYOTA

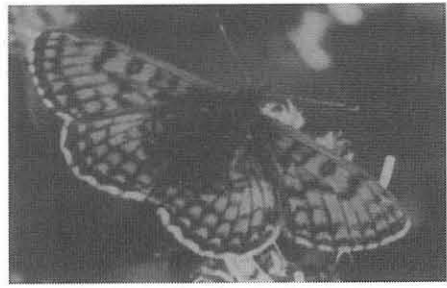
Die Toyota Garage in Ihrer Nähe.

Service und Reparaturen aller Marken.

Ihre TOYOTA Garage • Inh. R. Diethelm • 8352 Schottikon • Tel. 36 19 77



## Unnötige Belastung für Flora und Fauna



Im Mai dieses Jahres sind innert weniger Tage dank der anhaltend schönen Witterung die Wiesen weitgehend gemäht und «geheut» worden. Damit sind mit einem Schlage für viele Lebewesen, vor allem für Blüten besuchende Insekten und für Raupen von Schmetterlingen lebenswichtige Nahrungsquellen versiegt. Selbstverständlich gibt es immer wieder Flächen, die von der Mähmaschine verschont bleiben, sogenannte Ausgleichsflächen (Borde, Weg- und Ackerränder, Seitengräben, abgeschnittene Kleinparzellen, neuerdings auch Naturgärten), die wichtige Überlebensräume darstellen. Doch sind sie verglichen mit früheren Zeiten stark isoliert, so dass sie kaum der drohenden Verarmung der Artenvielfalt bei Tier und Pflanze erfolgreich entgegen wirken können. Umso bedauerlicher ist es daher, wenn in dieser angespannten Situation die oben genannten Ausgleichsflächen gerade zur selben Zeit wie die Intensivflächen unter die Sense geraten. Für viele Schmetterlinge (z.B. die Schachbrettfalter, das Wiesenvögelchen, das Ochsenauge, auch Bläulinge usw.) ist es lebensnotwendig, dass die Futterplätze ihrer Raupen nicht alle aufs Mal, sondern etappenweise und erst viel später, vielleicht auch einmal gar nicht geschnitten würden.

Hans Kellermüller



**HUNGERBÜHLER AG**  
ELEKTROTECHN. ANLAGEN

- Elektroplanungen
- Telefon A+B
- Überwachungsanlagen
- Reparaturen
- Schwachstromanlagen
- Fax-Vertretung

St. Gallerstr. 27      Filiale:  
CH-8400 Winterthur      8352 Schottikon  
Tel. 052/22 22 53      052/36 27 26

## Erlebnisturnen – ein Genuss

Wie die meisten von uns lebe ich in ständiger Hektik und geniesse es daher ausserordentlich, während einhalb Stunden pro Woche die ganze Umwelt zu vergessen und mich ganz auf mich selbst und auf die Bedürfnisse meines Körpers konzentrieren zu können.

Brigitte Schafroth versteht es ausgezeichnet, jedem von uns ein positives Lebensgefühl zu vermitteln und dabei noch so manchen in Vergessenheit geratenen Muskel unseres Körpers zu reaktivieren. Eine sanfte Art, etwas für die Gesundheit des Körpers und das Wohlbefinden der Seele zu tun. Man muss es ganz einfach erlebt haben, das Erlebnisturnen!

Yvonne Rieder

## Erlebnisturnen

Wir machen Sommerpause!

In der ez 67 könnt Ihr dann erfahren wo und wann wir uns nach den Herbstferien wieder zum Erlebnisturnen treffen. Allen meinen Teilnehmerinnen wünsche ich schöne Ferien und bis zu unserem Wiedersehen alles Gute.

Eure Brigitta Schafroth

## Weihnachtsaktion Pro St. Petersburg des Ortsvereins Rümikon

*Liebe Freunde!*


*Joh habe Ihr Paket bekommen  
Besten Dank!*

*Besten Dank für Ihre Achtung,  
für Ihre Hilfe und Ihr Verständnis  
mit der ganzen Situation.  
Es ist leicht zu Mutte zu fühlen  
dass es viele gute menschen gibt  
wollen wir auf die besten Zeiten  
hoffnung haben noch einmal  
besten Dank*

*Ihr Voj Gabor*

*11.2.92*

*U.+R. Flacher  
Riedstrasse 19  
CH 8352 Rätterschen  
Schweiz*




*Russia 196158  
St. Petersburg 3 em. 94  
Voj Gabor*

*Дорогие друзья!*

*Я получил ваше письмо. Большое спасибо.  
Большое спасибо за внимание, за помощь,  
за понимание общей ситуации. На душе становится теплее, когда понимаешь,  
что так много добрых людей на свете,  
будем надеяться на лучшие времена.  
Ваш Воя Габор*

«Der Ortsverein Rümikon hilft» Frau T. Srecher-Stadler.  
In einem der Pakete wünschten wir dem Volk bessere Zeiten – gut dass der/die Absender/in nebst kyrillisch auch deutsch geschrieben hat...

U.+R. Flacher



**Restaurant Sonne**  
8352 Rätterschen  
Elsauerstr. 22 Tel. 052/36 24 70  
R. und H. Boss

**Wir empfehlen unsere Sommerspezialitäten!**

Betriebsferien:  
1. bis 17. August 92

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

---

Unsere Öffnungszeiten:  
Di. – Sa. 8.30–24.00 Uhr  
So. 9.30–17.00 Uhr  
Mo. Ruhetag

## hoppla!

Mich ärgert's ...



... dass in unserem Block, wenn die einen Bewohner schon oder noch schlafen, die Jalousien mit Vehemenz bewegt und die Kurbeln in die Halterungen geschmettert werden, letzteres sozusagen als Krönung des Tuns. Es geht doch auch leiser.

Urte Schlumpf

...wenn aus technischer Unkenntnis die Vorbereitungen für den Informatikunterricht an der Elsauer Oberstufe torpediert werden.

Markus Kleeb

... dass die Brückenwände an der Pestalozzistrasse kaum frisch gestrichen, schon wieder mit rassistischen Sprüchen und Zeichen besprayt wurden.

Edi Hofmann

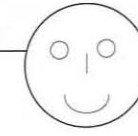
... dass ich dieses Jahr keine so herrlich krabbelnde Maikäfer gesehen habe.

Susi Steiner

... dass die PTT-Macht ganz einfach – ohne Vorankündigung – die letzte Leerung des öffentlichen Briefkastens beim Bahnhof so mir nichts dir nichts eine halbe Stunde früher ansetzen kann. Da brauche ich mich nicht mehr zu wundern, wenn mein A-Post Brief erst nach vier Tagen in Winterthur ankommt!

Ursula Schönbächler

Mich freut's ...



... dass bei der langweiligen Verbuchung von Mitgliederbeiträgen solche Zeilen via Post und Bank ungekürzt an mich gelangen: «Liebe Grüsse an Urte und sobald es wärmer wird wieder auf dem Rhein Tschüss Peter».

Urte Schlumpf

... dass mir jemand einen Kleidersammelsack gesandt hat, nachdem ich mich in der vorletzten ez beklagt hatte, dass Leute mit «Stop Werbung»-Kleber keinen solchen Sack erhalten.

Susi Steiner

... dass unsere elsauer zytig beim Vergleich im Landboten als umfangreichstes und vielfältigstes lokales Informationsblatt der Region Winterthur taxiert wurde.

Ursula Schönbächler

... dass die momentane Sparwut, das Pedal nun auf der anderen Seite an den Anschlag treibt. Endlich ist für Luftschlösser kein Geld mehr da.

Vorschlag: Den Parlamentariern kleinere Geldschaufeln verteilen und endlich die Fenster schliessen, wo sie das Geld jeweils hinausgeworfen haben.



... dass ich mich jedesmal, wenn ich durch das Fulauer-Tobel komme, irgendwie in den Jura versetzt fühle. Wohl selten sonst lebt eine so grosse Pferdeschar so frei wie auf der «Schnasberger-Ranch».

Ruedi Weilenmann

...dass die Bemühungen der «IG pro Bus» Früchte tragen und jetzt aus dem Gemeindehaus mit präzisen Informationen Werbung für den öffentlichen Verkehr gemacht wird.

Willy Schuppisser

## Haben Sie auch einen Computer?

Schon seit einiger Zeit wird unsere elsauer zytig mit Hilfe von Computern produziert. Die Gestaltung und Ausgabe der Druckfilme wird auf einem Macintosh-Rechner erledigt. Zu diesem Zweck müssen alle eingesendeten Beiträge erst einmal für die Bearbeitung mit dem PC erfasst werden. Wir möchten Ihnen, liebe es-Schreiber, hier aufzeigen, wie Sie uns die Arbeit etwas erleichtern können.

(mk) Weit über 100 A4-Seiten werden pro Ausgabe von flinken Händen abgetippt. Da sicher einige unserer fleissigen «Text-Lieferanten» ihre Berichte ebenfalls auf dem PC erarbeiten, zeigt sich hier eine Möglichkeit zur Vermeidung unnötiger Arbeiten auf. Würden nämlich alle «Computer-Schreiberlinge» ihre Beiträge auch auf Diskette einsenden, könnten einige Stunden an Texterfassungsarbeiten eingespart werden! Wir gestalten die elsauer zytig auf AppleMacintosh-Computern. Diese Rechner zeichnen sich durch eine weitgehende Offenheit gegenüber fremden Dateiformaten aus. Da es aber nirgendwo so viele völlig unterschiedliche (Pseudo-)Standards gibt wie in der Informatikbranche, sind einige Richtlinien unerlässlich:

### Dateiformat:

- Macintosh:
  - Microsoft Word
  - MacWrite II
  - WordPerfect 1.0
  - «TEXT»-Dateien aller Programme
- IBM PC und Kompatible:
  - Microsoft Word / WinWord
  - WordPerfect PC
  - RTF-Format (Microsoft)
  - Reine ASCII-Textdateien

### Disketten:

Am einfachsten können wir Ihre Texte übernehmen, wenn Sie uns diese (unbedingt zusammen mit einem Ausdruck!) auf einer 3,5"-Diskette einsenden. MS-DOS-Benutzer beachten bitte, dass die Disk auf eine Standardgrösse (360, 720 oder 1 400 KB) formatiert sein muss. Legen Sie Ihrer Diskette auf jeden Fall einen Ausdruck des Textes bei. Nur so ist es möglich, ihn bei eventuellen Konvertierungsproblemen auf herkömmliche Art zu erfassen. Seien Sie nun nicht entmutigt, wenn Sie keinen Computer zuhause (oder im Büro) stehen haben. Natürlich freut uns jede Einsendung aus unserem Leserkreis genau gleich.



**Gratulationen**

**Zum 80. Geburtstag**

11. Juli 1992  
 Ida Schär-Gerber  
 Riedstrasse 1

Der Jubilarin gratulieren wir ganz herzlich. Wir wünschen Ihnen alles Gute, viel Freude und einen schönen Festtag.

**Kleininserate**

**Zu vermieten:**

Haute - Nendaz:  
 Schöne  
 2 1/2 Zimmer-Ferienwohnung mit vier Betten  
 Auskunft: Tel. 052 / 36 24 60

Laax:  
 Schöne, sonnige  
 3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten  
 Telefon 052 / 36 17 25

Laax:  
 1- und 2-Zimmer Ferienwohnung  
 Auskunft erteilt:  
 Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

1-Zimmer Appartement für unvergessliche Ferien in Bad Aussee, steirisches Salzkammergut / Österreich  
 Ideal für 2-3 Personen  
 Auskunft: Tel. 36 21 81

**gesucht:**  
 heimelige  
 2 1/2 - 3 1/2 Zimmer-Wohnung mit Balkon oder Sitzplatz  
 max. Fr. 1200.-  
 in Rümikon oder Umgebung  
 Tel. G: 262 59 02 / P: 29 25 87

**Teppich- und Polsterreinigung**

**Goblitz 2000 Super**  
 umweltfreundlich, phosphat- und alkaliefrei

Ihre Mietstation für Waschsaugergerät:  
 P. Wachter  
 Teppiche, Boden & Parkettbeläge  
 Tel. 36 19 74 Schottikon  
 Kundenservice seit 1965

**Pressespiegel**

**Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten (LB) und der Elgger Zeitung (EL)**

- 09.04.92 (LB)  
 Jugend-Vereinigung Elsau diskutiert über Sucht und Drogen
- 11.04.92 (LB)  
 Elsau: Zweiter Teil des Erwachsenenbildungskurses mit Walter Ritter:  
 - Gespräch ist Lebensnerv jeder Beziehung
- 13.04.92 (LB)  
 Rätterschen: Gelungener Kindergarten-Workshop;  
 - Kinder machen Kunst
- 25.04.92 (LB)  
 Politische Artikel lösen immer wieder Diskussionen über die Rolle von lokalen Mitteilungsblättern aus;  
 - Politik in der Dorfzeitung: Was in Elsau erwünscht ist, ist in Fehraltorf verboten

- 27.04.92 (EL)  
 Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt: Zweieinhalb Jahre AVO;  
 - eine Zwischenbilanz
- 07.05.92 (LB)  
 Elsau: Erfreuliche Schwimmbadabrechnung nach warmem Sommer;  
 - Teamwork der Gemeindebehörden ist gefragt
- 09.05.92 (LB)  
 Elsau: Zweieinhalb Jahre AVO-Unterricht an der Oberstufe Elsau-Schlatt;  
 - Altes Schulsystem gefordert
- 09.05.92 (EL)  
 Zweieinhalb Jahre AVO-Unterricht an der Oberstufe Elsau-Schlatt;  
 - Nicht jedermann ist mit dem System zufrieden
- 14.05.92 (LB)  
 Elsau: Kleiner Ritt als unvergessliches Erlebnis;  
 - Schulreise hoch zu Ross

**schönbächler druck**

**Die Druckerei im Dorf!**  
 Betriebsferien:  
 13. Juli bis 2. August 1992

Tel. 36 17 81 Fax. 36 26 74  
**8 3 5 2 Schottikon**

**Sonnenanlagen für Warmwasser und Heizung**

zB. Typ **SOLAR PLUS**

- bester Wirkungsgrad (ITR)
- CH-Produkt
- Verlangen Sie Unterlagen, Referenzliste oder eine Offerte.
- Besichtigen Sie unsere Ausstellung oder eine unserer Anlagen.

Auf Sonnenenergienutzung mehr als 10-jährige Erfahrung

**Fritz Schuppisser Sonnenenergie**  
 Sanitär Heizung  
 Elsauerstrasse 41 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 36 26 89



**Wochenkalender**

- 18.05.92 (EL)  
 Zweieinhalb Jahre AVO-Schulversuch in Elsau: Gegendarstellung;  
 - Entschärfter Übertritt dank Durchlässigkeit
- 23.05.92 (LB)  
 Elsau: Primarschulpflege informiert über anstehende Neuerungen;  
 - Neue Unterrichtszeiten, neuer Lehrplan und Französisch in der 5. Primarklasse
- 06.06.92 (LB)  
 Elsau: Abnahme der Rechnung dürfte keine Probleme geben

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	14.00 - 17.30	Sauna:	Frauen allgemein
	16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 1. und 2. Kl.	Schulhaus Ebnet
	17.00 - 18.15	FC-Training Junioren E	Schulhaus Süd
	18.00 - 22.00	Sauna:	Gruppen
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1. - 5. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.30	FC-Training Jun. B	Niderwis
	18.15 - 21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.30	Handball Junioren	Turnhalle Ebnet
	20.30 - 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet
Dienstag	09.00 - 11.30	Sauna:	Gruppen
	12.00 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
	16.30 - 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00 - 18.30	FC-Training Jun. C	Schulhaus Ebnet
	17.00 - 21.45	TV Geräte / Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.15 - 18.45	Konfirmandenunter. Kl. I	Kirchgemeindehaus
	17.15 - 18.30	El Volero J+S	Turnhalle Ebnet
	18.30 - 20.15	El Volero	Turnhalle Ebnet
	18.30 - 20.00	FC-Training 1. u. 2. Mannschaft	Schulhaus Ebnet
	19.00 - 20.30	Erlebnis-Turnen	Pestalozzihaus Rätterschen
20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet	
20.30 - 21.45	TV-Handball Aktive	Schulhaus Ebnet	
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Mt.		Mütterberatung
	08.00 - 09.00	Gesundheitsturnen	Schulhaus Ebnet
	09.00 - 22.00	Sauna:	Pestalozzihaus
	09.30 - 10.30	MUKI-Turnen	Frauen allgemein
	13.30 - 15.00	Bücherausgabe	Schulhaus Ebnet
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 3. u. 4. Kl.	Gemeindebibliothek
	18.00 - 19.00	Mädchenriege Oberstufe	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.00	FC-Training Jun. F	Turnhalle Ebnet
19.00 - 20.15	FC-Training Senioren	Turnhalle Süd	
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock	Schulhaus Ebnet	
20.15 - 21.45	Männerriege	Jugendraum	
20.15 - 21.30	Männerriege Senioren	Turnhalle Ebnet	
20.15 - 21.30	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd	
Donnerstag	09.00 - 22.00	Sauna:	Frauen allgemein
	09.30 - 10.30	Altersturnen allgemein	Singsaal Ebnet
	16.00 - 17.30	Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 5. u. 6. Kl.	Turnhalle Süd
	17.15 - 18.45	Konfirmandenunter. Kl. 2	Kirchgemeindehaus
	17.30 - 18.45	FC-Training Jun. B	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.00	Harmonika-Club Junioren	Singsaal Süd
	19.00 - 20.15	Gesundheitsturnen	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet
20.15 - 21.45	FC-Aktive 3. Mannschaft	Turnhalle Süd	
Freitag	09.00 - 10.30	Sauna:	Gruppen
	11.00 - 16.00	Sauna:	Frauen allgemein
	16.30 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
	17.00 - 18.00	TV Nationalturnen	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.15	FC-Training Jun. D	Turnhalle Süd
	18.00 - 19.00	Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe	Turnhalle Ebnet
	18.15 - 21.45	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.15	Handball	Schulhaus Ebnet
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau, Hock	Jugendraum
	20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
20.15 - 21.45	Turnverein	Turnhalle Ebnet	
Samstag	09.00 - 22.00	Sauna:	Männer allgemein
	09.30 - 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	19.30 - 24.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
Sonntag	09.00 - 22.00	Sauna:	Paare allgemein
	09.30	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau
	09.30	Sonntagsschule	Kirchgemeindehaus
	10.30	Sonntagsschule	Kirchgemeindehaus
	10.30	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau
	11.00	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum

**Hotel-Restaurant Sternen**



St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen  
 Telefon 052 / 36 19 13

**Geniessen Sie Ihr Mittag- oder Abendessen in unserem gemütlichen Garten.**

Ich freue mich auf Ihren Besuch

Claudio Cipolla

Öffnungszeiten:  
 Mo-Fr 7.30 - 14.00 Uhr  
 17.00 - 23.00 Uhr  
 Sa 17.30 - 23.00 Uhr  
 So 17.30 - 22.00 Uhr

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.



# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

## Juli 92

- |         |                    |   |
|---------|--------------------|---|
| 2.      | Frauenriege        | Velorallye  |
| 4.      | Naturschutzgruppe  | Sommer-Arbeitstag                                     |
| 4.      | Pfadi              | Altpapiersammlung                                     |
| 5.      | Ref. Kirchgemeinde | 2. Konfirmation                                       |
| 9.      | SP Rätterschen     | Grillabend / Besichtigung neue Scheune Pestalozziheim |
| 10.-12. | Turnverein         | Voralberg. Landesturnfest, Lustenau (A)               |
| 17.     | Turnverein         | Triathlon   |
| 24.     | Gemischter Chor    | Abendbummel   |

## August 92

- |           |                          |   |
|-----------|--------------------------|---|
| 1.        | BF-Komitee / HCE         | Bundesfeier                               |
| 7.        | elsauer zytig            | Redaktionschluss ez 67                    |
| 14.       | Frauenverein             | Velotour                                  |
| 15./16.   | Männerriege              | Reise ins Berner Oberland                 |
| 22. / 23. | Frauenchor / Männerriege | Reisen                                    |
| 22. / 23. | Frauenriege / Gem. Chor  | Reisen                                    |
| 26.       | FDP                      | Mitgliederversammlung                     |
| 28.       | Oberstufe                | Orientierungsversammlung Renovation Ebnet |
| 28.       | SBB                      | Baustellenbesichtigung                    |
| 30.       | Turnverein               | Jugi-Freundschaftsturnen in Hegi          |
| 31.       | elsauer zytig            | Verteilung ez 67                          |

## September 92

- |           |                      |   |
|-----------|----------------------|---|
| 5.        | Ortsverein           | Rümikermarkt  |
| 6.        | Velo Moto Club       | Volksradtour  |
| 7.        | Gemeinde Elsau       | Häckseldienst   |
| 9.        | Samariterverein      | Nothilfekurs  |
| 12.       | Velo Moto Club       | Altpapiersammlung   |
| 13.       | Ref. / Kath. Kirchen | Erntedankfest oberhalb Oberhof  |
| 20.       | SP Rätterschen       | Tagesausflug  |
| 26. / 27. | TV Rätterschen       | 100-Jahr-Feier, Schweizermeisterschaften im Steinstossen und Nationalturnen, Festzelt Niderwies |

## Oktober 92

- |         |                       |  |
|---------|-----------------------|--|
| 2.      | Juvel                 | Schlussabend Projektwoche                |
| 3. / 4. | TV Rätterschen        | 100-Jahr-Feier, Dorffest                 |
| 5.-10.  | Gemeinde Elsau        | Häckseldienst                            |
| 5.-10.  | Ref. Kirche           | Konf-Lager                               |
| 9.      | elsauer zytig         | Redaktionsschluss ez 68                  |
| 25.     | El Volero             | Volleyballturnier, Schulhaus Ebnet       |
| 30.     | Kirchgemeinden rundum | Theater 58, «Der Estgeborene», Saal Elgg |
| 31./1.  | Pfadi                 | 50 Jahre Bubenbergr, MZH                 |

## November 92

- |           |                    |                        |
|-----------|--------------------|------------------------|
| 1.        | Ref. Kirchgemeinde | Ref. Sonntag           |
| 2.        | elsauer zytig      | Verteilung ez 68       |
| 3.        | Samariterverein    | Blutspendeaktion       |
| 9.        | Gemeinde Elsau     | Häckseldienst          |
| 12.       | Gemeinde Elsau     | Sperrgut               |
| 13. / 14. | Harmonikaclub      | Abendunterhaltung, MZH |